

„Alles ist nichtig“ Sprüche 1,2

„Lasst uns die Summe aller Lehre hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das macht den ganzen Menschen aus.“ Prediger 12:13.

Studienhilfe: Propheten und Könige, Seiten 51-59.

Lernziel: Zu verstehen, weshalb das Leben ohne Gott nichtig ist.

Einleitung

„Zeitalter um Zeitalter hat die Neugierde den Menschen dazu verleitet, nach dem Baum der Erkenntnis zu suchen. Oft meinen sie, eine äußerst wichtige Frucht gepflückt zu haben. Doch wie Salomo müssen sie entdecken, dass alles nichts als Eitelkeit und Nichtigkeit ist im Vergleich zu jener Wissenschaft wahrer Heiligkeit, welche ihnen die Tore der Stadt Gottes öffnen wird. Menschlicher Ehrgeiz hat immer nach einem Wissen gesucht, das ihnen Ehre, Selbsterhöhung und Obergewalt bringen würde. So hat Satan an Adam und Eva gewirkt, bis Gottes Einschränkung durchbrochen war. Dann begann ihre Erziehung unter dem Lehrer der Lüge, um ihnen jene Erkenntnis zu vermitteln, die Gott ihnen verweigert hatte - die Kenntnis von den Folgen der Übertretung.“ Bibelkommentar, Seite 12.

Sonntag, 27. Juni

1. „Die Worte des Predigers“ Prediger 1,1

A. Wer schrieb das Buch Prediger? Prediger 1,1.

„Salomo schrieb das Buch Prediger in seinem Alter, nachdem er hinreichend erfahren hatte, dass alle irdischen Freuden ein Gefühl der Leere und der Unzufriedenheit hinterlassen. Er macht deutlich, dass all die

Nichtigkeiten des Lebens die Sehnsucht der Seele nicht stillen können. Schliesslich kommt er zu dem Schluss, dass es weise ist, sich der guten Gaben Gottes dankbar zu erfreuen und recht zu handeln; denn all unsere Werke werden vor Gericht kommen. Salomos Autobiographie ist traurig. Er schildert uns seine Suche nach dem Glück und seinen Wissensdrang. Er gab sich der Vergnügungsliebe hin. Seine Vorhaben in bezug auf seine Handelsunternehmungen konnte er verwirklichen. Die bezaubernde Pracht des königlichen Hofes war seine Welt. Alles, was sich das fleischliche Herz wünschen konnte, stand ihm zur Verfügung. Und doch fasste er seine Erfahrung mit den traurigen Worten zusammen: „Da redete ich mit meinem Herzen und sprach: Siehe, nun habe ich mir mehr und grössere Weisheit angeeignet als alle, die vor mir über Jerusalem herrschten, und mein Herz hat viel Weisheit und Wissenschaft gesehen; und ich richtete mein Herz darauf, die Weisheit zu erkennen, und zu erkennen, was Tollheit und Unverstand sei; aber ich habe auch das als ein Haschen nach Wind erkannt. Denn wo viel Weisheit ist, da ist auch viel Enttäuschung, und wer sein Wissen mehrt, der mehrt seinen Schmerz.“ Prediger 1,16-18.‘ Bibelkommentar, Seite 175.

B. Was lehrten die Lektionen des Lebens Salomo?

„Salomo hatte ein grosses Wissen. Doch sein Wissen war Torheit; denn er wusste nicht, ein Leben in moralischer Unabhängigkeit zu führen, frei von Sünde und in der Kraft eines Charakters, der nach dem göttlichen Ebenbild umgestaltet war. Salomo hat uns das Ergebnis seiner Beobachtungen, seiner sorgfältigen Bemühungen und seiner beharrlichen Nachforschungen mitgeteilt. Er bezeichnet seine ganze Weisheit als eitel.“ Bibelkommentar, Seite 175.

Montag, den 28 Juni

2. „Wenn der Reichtum sich mehrt, so hängt euer Herz nicht daran“ Psalm 62,11

A. Machen Geld und die Dinge der Welt glücklich? Prediger 1,14.

„Salomo sass auf einem Thron von Elfenbein. Der hatte Stufen aus Gold. Zwölf goldene Löwen standen auf den Stufen. Sein Blick ruhte auf schönen, gepflegten Gärten. Diese Anlagen boten einen herrlichen Anblick und sollten, soweit dies möglich war, an den Garten Eden erinnern. Aus fremden Ländern hatte man eine Auswahl von Bäumen, Sträuchern und Blumen verschiedenster Art gebracht. Viele Vogelarten mit prächtigem Gefieder flatterten hin und her und erfüllten die Luft mit lieblichen Liedern. Junge Diener, die prachtvoll gekleidet waren, warteten darauf, seine Wünsche zu erfüllen. Zu seinem Zeitvertreib wurden gegen einen grosszügigen Geldaufwand Festveranstaltungen mit Musik, Sport und Spielen gegeben. Aber das alles machte den König nicht glücklich. Er sass auf seinem herrlichen Thron - sein Gesicht finster vor Verzweiflung. Das ausschweifende Leben hatte seine Spuren auf dem einst so schönen, intelligenten Gesicht hinterlassen. Es hatte sich gegenüber dem jugendlichen Salomo sehr zu seinem Nachteil verändert.“ Bibelkommentar, Seiten 175,176.

B. Welchen Rat hatte Gott gegeben, um Könige daran zu hindern abtrünnig zu werden? 5.Mose 17,15-20.

„Hunderte von Jahren, bevor Salomo den Thron bestieg, hatte der Herr in Vorausschau der Gefahren, welche die jeweiligen Herrscher Israels bedrohen würden, Mose Unterweisung für ihr Verhalten gegeben. So sollte derjenige, der auf dem Throne Israels sitzen würde, „eine Abschrift dieses Gesetzes, wie es den levitischen Priestern vorliegt, in ein Buch schreiben lassen. Das soll bei ihm sein, und er soll darin lesen sein Leben lang, damit er den Herrn, seinen Gott, fürchten lernt, dass er halte alle Worte dieses Gesetzes und diese Rechte und danach tue. Sein Herz soll sich nicht erheben über seine Brüder und soll nicht weichen von dem Gebot weder zur Rechten noch zur Linken, auf dass er verlängere die Tage seiner Herrschaft, er und seine Söhne, in Israel.“ 5.Mose 17,18-20.“ Propheten und Könige, Seite 33.

Dienstag, den 29. Juni

3. ‚Zieht nicht in einem fremden Joch mit Ungläubigen‘ 2.Korinther 6,4

A. Was war einer der eigentlichen Ursachen für Salomos Fall?

„In dem Bestreben, seine Beziehungen zu dem südlich von Israel gelegenen Reich zu stärken, wagte sich Salomo auf verbotenes Gebiet. Satan wusste, wohin Gehorsam führen würde. Deshalb suchte er bereits in den ersten Jahren der Herrschaft Salomos, die sich durch die Weisheit, Wohltätigkeit und Rechtschaffenheit des Königs auszeichneten, Einflüsse wirksam werden zu lassen, die Salomos Grundsatztreue heimtückisch untergraben und ihn veranlassen würden, sich schliesslich von Gott zu trennen. Der Feind hatte auch Erfolg in seinen Bemühungen; denn wir lesen: „Salomo verschwägte sich mit dem Pharao, dem König von Ägypten, und nahm eine Tochter des Pharao zur Frau und brachte sie in die Stadt Davids.“ 1.Könige 3,1.‘ Propheten und Könige, Seite 34.

B. Wie suchte Salomo Gottes Absichten auf seine eigene Weise zu erfüllen? Welchen Befehl missachtete er? 2.Korinther 6,14.

„Salomo fing jedoch bereits an, die Quelle seiner Macht und Herrlichkeit aus den Augen zu verlieren. Je mehr die Neigungen über die Vernunft die Oberhand erlangten, desto grösser wurde sein Selbstvertrauen, so dass er nun des Herrn Absicht auf seine eigene Weise zu erfüllen suchte. Politische und wirtschaftliche Bündnisse mit den umliegenden Nationen würden diese, so meinte er, zur Erkenntnis des wahren Gottes führen. Deshalb ging er mit einem Volk nach dem anderen unheilige Bündnisse ein. Oft wurden diese Bündnisse durch Heiraten mit heidnischen Prinzessinnen bekräftigt. Die Befehle des Herrn wurden zugunsten der Sitten der umwohnenden Völker beiseite gesetzt.‘ Propheten und Könige, Seite 35.

Frage zum Nachdenken: Wie können wir den Fehler vermeiden, des Herrn Absicht auf unsere eigene Weise zu erfüllen?

Mittwoch, den 30. Juni

4. ‚Anderen Göttern zu‘ 1.Könige 11,4

A. Was war das Ergebnis von Salomos Vorgehensweise? 1.Könige 11,3-5. Siehe auch Nehemia 13,23-26.

„Salomo schmeichelte sich mit dem Gedanken, seine Weisheit und die Macht seines Beispiels würden seine Frauen vom Götzendienst fort- und zur Anbetung des wahren Gottes hinführen. Ferner war er davon überzeugt, dass die unter solchen Umständen zustande gekommenen Bündnisse die Nachbarvölker in enge Berührung mit Israel bringen würden. Doch wie trügerisch war diese Hoffnung! Salomos Fehler, sich für stark genug zu halten, um dem Einfluss heidnischer Lebensgefährtinnen widerstehen zu können, war verhängnisvoll. Verhängnisvoll war auch die Selbsttäuschung, die ihn hoffen liess, trotz seiner Übertretung des Gesetzes Gottes würden andere dahin geführt werden, des Herrn heilige Vorschriften zu achten und zu befolgen.“ Propheten und Könige, Seite 35.

B. Was trug auch noch zu Salomos Abfall bei? 2.Chroniker 1,15.

„Immer mehr Menschen erlangten zu Salomos Zeiten Reichtum und wurden den damit verbundenen Versuchungen ausgesetzt. Das feine Gold des Charakters aber wurde verdunkelt und verderbt. Salomos Abfall vollzog sich so allmählich, dass er, bevor er sich dessen recht bewusst wurde, schon weit von Gott abgewichen war. Beinahe unmerklich verliess er sich immer weniger auf die Leitung und den Segen Gottes. Dafür setzte er immer mehr Vertrauen auf seine eigene Kraft. Nach und nach versagte er Gott den bedingungslosen Gehorsam, der Israel zu einem besonderen Volke machen sollte, und passte sich immer mehr den Sitten der umwohnenden Völker an. Er lieferte sich den Versuchungen aus, die sein Erfolg und seine ehrenvolle Stellung mit sich brachten, und vergass dabei die Quelle seines Wohlstandes. Das ehrgeizige Streben, alle übrigen Völker an Macht und Grösse zu überragen, liess ihn um selbstsüchtiger Zwecke willen die Gabe des Himmels missbrauchen, die er bis dahin zur Ehre Gottes benutzt hatte. Beispielsweise wurde das Geld, das gewissenhaft zum Wohle der hilfsbedürftigen Armen sowie zur weltweiten Verbreitung der Grundsätze einer geheiligten Lebensweise hätte verwendet werden sollen, aus selbstsüchtigen Beweggründen für

ehrgeizige Projekte ausgegeben. Von dem unwiderstehlichen Verlangen erfüllt, andere Völker an äusserem Gepränge zu übertreffen, liess der König die Notwendigkeit, einen schönen und vollkommenen Charakter zu erlangen, ausser acht.' Propheten und Könige, Seiten 35.36.

Donnerstag, den 1. Juli

5. ‚Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon‘ Matthäus 6,24

A. Was sagt uns das Wort Gottes, wenn man versucht Gott und dem Mammon zu dienen? Matthäus 6,24.

‚Salomo war mit bewundernswerter Weisheit ausgerüstet worden; die Welt aber zog ihn von Gott weg. Die Menschen von heute sind nicht stärker als er; auch sie sind geneigt, sich den gleichen Einflüssen hinzugeben, die seinen Fall verursachten. Wie Gott Salomo vor der Gefahr warnte, die ihn bedrohte, so warnt er auch heute seine Kinder davor, ihre Seelen durch eine enge Verbindung mit der Welt zu gefährden. Er fordert uns auf: „Gehet aus von ihnen und sondert euch ab ... und rühret kein Unreines an, so will ich euch annehmen und euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr.“ 2.Korinther 6,17.18. Wohlstand birgt Gefahr in sich. Zu allen Zeiten haben Reichtum und Ehre die Demut und das geistliche Leben gefährdet. Nicht das Tragen des leeren Bechers bereitet uns Schwierigkeiten - der Becher, der bis an den Rand gefüllt ist, muss vorsichtig gehalten werden. Trübsal und Missgeschick können Kummer bereiten; am gefährlichsten aber für das geistliche Leben sind Glück und Wohlstand. Wenn der Mensch sich nicht ständig dem Willen Gottes unterwirft und durch die Wahrheit geheiligt ist, wird der Wohlstand bestimmt die natürliche Neigung zur Vermessenheit reizen.‘ Propheten und Könige, Seite 39.

B. Nachdem Salomo den Lauf der Welt ausprobiert hatte, zu welcher Schlussfolgerung kam er?

‚Er [Salomo] schildert uns seine Suche nach dem Glück und seinen Wissensdrang. Er gab sich der Vergnügungsliebe hin. Seine Vorhaben

in bezug auf seine Handelsunternehmungen konnte er verwirklichen. Die bezaubernde Pracht des königlichen Hofes war seine Welt. ... Aber das alles machte den König nicht glücklich. ... Das ausschweifende Leben hatte seine Spuren auf dem einst so schönen, intelligenten Gesicht hinterlassen. Es hatte sich gegenüber dem jugendlichen Salomo sehr zu seinem Nachteil verändert. Sein Gesichtsausdruck war von Sorge und Freudlosigkeit gezeichnet. ... Auf die geringste Missachtung seiner Wünsche reagierte er mit Vorwürfen. Seine zerrütteten Nerven und sein abgezehrter Körper waren ein Zeichen dafür, dass er die Naturgesetze missachtet hatte. Er gab zu, sein Leben vergeudet zu haben. Es war eine vergebliche Jagd nach dem Glück.' Bibelkommentar, Seiten 175.176.

„Der Weg zu wahren Glück bleibt in jedem Zeitalter derselbe. Geduldige Beständigkeit in gutes Tun wird zu Ehre, Glück und ewigem Leben führen.' My Life Today, Seite 167.

Freitag, den 2. Juli

6. ‚Die Summe aller Lehre‘ Prediger 12,13

A. Wir können alle möglichen Wahrheiten suchen, aber was ist wirklich das allerwichtigste, das wir suchen sollten, und wo finden wir es? Prediger 12,13.

„In der Bibel wird die ganze Pflicht des Menschen definiert. Salomo sagt: „Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gehört allen Menschen zu.“ Der Wille Gottes wird in Seinem Wort offenbart und das ist die lebensnotwendige Erkenntnis. Menschliche Weisheit ist eine Hilfe, aber es ist nicht unbedingt notwendig diese Dinge zu wissen. Der Wanderer wird den Pfad vorbereitet finden für die Erlösten. Es wird keinen Vorwand für irgendjemanden, der durch Missverständnis der Schrift umkommt. In der Bibel wird jeder lebensnotwendige Grundsatz erklärt, jede Pflicht wird klar gemacht, jede Verpflichtung ersichtlich. Die ganze Pflicht des Menschen wird vom Heiland zusammengefasst. Er sagt: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Fundamentals of Christian Education, Seiten 186,187.

B. An was sollten wir uns immer erinnern? Prediger 12,14.

„Eines jeden Taten werden einer Untersuchung vor Gott unterzogen und als treu oder untreu eingetragen. In die himmlischen Bücher wird gegenüber dem Namen eines jeden mit peinlicher Genauigkeit jedes schlechte Wort, jede selbstsüchtige Handlung, jede unerfüllte Pflicht, jegliche verborgene Sünde und jede listige Verstellung eingeschrieben. Vom Himmel gesandte Warnungen oder Rügen, die vernachlässigt wurden, verschwendete Augenblicke, unbenutzte Gelegenheiten, der zum Guten oder Bösen ausgeübte Einfluss mit seinen weitreichenden Folgen, alles wird von dem berichtführenden Engel niedergeschrieben. Das Gesetz Gottes ist das Richtmass, nach dem das Leben und der Charakter des Menschen im Gericht gemessen werden. Der weise Mann sprach: „Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gehört allen Menschen zu. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, alles, was verborgen ist, es sei gut oder böse.“ Prediger 12,13.14. Und der Apostel Jakobus ermahnte seine Brüder: „Also redet und also tut, als die da sollen durchs Gesetz der Freiheit gerichtet werden.“ Jakobus 2,12.“ Der Grosse Kampf, Seite 481.

‚Tüchtig in seinem Geschäft‘

Sprüche 22,29

‚Siehst du jemand tüchtig in seinem Geschäft – bei Königen wird er im Dienst stehen; er wird nicht bei unbedeutenden Leuten dienen.‘ Sprüche 22,29.

Studienhilfe: Erziehung, Seiten 124-133.

Lernziel: Wie wir unsere finanziellen Angelegenheiten auf Gottes Art verwalten sollen, zu lehren.

Einleitung

‚Es gibt kein ehrbares Geschäft oder Gewerbe, für das die Bibel nicht das wesentliche Rüstzeug lieferte. Ihre Grundsätze des Fleisses, der Ehrlichkeit, der Sparsamkeit, Mässigkeit und Reinheit stellen das Geheimnis wahren Erfolges dar. Diese Grundregeln, wie sie im Buch der Sprüche niedergelegt sind, bilden einen Schatz praktischer Weisheit. Wo könnte der Kaufmann, der Handwerker, der leitende Mann in irgendeinem Unternehmen bessere Leitsätze für sich oder seine Mitarbeiter finden als in den folgenden Worten des weisen Mannes?‘ Erziehung, Seite 391.

Sonntag, 4. Juli

1. ‚Die Erde ist des HERRN‘ Psalm 24,1

A. Wem eigentlich gehört alles? Psalm 24,1.

‚Was allem sauberen Geschäftsgebaren und dem wahren Erfolg zugrunde liegt, ist die Anerkennung des göttlichen Eigentumsrechtes. Der Schöpfer aller Dinge ist der ursprüngliche Besitzer; wir sind seine Haushalter. Alles, was wir haben, ist uns von ihm anvertraut, damit wir es

seiner Weisung gemäss verwenden. Dies ist eine Verpflichtung, die auf jedem menschlichen Wesen ruht. Sie berührt jede menschliche Tätigkeit. Ob wir es wahrhaben wollen oder nicht: wir sind Haushalter, denen Gott Gaben und Gelegenheiten geschenkt und die er in die Welt gestellt hat, damit sie durch ihn ein bestimmtes Werk verrichten.' Erziehung, Seite 126.

B. Sollten wir unser Werk tüchtig tun? Sprüche 22,29. Siehe auch Sprüche 14,23. Beachte Prediger 9,10.

„Die vielen Ermahnungen zum Fleiss im Alten und Neuen Testament zeigen sehr deutlich die enge Beziehung, die zwischen unseren Lebensgewohnheiten und unseren religiösen Gefühlen und Gewohnheiten besteht. Der menschliche Geist und Körper sind so beschaffen, dass viele Übungen nötig sind, um eine gesunde Entwicklung aller Fähigkeiten zu gewährleisten. Während viele in weltlicher Beschäftigung aufgehen, neigen andere gerade zum Gegenteil. Sie arbeiten nicht genügend, um für sich oder die von ihnen Abhängigen den Lebensunterhalt zu verdienen. Bruder ... gehört zu dieser Klasse. Wenn er auch in seiner Familie die Stellung des Familienoberhauptes einnimmt, in Wirklichkeit füllt er diesen Platz nicht aus. Die schwerste Verantwortung und die grössten Lasten lässt er seine Frau tragen, während er in sorgloser Trägheit dahinglebt oder sich mit derartigen Geringfügigkeiten beschäftigt, die für den Unterhalt seiner Familie nur wenig ins Gewicht fallen. Stundenlang kann er dasitzen und mit seinen Söhnen oder Nachbarn über unbedeutende Alltäglichkeiten plaudern. Er nimmt das Leben leicht und geniesst es, während die Frau und Mutter die anfallende Arbeit verrichtet, um die Mahlzeiten zuzubereiten und für Kleidung zu sorgen. Dieser Bruder ist ein armer Mann. Er wird für die Gesellschaft immer eine Last sein, es sei denn, er besinnt sich seiner von Gott gegebenen Bestimmung und wird ein Mann.' Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, Seiten 187.188.

Montag, den 5. Juli

2. ‚Im Eifer lasst nicht nach‘ Römer 12,11

A. Zu was führt ein Mangel an Fleiss? Sprüche 10,4. Beachte Sprüche 6,10,11.

„Dein Glaube macht es dir ebenso zur Pflicht, an den sechs Arbeitstagen deine Zeit auszunutzen, wie am Sabbat den Gottesdienst zu besuchen. Du arbeitest nicht fleissig. Du lässt Stunden, Tage und sogar Wochen vergehen, ohne etwas fertigzubringen. Die beste Predigt, die du der Welt halten könntest, wäre eine entschiedene Reformation in deinem Leben, in dem du für den Unterhalt deiner eigenen Familie aufkommst. Der Apostel sagt: „So aber jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen, nicht versorgt, der hat den Glauben verleugnet und ist ärger denn ein Heide.“ 1.Timotheus 5,8.‘ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, Seite 188.

B. Was ist das Ergebnis von harter Arbeit? Sprüche 28,19. Beachte 1.Mose 3,17-19.

„Was du brauchst, mein Bruder, ist aktive Betätigung. Jeder Gesichtszug, jede deiner Geistesgaben weisen darauf hin. Du magst keine schwere Arbeit tun und schätzt es nicht, dein Brot im Schweisse deines Angesichts zu verdienen. Aber dies ist im Haushalt des Lebens der von Gott verordnete Plan.‘ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, Seite 190.

Dienstag, den 6. Juli

3. ‚Seid auf das bedacht, was in den Augen aller Menschen gut ist‘ Römer 12,17

A. Was wird uns über jene gesagt, die sich Reichtümer auf unehrliche Weise anhäufen? Sprüche 21,6.

„Die Worte des Psalmisten: „Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber denn viel tausend Stück Gold und Silber“ (Psalm 119,72), sprechen aus, was nicht nur unter dem religiösen Gesichtspunkt zutrifft. Sie bringen

eine unbedingte Wahrheit zum Ausdruck, und zwar eine, die in der Geschäftswelt anerkannt wird. Selbst in dieser Zeit des leidenschaftlichen Jagens nach Geld, der scharfen Konkurrenz und des gewissenlosen Geschäftsgebarens bekennt man sich noch zu der Auffassung, dass Redlichkeit, Fleiss, Mässigkeit, Sauberkeit und Sparsamkeit für einen ins Leben tretenden jungen Mann ein besseres Kapital darstellen als jede blossе Geldsumme.' Erziehung, Seite 126.

B. Was wird uns über jene berichtet, die schnell reich werden wollen? Sprüche 28,20-22. Beachte Sprüche 13,11.

„Viele reiche Leute haben ihren Wohlstand durch unehrliche Geschäfte erlangt, indem sie sich Vorteile zum Nachteil ihrer armen Mitmenschen oder ihrer Geschwister verschaffen, und diese Männer brüsten sich ihres Scharfsinns und ihrer Schlaueit im Handel. Aber Gottes Fluch ruht auf jedem Dollar, der so erworben wurde und auf dem Zugewinn in ihren Händen.' Zeugnisse für die Gemeinde, Seite 561.

Mittwoch, den 7. Juli

4. ‚Dem HERRN ein Gräuel‘ Sprüche 11,1

A. Was sagt Gott über jene, die in ihrem Geschäft betrügen? Sprüche 11,1, erster Teil.

„Falsche Waage ist dem Herrn ein Gräuel.“ Eine falsche Waage ist ein Sinnbild für unredliches Handeln. Man versteht darunter alle Pläne, die unter dem Schein der Korrektheit und Gerechtigkeit durchgeführt werden und in Wirklichkeit Selbstsucht und Ungerechtigkeit verbergen. Gott kann solches Verhalten in keiner Weise gutheissen. Er hasst jeden falschen Weg. Er verabscheut jede Selbstsucht und Habgier. Unbarmherziges Vorgehen wird er nicht dulden, sondern er wird es dementsprechend vergelten. Demjenigen, der seine Mittel rechtmässig erwirbt, kann Gott seinen Segen schenken. Aber sein Fluch wird auf allem ruhen, das durch selbstsüchtiges Vorgehen erlangt wurde. Lässt sich jemand in selbstsüchtige und listige Aktivitäten ein, beweist er damit, dass er we-

der den Herrn fürchtet noch seinen Namen ehrt. Diejenigen, die mit Gott verbunden sind, werden nicht nur alle Ungerechtigkeit meiden, sondern seine Barmherzigkeit und Güte allen gegenüber bekunden, mit denen sie zu tun haben. Die mit dem Herrn verbunden sind, werden nicht nur alle Unredlichkeit meiden, sondern allen, mit denen sie Umgang pflegen, seine Barmherzigkeit und Güte offenbaren. Beim Herrn gibt es kein Ansehen der Person; aber er wird den Wandel derjenigen nicht gutheissen, die keinen Unterschied zu Gunsten der Armen, Witwen und Waisen machen.' Bibelkommentar, Seite 167.

B. Wie lobt Gott jene, die in ihren Geschäften treu sind? Sprüche 11,1, zweiter Teil.

„In all unseren Geschäftsangelegenheiten sollen wir unser Licht deutlich scheinen lassen. Es darf keine gerissenen Praktiken geben. Alles muss mit absoluter Rechtschaffenheit geschehen. Es ist besser, einen finanziellen Verlust hinzunehmen, als ein paar Mark durch skrupelloses Vorgehen zu gewinnen. Durch korrektes Verhalten werden wir am Ende nichts verlieren. Wir müssen uns in dieser Welt nach dem Gesetz Gottes richten und unseren Charakter nach dem göttlichen Beispiel ausrichten. Bei allen geschäftlichen Angelegenheiten - ob sie Gläubige oder Ungläubige betreffen - sollten wir aufrichtig und rechtschaffen sein. Alles sollte im Lichte des Gesetzes Gottes gesehen werden; alles sollte ohne Betrug, ohne Doppelzüngigkeit und ohne den geringsten Anschein von Arglist geschehen.' Bibelkommentar, Seite 167.

Donnerstag, den 8. Juli

5. ‚Mit der Hand sammelt‘ Sprüche 13,11

A. Was passiert, wenn wir unsere Zeit mit reden und nicht arbeiten verschwenden? Sprüche 14,23.

„Dann und wann hörte ich beim Wagen lachen und scherzen. Ich rief hinüber: „Was macht ihr da?“ Sie antworteten: „Wir konnten keine Beeren finden, und weil wir müde und hungrig waren, kamen wir hierher, um

uns zu erfrischen. Wenn wir uns ausgeruht haben, werden wir weiter suchen.“ „Aber,“ sagte ich, „ihr habt noch nichts eingebracht. Ihr esst unsern Vorrat auf und gebt uns keinen neuen. Ich habe keine Zeit zum Essen; hier sind zu viele Beeren, die gepflückt werden müssen. Ihr fandet keine, weil ihr nicht genau genug nachsahet. Sie hängen nicht aussen an den Büschen, ihr müsst danach suchen. Allerdings kann man sie nicht handweise pflücken, aber wenn man sie sorgfältig zwischen den grünen Beeren ausliest, findet man reichlich.“ Mein kleiner Eimer war bald voll, und ich brachte ihn zum Wagen. Dabei sagte ich: „Dies sind die schönsten Heidelbeeren, die ich je gesammelt habe, und ich fand sie ganz in der Nähe, während ihr euch weiter weg erfolglos müde suchtet.“ Diener des Evangeliums, Seite 120.121.

B. Wie wichtig ist es richtig Arbeiten zu lernen? Sprüche 13,11.

„Bei der Schöpfung wurde die Arbeit zum Segen gesetzt. Sie bedeutete Entfaltung, Stärke, Glücksempfinden. Der Fluch der Sünde veränderte den Zustand der Erde. Das hat auch einen Wechsel in den Arbeitsbedingungen mit sich gebracht. Doch wenn unsere Arbeit jetzt auch mit Sorge, mit Ermüdung und mit Unbehagen verbunden ist, bleibt sie immer noch ein Born des Glücks und dient unserer Entwicklung. Auch bildet sie einen Schutz gegen die Versuchung. Durch die erforderliche Zucht wird dem Sichgehen-Lassen entgegengewirkt, und Fleiss, Reinheit und Festigkeit werden gefördert. So wird die Arbeit bei dem grossen göttlichen Plan zu unserer Wiederaufrichtung vom Fall mit benutzt. Man sollte die Jugend dahin bringen, dass sie die wahre Würde der Arbeit erkennt. Zeigt ihr, dass Gott ständig tätig ist. In der Natur verrichten alle Dinge das ihnen zugewiesene Werk. Die ganze Schöpfung ist von tätigem Wirken durchdrungen, und auch wir müssen uns rühren, um unsere Sendung zu erfüllen.“ Erziehung, Seite 198.

Freitag, den 9. Juli

6. ‚Der Knecht des Gläubigers‘ Sprüche 22,7

A. Weshalb ist es wichtig nicht in Schulden zu geraten? Sprüche 22,7.

,Viele Familien sind deshalb arm, weil sie ihr Geld ebenso schnell ausgeben, wie sie es bekommen. Du musst sehen, dass man seine Angelegenheiten nicht so regelt, dass er Schulden macht. Wenn sich jemand in Schulden verstrickt, befindet er sich in einem von Satans Netzen, das er für Seelen ausgelegt hat. Es ist eine Falle, Geld für irgendwelche Zwecke zu verplanen oder auszugeben, das noch nicht verdient ist. Du solltest nicht zulassen, dass du in finanzielle Schwierigkeiten kommst, denn die Tatsache, dass du Schulden hast, schwächt deinen Glauben und führt auch zur Entmutigung, und selbst der Gedanke daran macht dich fast rasend. Du musst deine Ausgaben drosseln und dich bemühen, diese Schwäche in deinem Charakter zu beheben. Du kannst und du solltest entschiedene Anstrengungen unternehmen, um deine Neigung zu überwinden, mehr auszugeben, als du verdienst. Die Welt hat ein Recht darauf, von den bekennentlichen Bibelchristen unbedingte Lauterkeit zu erwarten. Durch Gleichgültigkeit eines einzigen bei der Bezahlung seiner Schulden geraten alle unsere Gemeindeglieder in den Verdacht der Unzuverlässigkeit. Wer fromm sein will, sollte seinem Glaubensbekenntnis dadurch Ehre antun, dass er keinen Anlass gibt, die Wahrheit wegen seiner leichtfertigen Handlungsweise zu schmähen. „Seid niemandem etwas schuldig.“ Römer 13,8. Sei entschlossen, keine weiteren Schulden zu machen. Verweigere dir lieber tausend Dinge, als in Schulden zu geraten. Der Fluch deines Lebens war es, in Schulden zu geraten. Meide sie wie die Pest. Schliesse mit Gott einen feierlichen Bund, dass du durch seine Gnade deine Schulden bezahlen wirst und dann niemandem etwas schulden wirst, auch wenn du von Haferflocken und Brot leben müsstest. Es ist so einfach, wenn man deinen Tisch deckt, dir 25 Cents für Extras zu entlocken. Halte die Cents zusammen, und die Dollars halten sich selbst zusammen. Es sind die kleinen Summen hier und dort, die für dies und das ausgegeben werden, die sich zu Dollars summieren. Übe Selbstverzicht im Kleinsten, solange du verschuldet bist. Werde nicht wankend, sei nicht entmutigt und gib nicht auf. Verzichte auf deinen Geschmack und die Befriedigung deines Appetits. Spare dein Kleingeld und bezahle deine Schulden. Trage sie so schnell wie möglich ab. Wenn du wieder als ein freier Mann dastehst, mache bei niemandem Schulden, dann hast du einen grossen Sieg erlangt.‘ Das Adventistische Heim, Seiten 392,393.

B. Welche Art von Lebensversicherung sollten wir haben? 2.Petrus 1,10.11.

„Darum, Brüder, seid um so eifriger bestrebt, eure Berufung und Auserwählung fest zu machen; denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals zu Fall kommen; denn auf diese Weise wird euch der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Retters Jesus Christus reichlich gewährt werden.“ 2.Petrus 1,10.11. Hier wird uns eine Lebensversicherung angeboten, die uns ewiges Leben sichert im Reich Gottes. Ich bitte euch die Worte des Apostel Petrus zu studieren. Es gibt Erkenntnis und Einsicht in jedem Satz. Wenn wir uns am Lebensgeber festhalten, der Sein Leben für uns gab, erhalten wir ewiges Leben. Jeder von uns bestimmt sein ewiges Schicksal. Es beruht völlig auf uns, ob wir das ewige Leben gewinnen werden. Werden wir die Lektionen leben, die im Worte Gottes, Christi grosses Lehrbuch, gegeben wurden?‘ My Life Today, Seite 339.

Frage zum Nachdenken: Sollten wir als Christen Lebensversicherungen haben?

C. Was sagt uns Gott, sollten wir Ihm treu zurückgeben? Sprüche 3,9.10. Vergleiche mit Maleachi 3,8.

„Gott erhebt einen Anspruch auf uns und alles was wir haben. Sein Anspruch ist wichtiger als alle anderen. In Anerkennung dieses Anspruchs bittet Er uns Ihm einen festgesetzten Betrag von allem was Er uns gibt Ihm zu geben. Der Zehnte ist dieser bestimmte Betrag. Durch die Anweisung des Herrn wurde es Ihm schon in den frühesten Zeiten geweiht. Als Gott Israel aus Ägypten befreite, um Ihm ein besonderer Schatz zu sein, lehrte Er sie eine Zehnten ihres Besitzes dem Dienst der Stiftshütte zu weihen. Das was eine spezielle Gabe für ein besonderes Werk. All das was von ihrem Besitz übrigblieb gehörte Gott und sollte zu Seiner Ehre gebraucht werden. Aber der Zehnte wurde beiseite gestellt, um jene zu unterstützen, die im Tempel dienten. Er wurde von den Erstlingen all ihres Ertrages gegeben und mit Geschenken und Gaben gab es reichliche Mittel um den Dienst des Evangeliums jener Zeit zu unterstützen.‘ Counsels on Stewardship, Seite 71.

**„Es ist nicht gut,
dass der Mensch allein sei“**

1. Mose 2,18

„Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden ein Fleisch sein.“ 1.Mose 2,22.

Studienhilfe: Das Adventistische Heim, Seiten 114/120.

Lernziel: Wie Mann und Frau idealerweise miteinander umgehen sollten.

Einleitung

„Wir müssen den Geist Gottes besitzen oder wir werden in unseren Heimen keine Harmonie haben. Wenn eine Frau den Geist Christi besitzt, wird sie in ihren Worten vorsichtig sein. Sie wird ihren Geist kontrollieren. Sie wird sich unterordnen und sich doch nicht als eine Sklavin fühlen, sondern als Gefährtin ihres Mannes. Wenn der Mann ein Diener Gottes ist, wird er seine Frau nicht herum kommandieren oder willkürlich und anspruchsvoll sein. Wir können nicht sorgsam genug darauf achten, die gegenseitige Zuneigung im Heim zu pflegen. Wenn der Geist des Herrn darin verweilt, ist das Heim ein Abbild des Himmels. Wenn sich jemand irrt, wird der andere christliche Geduld üben und sich nicht kalt abwenden. Weder der Mann noch die Frau sollten versuchen, über den anderen eine willkürliche Herrschaft auszuüben. Versucht nicht, einen den andern zu zwingen, sich euren Wünschen zu unterwerfen. Ihr könnt dies nicht tun und die gegenseitige Liebe erhalten. Seid freundlich, geduldig, verträglich, vorsichtig und zuvorkommend. Durch die Gnade Gottes könnt ihr Erfolg darin haben, einander glücklich zu machen, wie ihr es auch in eurem Ehegelübde dem Herrn versprochen habt.“ Das Adventistische Heim, Seite 118.

Sonntag, 11. Juli

1. „Eine tugendhafte Frau“ Sprüche 31,10

**A. Wie sollte eine tugendhafte Ehefrau sein? Sprüche 31,10-12.
Lies Sprüche 31,10-31.**

„Ein Jüngling sollte als Gefährtin, die ihm zur Seite steht, jemand suchen, die tüchtig ist, ihren Teil der Lebenslasten zu tragen, deren Einfluss ihn veredelt und verfeinert und die ihn in ihrer Liebe glücklich macht. „Ein vernünftig Weib kommt von dem Herrn.“ Sprüche 19,14. „Ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen ... sie tut ihm Liebes und kein Leides ihr Leben lang.“ Sprüche 31,11.12. „Sie tut ihren Mund auf mit Weisheit und auf ihrer Zunge ist holdselige Lehre, sie schauet, wie es in ihrem Hause zugehet, und isset ihr Brot nicht mit Faulheit. Ihre Söhne stehen auf und preisen sie selig; ihr Mann lobt sie.“ Sprüche 31,26-29. Wer eine solche Frau findet, „der findet was Gutes und kann guter Dinge sein im Herrn.“ Sprüche 18,22.‘ In den Fussspuren des grossen Arztes, Seite 364.

B. Welche anderen Eigenschaften sind für die Frau nützlich? Sprüche 31,25-28.

„Eine Frau, die es gelernt hat, sich selbst zu versorgen, ist auch fähig, andere zu versorgen. Sie wird für ihre Familie und für die Gesellschaft keine Last sein. Wenn ihr das Glück nicht zugeneigt ist, wird für sie irgendwo ein Platz sein, ein Ort, an dem sie sich einen Lebensunterhalt mit ehrlicher Arbeit verdienen und jene, die von ihr abhängig sind, unterstützen kann. Eine Frau sollte in einigen Tätigkeiten geübt sein, mit denen sie sich ihren Lebensunterhalt selber verdienen kann, wenn es erforderlich ist. Neben anderen ehrbaren Beschäftigungen sollte jedes Mädchen lernen, für einen Haushalt zu sorgen. Sie sollte Köchin, Haushälterin und Näherin sein. Sie sollte all die Dinge können, die für eine Hausfrau wichtig sind, egal, ob ihre Familie reich oder arm ist. Wenn Rückschläge kommen, ist sie, für jeden Notfall gerüstet; in gewisser Weise unabhängig von den Umständen. Eine Kenntnis der Haushaltspflichten ist für jede Frau unbezahlbar. Es gibt unzählige Familien, deren Glück durch die Unwirksamkeit der Ehefrau und Mutter zerstört ist. Es ist nicht so wichtig, dass eure Töchter lernen zu malen, zu handarbeiten, zu musizieren oder dass sie gar das mathematische Wurzelziehen und die Redekunst erlernen, sondern es ist viel wichtiger, dass sie lernen

zu schneiden, um sich ihre eigene Kleidung anzufertigen bzw. diese auszubessern und dass sie es verstehen, sich die Nahrung in einer bekömmlichen und schmackhaften Weise zuzubereiten. Ein kleines Mädchen von neun oder zehn Jahren sollte ihren Anteil an den Haushaltspflichten entsprechend ihren Fähigkeiten übertragen bekommen und für die Art und Weise ihrer Durchführung verantwortlich sein. Es war ein weiser Vater, der, als er gefragt wurde, was er mit seinen Töchtern zu tun gedenke, erwiderte: „Ich beabsichtige, sie zu ihrer hervorragenden Mutter in die Lehre zu geben, damit sie die Kunst erlernen, die Zeit auszunutzen und um befähigt zu werden, als Ehefrauen und Mütter - als Herzen der Familien - brauchbare Glieder der Gesellschaft zu sein.“
Das Adventistische Heim, Seite 91.

Montag, den 12. Juli

2. ‚Eine verständige Ehefrau kommt von dem HERRN‘ Sprüche 19,14

A. Welchen Segen erhältst du, wenn du dir die richtige Frau suchst? Sprüche 19,14, letzter Teil, und 12,4, erster Teil.

„Die Frau sollte die ihr ursprünglich von Gott bestimmte Stellung als Gehilfin [engl. Gleichgestellte] ihres Mannes ausfüllen. Die Welt bedarf Mütter, die nicht nur den Namen tragen, sondern wirklich nach allen Richtungen hin Mütter sind. Mit vollem Recht dürfen wir sagen, dass die Pflichten einer Frau heiliger sind als die des Mannes. Aber die Frau sollte die Heiligkeit ihres Berufes schätzen und in der Kraft und Furcht Gottes ihre Lebensmission aufnehmen. Sie sollte ihre Kinder für etwas Nützliches in der Welt und für eine Heimat auf der neuen Erde heranbilden. Die Frau und Mutter sollte nicht ihre Stärke opfern und es ihren Kräften erlauben zu schlummern und sich ständig und völlig auf den Mann zu stützen. Ihre Individualität darf nicht mit der seinen verschmolzen werden. Es sollte ihr bewusst sein, dass sie das Ebenbild ihres Mannes ist, um an seiner Seite in Treue auf ihrem Posten der Pflicht zu stehen und er auf seinem. Ihr Werk der Kindererziehung ist in jeder Hinsicht so erhebend und veredelnd wie die Pflicht zu der er berufen ist, selbst wenn er der Staatspräsident wäre. Der König auf seinem Thron hat kein höheres Amt, als es die Mutter hat. Die Mutter ist die Königin

ihres Hauses. Die Charakterformung ihrer Kinder liegt in ihrer Macht, damit diese für das höhere, unsterbliche Leben befähigt werden. Ein Engel könnte keinen höheren Auftrag begehren, denn bei der Erfüllung dieser Aufgabe dient sie Gott. Wenn sie sich des heiligen Charakters ihrer Aufgabe bewusst ist, wird sie diese mit Mut erfüllen. Sie sollte den Wert ihrer Arbeit bedenken und sich mit der ganzen Waffenrüstung Gottes wappnen, damit sie der Versuchung widerstehen kann, sich dem weltlichen Standard anzupassen. Ihr Werk ist für Zeit und Ewigkeit.' Das Adventistische Heim, Seite 231.

B. Was passiert, wenn du die falsche Frau (Person) heiratest? Sprüche 12,4, letzter Teil; 21,9.19; 25,24 und 27,15.

„Gerade solche ungeheiligten Ehen füllen die Reihen der Sabbathalter. Gott wünscht seine Kinder glücklich zu sehen. Wenn sie von ihm lernten, würde er sie vor dem täglichen Elend bewahren, das sich aus diesen unheilvollen Verbindungen ergibt. Viele Ehen können nur Elend hervorbringen. Und doch beschäftigt die Jugend sich so sehr mit diesem Gegenstand, weil Satan sie dorthin führt und sie glauben macht, sie müssten verheiratet sein, um glücklich zu werden, wenn sie noch gar nicht fähig sind, sich selbst zu beherrschen oder eine Familie zu unterhalten.“ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, Seite 131.

„Eine ungeheiligte Lebensgefährtin ist das Schwerste, was einem Prediger zustossen kann. Satan wirkt ständig, um Prediger zu entmutigen und auf Abwege zu führen, die Gott erwählt hat, um die Wahrheit zu predigen. Das wirkungsvollste Mittel sind häusliche Einflüsse und eine ungeheiligte Partnerin.“ Das Adventistische Heim, Seite 355.

Eine ungeheiligte Frau oder ungeheiligten Mann zu haben, ist für jeden Christ ein Fluch.

Dienstag, den 13. Juli

3. ‚In Frieden aber hat uns Gott berufen‘ 1.Korinther 7,15

A. Wie lösen wir die Probleme, die in Sprüche 21,9.19, 25,24 und 27,15 erwähnt werden?

„Ich habe von deinem Mann einen Brief erhalten. Ich würde sagen, dass es nur einen gesetzmässigen Grund zur Trennung gibt, und das ist Ehebruch. Wenn eure Wesensmerkmale nicht zueinander passen, wäre es dann nicht zur Ehre Gottes, sie zu ändern? Mann und Frau sollten gegenseitig Achtung und Zuneigung pflegen. Sie sollten ihre Gesinnung, Worte und Handlungen bewachen, damit nichts gesagt oder getan wird, was reizt oder verärgert. Jeder hat für den anderen Sorge zu tragen und alles in seiner Kraft stehende zu tun, um die gegenseitige Zuneigung zu stärken. Ich rate euch beiden, den Herrn zu suchen. Erfüllt eure gegenseitigen Pflichten in Liebe und Freundlichkeit. Der Mann sollte fleissige Gewohnheiten bei sich fördern und sein Bestes tun, um die Familie zu unterstützen. Das wird seine Frau dazu bringen, ihn zu achten. Meine Schwester, du kannst Gott nicht gefallen, wenn du bei deiner Einstellung bleibst. Vergib deinem Mann. Er ist dein Mann, und wenn du versuchst, eine pflichtgetreue und gütige Ehefrau zu sein, dann wirst du gesegnet werden. Lass das Gesetz der Güte auf deinen Lippen sein. Du kannst und musst dein Wesen ändern. Ihr müsst beide lernen, wie ihr euch anpassen könnt, statt euch zu entzweien. Milde, sanfte Methoden werden einen überraschenden Umschwung in euer Leben bringen.“ Das Adventistische Heim, Seite 345.

B. Welchen Rat gibt Paulus jenen, die mit Ungläubigen verheiratet sind? 1.Korinther 7,13-15.

Die Bibel sagt ganz klar, dass es falsch ist für einen Gläubigen einen Ungläubigen zu heiraten, und das Beispiel von Salomo selber zeigt nur allzu klar die Gefahren von dieser unklugen Handlung. Aber Paulus betrachtet den Fall eines Gläubigen, dessen Ehegatte oder Gattin nicht gläubig ist. Mögliche Fälle können sein, wenn die Ehefrau oder der Ehemann nach der Heirat gläubig wurde oder ein Gläubiger, dessen Ehegatte abtrünnig wurde. Wie sollte der Gläubige in einem Heim, das so geteilt ist, vorgehen? Paulus sagt ganz klar, dass der Gläubige nicht derjenige sein soll, der eine solche Ehe bricht. Der Einfluss des gläubigen Partners auf den ungläubigen kann gut sein. Aber wenn die Ehe vom Ungläubigen gebrochen wird, dann sollte der Gläubige diese Entscheidung nicht bestreiten. Wie Paulus sagt: „Der Bruder oder die Schwester ist in solchen Fällen nicht gebunden.“

4. ‚Eine Gehilfin, die ihm entspricht‘ 1.Mose 2,18

A. Was war Gottes Absicht als Er uns den Segen der Ehe gab? 1.Mose 2,18.

‚Gott selbst gab Adam eine Gefährtin, eine Gehilfin, „die um ihn sei“, die zu ihm passte, die als Begleiterin geeignet war und die in Liebe und Mitgefühl mit ihm eins sein konnte.‘ Das Adventistische Heim, Seite 25.

B. Wie erläutert Paulus 1.Mose 2,18? 1.Korinther 11,8.9.

‚Eva wurde von einer Rippe aus Adams Seite geschaffen. Sie sollte ihn nicht als Haupt beherrschen, aber auch nicht unterdrückt werden. Sie sollte ihm vielmehr ebenbürtig zur Seite stehen, und er sollte sie lieben und beschützen. Als Teil des Mannes, Bein von seinem Bein und Fleisch von seinem Fleisch, war sie sein anderes Ich. In inniger Verbindung sollten sie einander liebevoll zugetan sein. „Denn niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasst; sondern er nährt und pflegt es.“ Epheser 5,29. „Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhängen, und sie werden sein ein Fleisch.“ 1.Mose 2,24.‘ Das Adventistische Heim, Seite 25.

Donnerstag, den 15. Juli

5. ‚Er aber soll über dich herrschen‘ 1.Mose 3,16

A. Wie veränderte die Sünde die Beziehung, die Gott am Anfang Mann und Frau gab? 1.Mose 3,16.

‚Eva traf die Ankündigung, dass Leid und Schmerz hinfort ihr Teil sein sollten. Und der Herr sprach: „Dein Verlangen soll nach deinem Manne sein, aber er soll dein Herr sein.“ 1.Mose 3,16. Bei der Erschaffung hatte Gott sie Adam gleichgestellt. Wären beide Gott gehorsam geblie-

ben - in Übereinstimmung mit seinem grossen Gesetz der Liebe -, hätten sie miteinander in Einklang leben können. Aber die Sünde brachte Uneinigkeit. So konnte nur die Unterordnung des einen ihre Eintracht bewahren. Eva war die erste bei der Übertretung gewesen. Als sie sich entgegen der göttlichen Weisung von ihrem Gefährten trennte, geriet sie in Versuchung. Als sie ihn dazu überredete, sündigte auch Adam, und nun wurde sie ihrem Mann unterstellt. Und dennoch hätte dieses Urteil, auch wenn es aus den Folgen der Sünde erwuchs, für das gefallene Menschengeschlecht ein Segen werden können, wenn die im göttlichen Gesetz verankerten Grundsätze befolgt worden wären. Aber der Mann missbrauchte diese ihm übertragene Vorrangstellung. Das machte das Los der Frau nur allzu oft bitter und ihr Leben zur Last. Im Garten Eden, ihrem Heim, war Eva an der Seite ihres Mannes vollkommen glücklich gewesen. Aber wie die ruhelosen Evas der Gegenwart lebte sie in der hoffnungsvollen Erwartung, in einen höheren Wirkungskreis aufzusteigen, als der war, den Gott für sie bestimmt hatte. Bei dem Versuch, sich über ihre ursprüngliche Stellung zu erheben, fiel sie tief unter sie hinab. Ähnliche Folgen wird erleben, wer seine täglichen Pflichten nicht froh erfüllen will, wie es Gottes Absicht entspricht. Über dem Bemühen, Stellungen einzunehmen, für die sie sich gar nicht eignen, sind viele an dem Platz müssig, wo sie zum Segen sein könnten. Dem Verlangen nach einem höheren Wirkungskreis opferte schon manche Frau ihre weibliche Würde und den Adel ihres Wesens. Dabei vernachlässigte sie eben die Aufgabe, für die sie vom Himmel bestimmt ist.' Patriarchen und Propheten, Seite 35.

B. Wie wurden die Ehemänner von der Sünde betroffen? 1.Mose 3,17-19.

„Zu Adam sprach der Herr: „Weil du gehorcht hast der Stimme deines Weibes und gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen -, verflucht sei der Acker um deinetwillen! Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang. Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut auf dem Felde essen. Im Schweisse deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.“ 1.Mose 3,17-19. Es war nicht Gottes Wille, dass das sündlose Paar etwas vom Bösen erfahren sollte. Freigebig hatte

er ihnen Gutes gewährt und das Böse vorenthalten. Aber gegen sein Wort hatten sie von dem verbotenen Baum gegessen und würden es ihr Leben lang tun, damit aber auch die Kenntnis des Bösen behalten. Von nun an würde das Menschengeschlecht von Satan angefochten werden. Statt Freude an der Arbeit, wie Gott es wünschte, sollten Sorge und Mühsal, Enttäuschung, Kummer, Schmerz und schliesslich der Tod ihr Los sein.' Patriarchen und Propheten, Seite 36.

Frage zum Nachdenken: Weshalb sprechen die Sprüche nur über die Pflichten der Frau und nicht die des Mannes?

Freitag, den 16. Juli

6. ‚Ihr Männer, liebt eure Frauen‘ Epheser 5,25

A. Was ist die Pflicht des Mannes? Epheser 5,25.28-31.

„Männer sollten das Musterbeispiel studieren und zu verstehen versuchen, was mit dem Sinnbild gemeint ist, das den Ephesern die Verbindung darstellt, die Christus zur Gemeinde unterhält. Der Mann muss in seiner Familie wie ein Erlöser sein. Wird er in seiner edlen, gottgegebenen Männlichkeit stehen und immer danach trachten, seine Frau und seine Kinder zu erheben? Wird er um sich eine reine, süsse Atmosphäre ausstrahlen? Wird er nicht in der Masse fleissig die Liebe Jesu pflegen und sie zu einem dauerhaften Grundsatz in seinem Heim machen, wie er seinen Anspruch auf Autorität geltend machen will? Jeder Ehemann und Vater sollte studieren, die Worte Christi zu verstehen, nicht in einer einseitigen Weise, nur um bei der Unterwerfung der Frau unter ihren Mann verweilen zu können, sondern im Licht des Kreuzes von Golgatha sollte er seine Stellung in der Familie betrachten. „Ihr Männer, liebet eure Frauen, gleichwie auch Christus geliebt hat die Gemeinde und hat sich selbst für sie gegeben, auf dass er sie heiligte, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort.“ Epheser 5,25.26. Jesus gab sich auf, um am Kreuz zu sterben, damit er uns durch den Einfluss des Heiligen Geistes von aller Sünde und Verschmutzung reinigen kann.' Das Adventistische Heim, Seite 117.

**B. Wie sollte der Ehemann seine Gottgegebene Führung brauchen?
Kolosser 3,18.19.**

„Wenn Ehemänner die völlige Unterwerfung ihrer Frauen verlangen und erklären, dass Frauen in der Familie nichts zu sagen und keinen Willen haben, sondern sich völlig unterordnen müssen, stellen sie ihre Frauen in eine Stellung, die nicht mit der Heiligen Schrift übereinstimmt. Indem sie sie in dieser Art und Weise auslegen, tun sie der Einrichtung der Ehe Gewalt an. Dies geschieht nur, damit sie ihre willkürliche Herrschaft ausüben können, wozu sie kein Recht haben. Aber wir lesen weiter: „Ihr Männer, liebet eure Frauen, und seid nicht bitter gegen sie.“ Kolosser 3,19. Warum sollte der Mann auch bitter gegen seine Frau sein? Wenn der Mann feststellt, dass sie voller Irrtümer und Mängel ist, wird Bitterkeit das Übel nicht heilen.“ Das Adventistische Heim, Seite 116.

„Die Beziehung unseres Herrn Jesus zu seiner Gemeinde wird von vielen Ehemännern in ihrer Beziehung zu ihren Frauen nicht richtig dargestellt, weil sie nicht den Weg des Herrn gehen. Sie sagen, dass ihre Frauen ihnen in allen Dingen untertan sein müssen; aber es war nicht der Plan Gottes, dass der Mann als das Haupt des Hauses die Kontrolle ausüben soll, wenn er sich selbst nicht Christus unterwirft. Er muss unter der Befehlsgewalt Christi stehen, damit er die Beziehung Christi zu seiner Gemeinde darstellen kann. Wenn er als Ehemann grob, rauh, ungestüm, egoistisch, streng und aufdringlich ist, lasst ihn niemals die Worte äussern, dass der Mann das Haupt der Frau ist und sie sich in allem ihm zu unterwerfen habe, denn er ist nicht der Herr, er ist nicht der Ehemann im eigentlichen Sinne des Wortes.“ Das Adventistische Heim, Seite 117.

4

Sabbat, den 24. Juli 2010

„Stolz kommt vor dem Zusammenbruch“

Sprüche 16,18

„Stolz kommt vor dem Zusammenbruch, und Hochmut kommt vor dem Fall. Besser bescheiden sein mit den Demütigen, als Beute teilen mit den Stolzen.“ Sprüche 16,18-19.

Studienhilfe: Das Wirken des Heiligen Geistes, Seite 52.

Lernziel: Wie wir Stolz, einer der häufigsten menschlichen Sünde, überwinden können zu lernen.

Einleitung

„Was Petrus zu Fall brachte und was den Pharisäer von der Gottesgemeinschaft ausschloss, das erweist sich auch heute noch als verderblich für Tausende. Nichts missfällt Gott so sehr und nichts ist der Menschenseele so gefährlich wie Stolz und Selbstgewissheit. Von allen Sünden sind sie am hoffnungslosesten und am schwersten heilbar.“ Christi Gleichnisse, Seite 105.

Sonntag, 18. Juli

1. „Ein Demütiger erlangt Ehre“ Sprüche 29,23

A. Zu was führt Stolz schlussendlich? Sprüche 16,18.

„Selbstliebe, Selbsterhöhung und Stolz sind erhebliche menschliche Schwächen, aber die Demut ist Stärke. Unsere wahre Würde kommt nicht zum Ausdruck, wenn wir von uns selbst die beste Meinung haben, sondern wenn Gott all unser Denken ausfüllt und unsere Herzen in Liebe zu unserem Heiland und zu unseren Mitmenschen erglühen. Ein schlichter Charakter und ein demütiges Herz vermitteln Glückseligkeit, während Eigendünkel zu Unzufriedenheit, Missvergnügen und bestän-

diger Enttäuschung führt. Wir müssen lernen, weniger an uns selbst zu denken und mehr daran, andere Menschen glücklich zu machen. Das wird uns göttliche Kraft verleihen. In unserem Getrenntsein von Gott, in unserem Stolz und in unserer Finsternis versuchen wir ständig, uns selbst zu erhöhen, und vergessen, dass die Herzensdemut eine gewaltige Macht darstellt. Die Macht Jesu Christi beruhte nicht auf einer Auswahl scharfsinniger Kernsprüche, die den Menschen mitten ins Herz gedrungen wären, sondern es war seine vornehme Gesinnung und sein schlichtes, anspruchsloses Wesen, das ihm die Herzen gewann. Hochmut und Eigendünkel sind in der Tat Schwächen, erst recht, wenn man sie mit Demut und Sanftmut vergleicht. Wir sollten von Christo lernen, der sanftmütig und von Herzen demütig war; dann werden wir jene Ruhe und jenen Frieden erfahren, die wir so sehr ersehnen.' Zeugnisse für die Gemeinde, Seite 504.

B. Welche Charaktereigenschaft ist es besser zu haben? Sprüche 16,19.

„Demut, Selbstverleugnung, Mildtätigkeit und Treue im Zehnten beweisen, dass die Gnade Gottes im Herzen wirksam ist.' Ruf an die Jugend, Seite 233.

„Der grösste Lehrer, der grösste Arzt, den die Welt jemals kannte, gab viele Lektionen über die Notwendigkeit der Demut. Diese Lektionen sollten Seine Nachfolger ins tägliche Leben einbringen. Ihr Leben sollte selbstverleugnend und selbstaufopfernd sein. Für viele wird das eine neue Erfahrung sein, aber davon hängt ihre Erlösung ab. „Wer mir nachkommen will“, sagte Jesus, „der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ Markus 8,34. Christus nachfolgen bringt die Tugenden von Christi Charakter hervor. Demut ist eine kostbare Gnadengabe, die Gott besonders gefällt. Christus sagt: „Lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.“ Matthäus 11,29. Jene, die Christus nachfolgen, werden Versuchung überwinden und werden die herrliche Belohnung des ewigen Lebens erhalten. Sie werden Christus all den Preis und die Ehre geben.' Counsels on Health, Seite 590.

2. ‚Vor der Ehre kommt die Demut‘ Sprüche 18,12

A. Wenn wir wahre Ehre wollen, wie sollten wir sein? Sprüche 18,12, letzte Teil.

„Der Ehre geht die Erniedrigung voraus. Soll jemand vor den Menschen eine hohe Stellung einnehmen, dann erwählt der Himmel dazu jemanden, der sich - wie Johannes der Täufer - vor Gott demütigt. Der Jünger, der einem Kind am ähnlichsten ist, leistet für Gott die beste Arbeit. Wenn er sich nicht selbst erhöht, sondern Seelen retten will, dann können die himmlischen Wesen mit ihm zusammenwirken. Wem am stärksten bewusst ist, wie dringend er der Hilfe Gottes bedarf, wird darum beten, und der Heilige Geist wird seine Blicke auf Jesus lenken. Das wird ihn stärken und seine Seele wieder aufrichten. So eins geworden mit Christus wird er alles tun, Seelen für ihn zu gewinnen, die sonst in ihren Sünden zugrunde gehen müssten. Er ist zu seinem Dienst berufen und hat selbst dort noch Erfolg, wo viele gelehrte und weise Männer scheitern. Wenn sich Männer aber selbst erhöhen und meinen, für den Erfolg des grossen Planes Gottes unersetzlich zu sein, dann sorgt Gott dafür, dass sie nicht zum Zuge kommen. Dadurch wird erwiesen, dass Gott von ihnen nicht abhängig ist. Das Werk kommt deswegen nicht zum Stillstand, weil sie von ihm ausgeschlossen sind; es geht sogar mit grösserer Kraft voran. Es genügte nicht, dass die Jünger Jesu über das Wesen seines Reiches unterrichtet wurden. Vor allem mussten ihre Herzen umgestaltet werden, damit sie mit den in diesem Reiche herrschenden Grundsätzen übereinstimmten. Jesus rief deshalb ein kleines Kind zu sich, stellte es mitten unter die Jünger, nahm es liebevoll in die Arme und sagte: „Wenn ihr nicht umkehret und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.“ Matthäus 18,2.3. Die Schlichtheit, Selbstvergessenheit und zutrauliche Liebe eines kleinen Kindes sind jene Eigenschaften, die der Himmel schätzt. Sie kennzeichnen wahre Grösse.“ Das Leben Jesu, Seite 432.

B. Welche Charaktereigenschaften besitzen die wahren Demütigen? Sprüche 11,2, letzter Teil.

„Erlange eine persönliche Erfahrung mit Gott, in dem du das Joch Christi trägst. Er gibt den Sanftmütigen und Demütigen Weisheit und befähigt sie zu entscheiden was Wahrheit ist. Er bringt das Warum und Weshalb ans Licht und zeigt das Ergebnis von gewissen Taten. Der Heilige Geist lehrt den Studenten der Schrift alle Dinge beim Massstab der Rechtschaffenheit und Wahrheit und Gerechtigkeit zu richten. Die göttliche Offenbarung gibt ihm mit der Erkenntnis, die er braucht. Und die nötige Erkenntnis wird allen gegeben, die zu Christus kommen und Seine Lehren annehmen und ausüben und Sein Worte ein Teil ihres Lebens machen. Jene, die sich unter die Belehrung des grossen Medizinischen Missionars stellen, um Arbeiter mit Ihm zu sein, werden ein Erkenntnis haben, die die Welt, mit all ihrem traditionellen Wissen, nicht geben kann. Mach die Bibel zu deinem Ratgeber. Deine Bekanntschaft mit ihr wird schnell wachsen, wenn du deine Gedanken frei haltest vom Abfall der Welt. Je mehr die Bibel studiert wird, desto tiefer wird deine Erkenntnis von Gott sein. Die Wahrheiten Seines Wortes werden in deine Seele geschrieben werden und machen einen unauslöschlichen Eindruck.“
Counsels on Health, Seite 371.

C. Welche Art von Menschen kann Gott gebrauchen? Sprüche 15,33. Bemerke Richter 6,14-16.

„Gideon, den Gott erwählte, um die Midianiter zu vertreiben, hatte keine besondere Stellung in Israel. Er war weder Fürst noch Priester noch Levit. Er hielt sich selbst für den Geringsten in seines Vaters Hause. Aber Gott sah in ihm den mutigen, lautereren Mann, der sich selbst nicht viel zutraute, aber willig war, der Führung des Herrn zu folgen. Gott erwählt für sein Werk nicht immer hochbegabte Männer, sondern solche, die er am besten gebrauchen kann. „Ehe man zu Ehren kommt, muss man Demut lernen.“ Sprüche 15,33. Am erfolgreichsten kann der Herr durch jene wirken, die sich ihrer Unzulänglichkeit am stärksten bewusst sind und sich auf ihn als Führer und Quelle ihrer Kraft verlassen. Er wird sie stark machen, indem er ihre Schwachheit mit seiner Kraft vereint, und klug, indem er ihre Unwissenheit mit seiner Weisheit verbindet. Der Herr könnte weit mehr für sein Volk tun, wenn es echte Demut übte. Aber es gibt nicht viele, die mit grosser Verantwortung betraut oder durch Erfolg ausgezeichnet werden können, ohne dass sie selbstsicher werden und ihre Abhängigkeit von Gott vergessen. Das ist der Grund, weshalb

der Herr bei der Auswahl seiner Werkzeuge diejenigen übergeht, die in den Augen der Welt als gross und glänzend begabt gelten. Sie sind nur zu oft stolz und selbstzufrieden und meinen, ohne Gottes Rat auszukommen.' Patriarchen und Propheten, Seiten 535.536.

Dienstag, den 20. Juli

3. ‚Du Glanzstern, Sohn der Morgenröte‘ Jesaja 14,12

A. Wo hatte Stolz seinen Ursprung? Hesekiel 28,14-19 und Jesaja 14,12-14.

„Aber nach und nach keimte in Luzifer das Verlangen nach Selbsterhöhung. Die Schrift sagt: „Weil sich dein Herz erhob, dass du so schön warst, und du deine Weisheit verdorben hast in all deinem Glanz...“ Hesekiel 28,17. „Du aber gedachtest in deinem Herzen: „Ich will ... meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen; ich will ... gleich sein dem Allerhöchsten.“ Jesaja 14,13.14. Obwohl alle seine Pracht von Gott war, betrachtete dieser mächtige Engel sie schliesslich als ihm zukommend. Angesehener als die andern der himmlischen Schar, war er mit seiner Stellung doch nicht zufrieden; er begehrte jene Huldigung, die allein dem Schöpfer gebührt. Anstatt Gott bei allen Geschöpfen zum Höchsten zu erheben, bemühte er sich, ihre Anhänglichkeit für sich zu gewinnen. Ihn verlangte nach der Herrlichkeit, mit der der unendliche Vater seinen Sohn ausgestattet hatte. Dieser Engelfürst erstrebte das alleinige Hoheitsrecht Christi.' Patriarchen und Propheten, Seite 11.

B. Welchen wichtigen Grundsatz suchte Paulus denen beizubringen, die er zu Christus gebracht hatte? Philipper 2,3.

„Es wurde mir gezeigt, dass viele einen unheiligen Wunsch nach Oberherrschaft pflegen. Viele lieben Schmeichelei und wachen eifersüchtig darüber, ob man sie geringschätzig behandelt oder vernachlässigt. Es besteht ein harter, unversöhnlicher Geist. Da ist Neid, Streit, Wetteifer. Um Gemeinschaft mit Gott pflegen zu können, ist nichts notwendiger als tiefste Demut. Der Allerhöchste und Heiligste sagt: „Der ich wohne

... bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind...“ Jesaja 57,15. Während ihr so eifrig danach strebt, der Erste zu sein, sollt ihr daran denken, dass ihr in Gottes Gunst die Letzten sein werdet, wenn ihr versäumt, sanftmütigen und demütigen Geistes zu sein. Durch Stolz des Herzens werden viele versagen, wo sie Erfolg haben könnten. „Ehe man zu Ehren kommt, muss man zuvor leiden.“ Sprüche 18,12. „Ein geduldiger Geist ist besser denn ein hoher Geist.“ Prediger 7,8. „Da Ephraim (mit Zittern) redete, ward er in Israel erhoben; darnach versündigten sie sich durch Baal und wurden darüber getötet.“ Hosea 13,1. „Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.“ Matthäus 22,14. Viele hören die Gnadeneinladung, werden geprüft und erprobt; aber nur wenige empfangen das Siegel des lebendigen Gottes. Nur wenige werden sich erniedrigen wie ein kleines Kind, damit sie ins Königreich des Himmels eingehen können. Wenige nur nehmen Christi Gnade in Selbsterniedrigung mit einem tiefen, dauerhaften Gefühl ihrer Unwürdigkeit entgegen.‘ Zeugnisse für die Gemeinde, Seite 58.

Mittwoch, den 21. Juli

4. ‚Der Hochmut des Menschen erniedrigt ihn‘ Sprüche 29,23

A. Welche Lektionen sollten wir über die Gefahren des Stoltzes und die Segnungen von Demut? Sprüche 29,23.

„Der Mensch mag stolzeschwellt sein und von seiner Macht rühmen, aber Gott kann ihn augenblicklich zu nichts bringen. Es ist Satans Werk die Menschen dazu zu führen sich selbst zu verherrlichen mit ihren anvertrauten Talenten. Jeder Mensch, durch den Gott wirkt, muss lernen, dass der lebendige, immer gegenwärtige und immer handelnde Gott der Allerhöchste ist. Er hat ihm Talente geliehen, um sie zu brauchen. Ein Verstand, um zu erschaffen; ein Herz, das der Sitz Seines Thrones sein soll; Zuneigung, die in Segen ausfließen soll für all jene, mit denen er in Berührung kommt; ein Gewissen, durch das der Heilige Geist ihn von Sünde und von Gerechtigkeit und vom Gericht überführen kann.‘ Youth’s Instructor, 28. März 1905.

B. Weshalb ist unklug prahlerisch zu sein? Sprüche 27,1.2.

„Die Liebe zum Lob hat viele Seelen verdorben. ... Es ist wahrlich ein bösertiger Stolz, der sich auf eigene Werke etwas einbildet, sich seiner eigenen vorzüglichen Fähigkeiten rühmt und andere herabwürdigt, um sich selbst zu erhöhen und mehr Verherrlichung zu beanspruchen, als das kalte Herz willig ist, Gott zu geben. Die Jünger Christi werden des Meisters Unterweisung beachten. Er hat uns geboten, einander so zu lieben, wie er uns geliebt hat. Die Religion gründet sich auf die Liebe zu Gott, die uns dahin bringt, auch einander zu lieben. Sie ist voller Dankbarkeit, Demut und Langmut. Sie ist opferbereit, nachsichtig, barmherzig und bereit zu vergeben. Sie heiligt das ganze Leben und weitete ihren Einfluss auf andere aus.“ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, Seite 245.

Donnerstag, den 22. Juli

5. ‚Wer seinem Nächsten schmeichelt‘ Sprüche 29,5

A. Was können wir tun, das andere stolz machen kann? Sprüche 29,5.

„Alle Schmeichelei muss abgelegt werden, denn es ist Satans Werk, jemand zu schmeicheln. Arme, schwache, gefallene Menschen schätzen sich im Allgemeinen hoch genug ein und brauchen keine Unterstützung in dieser Richtung. Unsern Predigern zu schmeicheln, ist völlig unangebracht. Es verdirbt das Gemüt und führt nicht zu Sanftmut und Demut. Doch Männer und Frauen wollen gelobt werden, und es ist zu oft so, dass Prediger Lob lieben. Ihre Eitelkeit wird dadurch befriedigt, aber für viele hat es sich als Fluch erwiesen. Tadel ist mehr angebracht als Schmeichelei.“ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 2, Seite 335.

B. Was sagt die Bibel ist das Ergebnis von Schmeichelei? Sprüche 26,28, letzter Teil.

„Unser Volk macht sehr gefährliche Fehler. Wir können niemand loben und schmeicheln, ohne ihm grossen Schaden zuzufügen. Wer es tut, wird grosse Enttäuschungen erleben. Die Geschwister setzen zu grosses Vertrauen in sterbliche Menschen und nicht genug Vertrauen in Gott,

der niemals irrt. Das eifrige Verlangen, Männer öffentlich zur Geltung zu bringen, ist ein Beweis des Abweichens von Gott und von Freundschaft mit der Welt. Dieser Geist kennzeichnet unsere heutige Zeit. Er zeigt, dass die Menschen nicht von Christi Geist beseelt sind. Geistliche Blindheit und Armut der Seele hat sie befallen. Oft schauen Personen mit beschränktem Verstand von Jesu weg auf einen rein menschlichen Massstab, durch den sie sich ihrer eigenen Unbedeutsamkeit nicht bewusst werden, und deshalb schätzen sie ihre eigenen Fähigkeiten und Begabungen zu hoch ein. Unter uns als Volk besteht eine Vergötterung menschlicher Werkzeuge und menschlichen Talents, selbst dann, wenn es nur oberflächlicher Art ist. Wir müssen dem Ich absterben und demütigen, kindlichen Glauben üben. Gottes Volk ist von seiner Einfachheit abgewichen. Es hat Gott nicht zu seiner Kraft gemacht, deshalb ist es geistlich so schwach und ohnmächtig.' Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, Seite 83.

Freitag, den 23. Juli

6. ‚Dem HERRN ein Gräuel‘ Sprüche 16,5

A. Wie erachtet Gott Stolz? Sprüche 16,5.

‚Gott sieht nicht alle Sünden als gleich gross an; er macht ebenso wie die Menschen einen Unterschied nach ihrer Grösse; aber wie klein auch immer diese oder jene Schwäche in den Augen der Menschen sein mag, so ist doch keine Sünde gering in Gottes Augen. Der Menschen Urteil ist parteilich, unvollkommen; Gott aber sieht und beurteilt alle Dinge nach ihrer wirklichen Beschaffenheit. Ein Trunkenbold wird verachtet, und man sagt ihm, dass seine Sünde ihn vom Himmel ausschliesse. Wie oft aber bleiben Hochmut, Eigenliebe, Habsucht und Geiz ungetadelt? Aber gerade diese Sünden fallen nach Gottes Beurteilung schwer in die Waagschale, weil sie zu der Barmherzigkeit seines Wesens, zu jener selbstlosen Liebe, die in dem sündlosen Weltall herrscht, in schroffem Widerspruch stehen. Wer in grobe Sünden gefallen ist, fühlt seine Schande und Armut, merkt, dass er der Gnade Christi bedarf. Hochmut und Stolz fühlen keinen Mangel; sie verschliessen daher die Herzen vor Christus und seinen unendlichen Segnungen.‘ Der Weg zu Christus, Seite 20.

B. Was sollten wir mit Stolz tun? 1.Petrus 5,5.6.

„Alle, die das Leben Christi studieren und seine Lehren befolgen, werden Christus ähnlich werden. Ihr Einfluss wird dem seinen gleichen. Sie werden Charakterstärke offenbaren. Sie sind in dem Glauben gegründet und werden nicht vom Teufel durch Eitelkeit und Stolz überwunden werden. Sie suchen in Demut, den Weg des Gehorsams zu wandeln, indem sie den Willen Gottes tun. Ihr Charakter übt einen Einfluss aus, der vom Fortschritt der Sache Gottes und der echten Reinheit seines Werkes zeugt.“ Evangelisation, Seite 293.

‚Besser ein Langmütiger als ein Starker‘

Sprüche 16,32

‚Besser ein Langmütiger als ein Starker, und wer sich selbst beherrscht, als wer eine Stadt bezwingt.‘ Sprüche 16,32.

Studienhilfe: Zeugnisse für die Gemeinde, Seiten 415-421.

Lernziel: Jenen, die zur Wut neigen, zu helfen ihr Problem zu verstehen und wie es zu überwinden.

Einleitung

„Niemals sollten wir ausser Kontrolle geraten. Es ist Sünde, ungeduldig und ärgerlich zu reden oder wütend zu sein, selbst wenn wir nichts dabei sagen. Wir sollen würdig wandeln und eine richtige Darstellung Christi abgeben. Das Aussprechen nur eines bösen Wortes ist wie das Aneinanderreiben zweier Feuersteine: sofort erzeugt es Hassgefühle. Seid doch nicht stachelig wie eine Kastanienschale. Gebraucht zuhause keine unbedachten, spitzen Worte. Ihr solltet den himmlischen Gast in euer Heim einladen, müsst aber zur gleichen Zeit Ihm und den himmlischen Engeln das Bleiben ermöglichen. Ihr solltet die Gerechtigkeit Christi annehmen, die Heiligung durch den Geist Gottes zulassen, die Schönheit eines heiligen Lebens, damit ihr denen, die mit euch leben, das Licht des Lebens offenbart. Der weise Salomo sagt: „Wer langsam zum Zorn ist, ist besser als ein Starker und wer sich selbst beherrscht, besser als einer, der Städte gewinnt.“ Ein Mensch, der die Ausgeglichenheit seiner Stimmung bewahrt, wenn er versucht wird, Ärger oder Wut nachzugeben, steht in den Augen Gottes und der himmlischen Engel höher als der bekannteste General, der je seine Armee in die Schlacht und zum Sieg geführt hat. Ein gefeierter Eroberer sagte auf seinem Sterbebett: „Von all meinen Eroberungen gibt es nur eine, die mich jetzt wirklich tröstet, und das ist der Sieg über mein eigenes wildes Temperament.““ Wie führe ich mein Kind, Seite 60.

„Alexander und Cäsar fanden es sehr viel leichter, Königreiche zu überwinden als sich selbst zu beherrschen. Nachdem sie Nationen besiegt hatten, fielen diese von der Welt „gross“ genannten Männer, der eine durch unbeherrschte Esslust als Opfer der Unmässigkeit, der andere durch Anmassung und wahnsinnigen Ehrgeiz.“ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, Seite 379.

Sonntag, 25. Juli

1. ‚Ein hitziger Mann‘ Sprüche 29,22

A. Was ist die Folge von Wut? Sprüche 30,33. Siehe auch Sprüche 29,22.

„Wut, aufgebracht und gereizt sein lohnt sich nie. Wie viele Verlorene werden vom Reich Gottes gehalten durch den unliebenswürdigen Charakter sogenannter Christen? Eifersucht, Neid, Stolz und lieblose Gefühle, Selbstgerechtigkeit, schnell erbittert, böse denken, Härte, Kälte und ohne Mitgefühl sind die Merkmale Satans.“ Fundamentals of Christian Education, Seite 277.

B. Was offenbart Wut über eine Person, die wütend wird? Prediger 7,9.

„Der Ärger wohnt in der Brust der Toren und verwandelt jene, die im Bild Gottes geschaffen wurden, in das Bild des Bösen.“

Montag, den 26. Juli

2. ‚Dem Gericht verfallen sein‘ Matthäus 5,22

A. Wie erachtete Jesus Wut? Matthäus 5,21.22. Beachte 1.Johannes 3,15.

„Es ist Sünde Wut gegen irgendjemanden zu hegen. Christus betrachtet Wut als Mord. Er sagt: „Jeder, der seinem Bruder ohne Ursache zürnt, wird dem Gericht verfallen sein. Wer aber zu seinem Bruder sagt: Raka!, der wird dem Hohen Rat verfallen sein. Wer aber sagt: Du Narr!, der wird dem höllischen Feuer verfallen sein.“ Gott hat einen Konflikt mit jenem Mensch. Ein Mensch mag denken, dass er einen Grund hat wütend zu sein, aber seine hitzigen Worte sind ein Geruch des Todes zum Tode. Jene, der sie ausspricht, ist unter Satans Kontrolle. Im Himmel wird sein gottloses Schimpfen auf dieselbe Liste wie Fluchen gesetzt.“ Southern Watchman, 1. Januar, 1903.

B. Welche Warnung gab Paulus in Bezug auf Wut? Mit welchen Sünden brachte er sie in Verbindung? Kolosser 3,8.

„Sobald der Geist Gottes in das Herz einzieht, gestaltet er das Leben um. Sündhafte Gedanken werden verbannt, böse Taten vermieden; Liebe, Demut und Frieden nehmen die Stelle von Ärger, Neid und Zank ein. Traurigkeit verwandelt sich in Freude, und auf dem Angesicht spiegelt sich das Licht des Himmels. Keiner sieht die Hand, die die Last aufhebt, oder erblickt das Licht, das von den himmlischen Vorhöfen herableuchtet. Der Segen stellt sich ein, wenn ein Mensch sich im Glauben dem Herrn ergibt. Dann schafft die dem menschlichen Auge unsichtbare Kraft ein neues, dem Bilde Gottes ähnliches Wesen.“ Das Leben Jesu, Seite 156.

Dienstag, den 27. Juli

3. ‚Besser ... als ein Starker‘ Sprüche 16,32

A. Welchen Wert legte Salomo auf Selbstbeherrschung? Sprüche 16,32.

„Er hat sich selbst bezwungen, den stärksten Feind, dem der Mensch entgegentreten muss. Das beste Zeugnis für den Seelenadel eines Christen ist Selbstbeherrschung. Wer unerschütterlich einer Flut von Schmähungen standhält, gehört zu den Helden Gottes. ...Wer sich selbst beherrscht, erhebt sich über die Geringschätzung, die Zurück-

setzungen und Verdrisslichkeiten, denen er täglich ausgesetzt ist; sie werden ihn nicht mehr betrüben können. Es ist der Wille Gottes, dass die königliche Macht eines geheiligten Verstandes unter der Herrschaft göttlicher Gnade das Leben der Menschen bestimmt. Wer sich selbst beherrscht, besitzt diese Macht.' Ruf an die Jugend, Seite 100.

„Ein Mensch, der die Ausgeglichenheit seiner Stimmung bewahrt, wenn er versucht wird, Ärger oder Wut nachzugeben, steht in den Augen Gottes und der himmlischen Engel höher als der bekannteste General, der je seine Armee in die Schlacht und zum Sieg geführt hat.“ Wie führe ich mein Kind, Seite 60.

„Was junge Männer und Frauen brauchen ist christliches Heldentum. Gottes Wort sagt, dass wer sich selbst beherrscht besser ist, als wer eine Stadt bezwingt. Sich selbst beherrschen heisst, sich Zügel anzulegen und dem Bösen zu widerstehen.“ My Life Today, Seite 70.

B. Wie können wir Selbstbeherrschung in unserem Leben haben? Galater 5,22-26.

„Sanftmut ist eine Frucht des Heiligen Geistes und ein Beweis, dass wir Zweige sind vom lebendigen Gott. Die dauerhafte Gegenwart von Sanftmut ist ein unmissverständliches Zeichen, dass wir Zweige sind vom wahren Weinstock und viel Frucht bringen. Es ist Beweis davon, dass wir durch Glauben den König in Seiner Lieblichkeit anschauen und in Seine Gestalt verwandelt werden. Wo Sanftmut ist, werden die natürlichen Neigungen vom Heiligen Geist im Zaum gehalten. Sanftmut ist nicht eine Art von Feigheit. Es ist der Geist, den Jesus offenbarte, als Er verletzt wurde und Er Beleidigung und Misshandlung erdulden musste. Sanftmütig zu sein heisst nicht unsere Rechte aufzugeben. Aber es ist die Bewahrung von Selbstbeherrschung inmitten von Herausforderung, um nicht der Wut oder dem Geist der Vergeltung nachzugeben.“ Signs of the Times, 22. August, 1895.

Mittwoch, den 28. Juli

4. ‚Langsam zum Zorn‘ Jakobus 1,19

A. Wie wichtig ist Gebet, wenn wir ein christusähnliches Temperament haben wollen? Matthäus 7,7.8.

„Das Gebet ist das uns vom Himmel verordnete Mittel, das uns siegreich im Kampf mit der Sünde und erfolgreich in der Entwicklung eines christlichen Charakters sein lässt. Die göttlichen Kräfte, die als Antwort auf das Gläubige Gebet wirksam werden, vollbringen in der Seele des Beters all das, worum er bittet. Bitten dürfen wir um Vergebung der Sünden um den Heiligen Geist, um christusähnliche Gesinnung um Weisheit und Kraft, sein Werk zu tun, ja um jede verheissene Gabe. Und wir haben die Zusage: Ihr werdet's empfangen.“ Das Wirken der Apostel, Seite 561.

B. Was muss derjenige, der wütend ist, lernen? Sprüche 14,29 und 19,11. Siehe auch Jakobus 1,20.

„Ich sah, dass der Herr dir Licht und Erfahrung gegeben hat, dass du die Sündhaftigkeit eines ungestümen Geistes erkennen und deine Leidenschaften beherrschen möchtest. Versäumst du dies zu tun, wirst du mit Sicherheit das ewige Leben verlieren. Du musst diese krankhafte Einbildung überwinden. Du bist extrem empfindlich, und wenn günstig über eine Haltung gesprochen wird, die der deinen nicht entspricht, fühlst du dich beleidigt. Du fühlst dich angegriffen und meinst, dich verteidigen zu müssen, dein Leben zu retten. Und in deinem ernstesten Bemühen, dein Leben zu retten, verlierst du es. Du hast die Aufgabe, dem Ich abzusterben und einen Geist der Nachsicht und Geduld zu pflegen. Gib die Ansicht auf, dass du missbraucht wirst, dass man dir Unrecht tut, dass irgendjemand dich bedrängen oder dir Schaden zufügen will. Du siehst durch eine verfälschte Brille. Satan veranlasst dich, die Dinge im verdrehten Licht zu sehen. ... Ich sah, dass du immer versäumt hast, wahre Selbstbeherrschung zu üben. Du hast dich bemüht, aber diese Anstrengungen waren nur auf das Äussere gerichtet, sie haben nicht die Quelle des Handelns berührt. Dein hastiges Temperament hat oft aufrichtiges, schmerzliches Bedauern und Selbstverdammnis verursacht. Wenn dieser leidenschaftliche Geist nicht unterdrückt wird, wird er sich zu einem verdriesslichen, fehlerfinderischen Geist entwickeln. Teilweise

ist dies schon geschehen. Du wirst bereit sein, alles Übel zu nehmen. Wenn man dich auf den Bürgersteig abdrängt, wirst du beleidigt sein und dich beschweren. Wenn du auf der Strasse fährst, und dir wird nicht die ganze Hälfte gewährt, wirst du augenblicklich erregt. Wenn du gebeten wirst, etwas beiseite zu treten, um anderen entgegenzukommen, wirst du erzürnt sein und dich ärgern und empfinden, dass deine Ehre angegriffen wurde. Du wirst allen deine Gewohnheitssünden kundtun. Dein ungeduldiger Geist wird auf deinem Angesicht geschrieben stehen, und dein Mund scheint immer bereit zu sein, ein ärgerliches Wort zu äussern. Diese Gewohnheit kann nur, wie das Rauchen, durch völlige Enthaltbarkeit kuriert werden. In dir muss eine gänzliche Umwandlung stattfinden. Oft empfindest du, dass du mehr auf der Hut sein musst. Du sagst entschieden: „Ich will ruhiger und geduldiger sein.“ Du berührst das Übel nur von aussen. Du bist zufrieden, den Löwen zu behalten und ihn zu bewachen. Du musst tiefer gehen. Nur Grundsatzstärke kann diesen vernichtenden Feind vertreiben und Frieden und Frohsinn verleihen.‘ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 2, Seiten 418,419.

Frage zum Nachdenken: Unser Zorn wird uns vom Himmel fernhalten. Wie wichtig ist es diese Charaktereigenschaft zu überwinden? Wie sollten wir es tun? Was ist die einzig wahre Lösung?

Donnerstag, den 29. Juli

5. ‚Legt auch ihr das alles ab‘ Kolosser 3,8

A. Wie können wir Ungeduld überwinden? Kolosser 3,3.8. Bemerke Psalm 119,11.

„Du hast oft gesagt: „Ich kann mein Temperament nicht im Zaum halten.“ „Ich muss sprechen.“ Dir mangelt es an einem sanftmütigen, demütigen Geist. Das eigene Ich lebt, und du bist ständig auf der Hut, es vor Kränkung oder Beleidigung zu schützen. Der Apostel sagt: „Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott.“ (Kolosser 3,3) Diejenigen, die dem Ich abgestorben sind, werden sich nicht so leicht angegriffen fühlen und nicht bereitstehen, allem zu widerstehen, das reizen mag. Tote haben kein Gefühl. Du bist nicht tot. Wenn du es wärst und wenn dein Leben in Christo verborgen wäre, würdest

du tausend Dinge, die du jetzt beachtest und die dich anfechten, übergehen als keiner Beachtung wert. Du würdest dann das Ewige ergreifen und über die geringfügigen Schwierigkeiten des Lebens erhaben sein.' Zeugnisse für die Gemeinde, Band 2, Seite 420.

B. Anstelle eines ungeduldigen Geistes, welchen Geist sollten wir haben? 1.Petrus 3,4.

,Wenn wir die Wahrheit haben, können wir es uns leisten, uns ruhig und ohne Aufregung zu verhalten. Unsere Sprache sollte bescheiden und erhaben sein. Der Geist, den du im Innern gepflegt hast, hat Eindrücke auf deinem Gesicht hinterlassen. Wenn Christus im Seelentempel wohnt, wird er jenen ärgerlichen, verdriesslichen, unglücklichen Blick verbannen. Und wenn die Wolke von Zeugen auf einen Menschen blickt, der Christi Ebenbild widerstrahlt, wird sie feststellen, dass er von einer angenehmen Atmosphäre umgeben ist. Die Welt wird sehen, dass er inmitten der Stürme von Misshandlung unbewegt dasteht, gleich einer stolzen Zeder. Dieser Mann ist einer von Gottes Helden. Er hat sich selbst besiegt. Der grösste Teil der Widrigkeiten des Lebens, der täglichen verdriesslichen Sorgen, seines Herzenskummers, seiner Verbitterung ist die Folge eines unbeherrschten Temperamentes. Die Harmonie des häuslichen Kreises wird oft durch ein hastiges Wort und ärgerliches Verhalten zerstört. Wie viel besser wäre es, dies zu unterlassen. Ein freundliches Lächeln, ein friedliches, anerkennendes Wort, im Geist der Sanftmut gesprochen, würde eine Macht sein, zu beruhigen, zu trösten und zu segnen. Selbstbeherrschung ist die beste Herrschaft, die jemand in der Welt ausüben kann. Durch Anlegen des Schmuckes eines sanften und stillen Geistes würden neunundneunzig von hundert Schwierigkeiten, die das Leben so verbittern, vermieden. Viele entschuldigen ihre übereilten Worte und ihr leidenschaftliches Temperament mit den Worten: „Ich bin empfindsam. Ich habe ein hastiges Temperament.“ Dies wird niemals die Wunden heilen, die übereilte, leidenschaftliche Worte verursacht haben. Einige sind tatsächlich von Natur aus leidenschaftlicher veranlagt als andere; aber dieser Geist wird niemals mit Gottes Geist harmonieren. Der natürliche Mensch muss sterben, und der neue Mensch, Jesus Christus, muss von der Seele Besitz ergreifen, so dass

der Nachfolger Jesu wahrheitsgemäss bekennen kann: „Ich lebe aber; doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir.“ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, Seiten 379,380.

Freitag, den 30. Juli

6. ‚Der übereilte Worte spricht‘ Sprüche 29,20

A. *Wie schlecht sind übereilte Worte? Sprüche 29,20 und 25,28.*

„Beim Sprechen gehen jung und alt über keinen Fehler leichtfertiger hinweg als darüber, eine hitzige und ungeduldige Sprache zu führen. Sie glauben, es genügt, wenn sie erklären: „Ich war nicht auf der Hut und meinte es nicht so, wie ich es sagte.“ Gottes Wort nimmt es nicht so leicht damit. Die Heilige Schrift sagt: „Siehst du einen, der schnell ist, zu reden, da ist am Narren mehr Hoffnung denn an ihm.“ Sprüche 29,20. „Ein Mann, der seinen Geist nicht halten kann, ist wie eine offene Stadt ohne Mauern.“ Sprüche 25,28. Die meisten Verdriesslichkeiten des Lebens, Herzeleid und Aufregungen, entstehen durch mangelnde Selbstzucht. Durch unbedachte, erregt und leichtfertig gesprochene Worte kann in einem Augenblick Böses geschaffen werden, das durch lebenslange Reue nicht mehr ungeschehen gemacht werden kann. Herzen werden gebrochen, Freunde voneinander getrennt und manches Leben durch unfreundliche und übereilt gesprochene Worte zerstört von denen, die eigentlich Hilfe und Beistand bringen sollten. ... Aus eigener Kraft kann sich der Mensch nicht beherrschen. Durch Christus aber wird er Gewalt über sich gewinnen. In seiner Kraft wird er seine Gedanken und Worte unter die Herrschaft des göttlichen Willens bringen. Die Religion Christi bringt alle Gemütsbewegungen unter die Herrschaft der Vernunft und zügelt die Zunge. Unter ihrem Einfluss beruhigt sich das heftigste Temperament, und das Herz wird mit Geduld und Sanftmut erfüllt. Halt dich fest an den Einen, der alle Gewalt hat im Himmel und auf der Erde. Und wenn du auch noch so oft in der Beweisung von Geduld und Gemütsruhe zu kurz gekommen bist, gib den Kampf nicht auf! Fass immer wieder den Entschluss, fester denn je, trotz allen Herausforderungen nicht die Geduld zu verlieren. Halte deinen Blick unbeirrt auf dein göttliches Vorbild gerichtet.“ Ruf an die Jugend, Seiten 100,101.

B. Wie wenden wir Zorn ab? Sprüche 15,1.

„Unter einem Sturm kränkender, tadelnder Worte haltet den Geist auf das Wort Gottes gerichtet. Lasst Geist und Herz mit den Verheissungen Gottes erfüllt sein. Wenn ihr schlecht behandelt oder unrecht beschuldigt werdet so wiederholt für euch die köstlichen Verheissungen, anstatt auch eine zornige Antwort zu geben. „Lass dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ Römer 12,21. „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird’s wohl machen, und wird deine Gerechtigkeit hervorbringen wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag.“ Psalm 37,5.6. „Es ist aber nichts verborgen, das nicht offenbar werde, noch heimlich, das man nicht wissen werde.“ Lukas 12,2. „Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren, wir sind in Feuer und Wasser kommen; aber du hast uns ausgeführt und erquickt.“ Psalm 66,12. Wir sind so leicht geneigt, Teilnahme und Aufrichtung bei unseren Mitmenschen zu suchen statt bei Jesu.“ In den Fussspuren des grossen Arztes, Seite 494.

„In der Erkenntnis aber die Selbstbeherrschung“

2. Petrus 1,6

„Jeder aber, der sich am Wettkampf beteiligt, ist enthaltsam in allem – jene, um einen vergänglichen Siegeskranz zu empfangen, wir aber einen unvergänglichen.“ 1.Korinther 9,25.

Studienhilfe: In den Fussspuren des grossen Arztes, Seiten 331-342.

Lernziel: Die Gefahr von ungesunden Gewohnheiten, die in der Welt um uns üblich sind, zu zeigen.

Einleitung

„Echte Mässigkeit lehrt uns, auf alles zu verzichten, was schädlich ist und gesunde und nahrhafte Nahrungsmittel vernünftig zu verwenden.“ Health Reformer, 1. April 1877.

„Die Grundsätze der Mässigkeit dürfen aber nicht nur angewendet werden, was den Genuss alkoholischer Getränke betrifft. Aufreizende, unverdauliche Nahrung ist der Gesundheit oft ebenso unzutraglich und führt in vielen Fällen zur Trunksucht. Wahre Mässigkeit lehrt uns, Schädliches zu meiden und wohlüberlegt nur das zu verwenden, was der Gesundheit förderlich ist. Nur wenige sind sich darüber klar, in welchem Umfang die Nahrung mit ihrer Gesundheit, ihrem Charakter, ihrer Leistungsfähigkeit und letztlich ihrem ewigen Schicksal zu tun hat. Die sittlichen und geistigen Kräfte sollten die Esslust jederzeit beherrschen. Der Körper diene dem Geist und nicht umgekehrt.“ Patriarchen und Propheten, Seite 544.

Sonntag, 1. August

1. „Der Wein macht zum Spötter“ Sprüche 20,1

A. Welche Warnungen geben die Schriften gegen das Trinken von alkoholischen Getränken? Sprüche 20,1 und 23,29-32.

„Niemals wurde von einer menschlichen Hand ein treffenderes Bild von der Erniedrigung und Sklaverei der Opfer berauscher Getränke entworfen. Unterjocht, erniedrigt, selbst wenn sie zu einem Gefühl ihres Elendes erwachen, haben sie keine Kraft, sich aus den Schlingen zu befreien; sie werden „nach demselben wiederum verlangen.“ Sprüche 23,35. Es ist kein Beweis nötig, um die schlimmen Folgen der Berausung auf den Trinker zu zeigen. Die benebelten, betörten, menschlichen Wracks - Seelen, für welche Christus starb und über welche Engel weinen - findet man überall. Sie sind ein Schandfleck auf unsere prahlerische Zivilisation. Sie sind die Schande, der Fluch und das Verderben jedes Landes. Wer kann sich das Elend, die Seelenangst, die Verzweiflung vorstellen, die in dem Heim des Trunkenboldes verborgen sind? Denkt an die Frau, oftmals sorgfältig erzogen, feinführend, gebildet und an feinere Lebensart gewöhnt, die mit einem Mann verbunden ist, den das Trinken in einen Trunkenbold oder einen Dämon verwandelt. Denkt an die Kinder, welche der häuslichen Behaglichkeit, der Erziehung und Ausbildung beraubt sind und in Angst vor ihm leben, der ihr Stolz und ihr Beschützer sein sollte, wenn sie in die Welt hinaustreten und das Mal der Schande tragen, oft mit dem ererbten Fluch, den Durst eines Trinkers zu besitzen. Denkt an die schrecklichen Unglücksfälle, welche sich täglich unter dem Einfluss des Trunkes ereignen.“ In den Fussspuren des grossen Arztes, Seiten 337,338.

B. Sollten Leute in verantwortungsvollen Stellungen Alkohol trinken? Sprüche 31,4.5. Vergleiche mit 1.Timotheus 3,3.

„Das sind eindeutige Warnungen und konkrete Anweisungen. Wer eine öffentliche Vertrauensstellung einnimmt, sollte sich davor hüten, dass ihn Wein und starke Getränke das Gesetz vergessen lassen und seine Urteilsfähigkeit beeinträchtigen. Führer und Richter sollten immer in einem Zustand sein die Anweisungen des Herrn zu erfüllen. „Ihr sollt keine Witwen und Waisen bedrücken. Wenn du sie dennoch in irgendeiner Weise bedrückst, und sie schreien zu mir, so werde ich ihr Schreien ge-

wiss erhören, und dann wird mein Zorn entbrennen, so dass ich euch mit dem Schwert umbringe, damit eure Frauen zu Witwen werden und eure Kinder zu Waisen.“ Ein Tempel des Heiligen Geistes, Seite 55.

„Menschen, die man niemals für wirklich betrunken hält, stehen stets unter dem Einfluss milder Berausungsmittel. Sie sind erhitzt, unstillen Geistes und wankelmütig. Sie halten sich selber für gesichert und gehen immer weiter, bis jede Schranke niedergebrochen und jeder Grundsatz geopfert ist. Die stärksten Entschlüsse werden untergraben, die genaueste Erwägung ist nicht genügend, den verdorbenen Appetit unter der Herrschaft der Vernunft zu halten.“ In den Fussspuren des grossen Arztes, Seite 339.

C. Wie war Unmässigkeit die Ursache für den Tod von Johannes der Täufer? Markus 6,21-28.

„Der König war vom Wein benommen. Die Leidenschaft herrschte, die Vernunft war entthront. Er sah nur den Festsaal mit den schwelgenden Gästen, die reichgedeckte Tafel, den funkelnden Wein, die blinkenden Lichter und das junge Mädchen, das vor ihm tanzte. In der Unbesonnenheit des Augenblicks wollte er irgendetwas tun, womit er vor den Grossen seines Reiches glänzen könnte. Mit einem Schwur gelobte er, der Tochter der Herodias zu geben, was immer sie erbitten mochte, und sei es die Hälfte seines Königreiches. Matthäus 14,6.7; Markus 6,21-23. Salome eilte zu ihrer Mutter, um sich von ihr raten zu lassen, was sie sich wünschen sollte. Die Antwort kam schnell: das Haupt Johannes des Täufers.“ Das Leben Jesu, Seite 209.

„Wie oft schon fiel das Leben Unschuldiger der Unmässigkeit derer zum Opfer, die eigentlich Wächter des Rechtes hätten sein sollen! Wer den berausenden Trank an seine Lippen führt, lädt sich damit die Verantwortung für alles Unrecht auf, das er unter der betörenden Macht berausender Getränke begehen kann. Durch die Betäubung seiner Sinne beraubt er sich der Fähigkeit, ruhig zu urteilen sowie Recht und Unrecht klar zu unterscheiden. Er ermöglicht es Satan, durch ihn Unschuldige zu unterdrücken und zu vernichten. „Der Wein macht Spötter, und starkes Getränk macht wild; wer davon taumelt, wird niemals weise.“ Sprüche 20,1. Dann kann man sagen: „Das Recht ist zurückgewichen ... und wer vom Bösen weicht, muss sich ausplündern lassen.“ Jesaja 59,14.15. Menschen, in deren Händen die Gerichtsbarkeit über

das Leben ihrer Mitmenschen liegt, sollten eines Verbrechens für schuldig gesprochen werden, wenn sie sich der Unmässigkeit hingeben. Wer immer das Gesetz anwendet, sollte selber das Gesetz halten. Er sollte stets die Kontrolle über sich behalten und im Vollbesitz seiner körperlichen, geistigen und sittlichen Kräfte bleiben, um jederzeit über Geisteskraft und hohen Gerechtigkeitssinn verfügen zu können.' Das Leben Jesu, Seite 210.

Montag, den 2. August

2. ‚Ein wenig Wein um deines Magens willen‘ 1.Timotheus 5,23

A. Welche Art von Wein wurde Timotheus geraten wegen seinem Magen zu trinken? 1.Timotheus 5,23.

Die wörtliche Übersetzung dieses Verses ist: „Trink nicht mehr Wasser allein, aber brauche es mit ein bisschen Magenwein, wegen deinen häufigen Krankheiten.“ ‚Magenwein‘, nach hinterbliebenen altgriechischen medizinischen Büchern, war Traubensaft, der zu einem dicken, unfermentierten Sirup verarbeitet wurde, wurde als Essen für dyspeptische und schwache Personen gegeben. Pliny, ein Zeitgenosse von Paulus, schreibt: „Das Getränk wird Kranken gegeben, bei denen befürchtet wird, dass fermentierter Wein sich als schädlich erweisen kann.“ Gewisse Tatsachen ergeben sich aus diesem Vers **1)** dass Timotheus nur Wasser getrunken hatte. **2)** Timotheus hatte Probleme mit seinem Magen. **3)** Timotheus' Problem wurde von dem Wasser verursacht, das er trank. **4)** Timotheus' häufige Krankheiten waren nicht ein Fall, der geheilt werden musste, sondern er musste das ändern, was sein Problem verursachte. Das Wasser in Ephesus war sehr alkalisch. Sogar heute ist es noch Brauch dieses Wasser mit Sirup oder Marmelade, die durch Kochen des Traubensaftes hergestellt werden, zu mischen, um die schädlichen Eigenschaften des Wassers zu neutralisieren.

Dieser Vers scheint dem, was die Bibel zuvor über nicht Wein trinken sagt, zu widersprechen. Wenn wir aber verstehen wie der Gebrauch des Wortes ‚Wein‘ sich geändert hatte, gibt es keinen Widerspruch. Im Englischen konnte bis zum 19. Jahrhundert das Wort Wein fermentierter oder unfermentierter Traubensaft bedeuten. Im modernen Englisch hat es seine Bedeutung geändert, dass es nur fermentierter Traubensaft be-

deutet. Deshalb, als die Bibel in der Zeit von King James übersetzt wurde, konnte es beides bedeuten, abhängig von dessen Zusammenhang. Aus medizinischer Sicht weiss man, dass Alkohol schlecht für Magenprobleme ist aber Traubensaft hilfreich ist. Deshalb muss dieser Vers auf unfermentierten Wein Bezug nehmen.

B. Welche Art von Wein machte Jesus von dem Wasser bei der Hochzeit zu Kana? Johannes 2,1-11. Beachte Habbakuk 2,15.

„Der Wein, mit dem der Herr die Gäste versorgte, und jener, den er den Jüngern als Sinnbild seines Blutes gab, war reiner Traubensaft. Das lässt auch der Prophet Jesaja anklingen, wenn er von dem Most „in der Traube“ spricht und sagt: „Verdirb es nicht, denn es ist ein Segen darin!“ Jesaja 65,8. Es war Christus, der im Alten Testament Israel warnte: „Der Wein macht Spötter, und starkes Getränk macht wild; wer davon taumelt, wird niemals weise.“ Sprüche 20,1. Und er selber beschaffte auch kein solches Getränk. Satan versucht die Menschen dahin zu bringen, sich der Befriedigung der Leidenschaften hinzugeben, die den Verstand verdunkeln und die geistliche Wahrnehmungsfähigkeit betäuben; aber Christus lehrt uns, die niederen Triebe zu beherrschen. Sein gesamtes Leben war ein Beispiel der Selbstverleugnung.“ Das Leben Jesu, Seite 134.

Dienstag, den 3. August

3. ‚Enthaltet euch der fleischlichen Begierden‘ 1.Petrus 2,11

A. Welchen Rat gab Petrus wegen schlechten Gewohnheiten? 1.Petrus 2,11.

„Der Tabakgebrauch ist eine Gewohnheit, die das Nervensystem oftmals mehr schädigt als der Genuss von Alkohol. Er bindet das Opfer mit stärkeren Banden als der berauschte Becher. Die Gewohnheit ist schwieriger zu überwinden. Körper und Geist werden durch Tabak in vielen Fällen nachhaltiger vergiftet, als durch das Trinken von Alkohol, denn Tabak ist ein schleichendes Gift.“ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 3, Seite 596.

„Enthaltet euch von den fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten“, (1.Petrus 2,11) lautet die Aussage des Apostels Petrus. Viele betrachten diese Warnung als lediglich auf die Zügellosen anwendbar; aber sie hat eine weitergehende Bedeutung. Sie schützt vor jeder schädlichen Befriedigung der Esslust oder der Begierden. Sie stellt eine überaus eindringliche Warnung vor dem Gebrauch solcher Reiz- und Betäubungsmittel dar wie Tee, Kaffee, Tabak, Alkohol und Drogen. Diese Genüsse kann man sehr wohl zu den Begierden zählen, die auf den sittlichen Charakter einen verderblichen Einfluss ausüben. Je früher diese schädlichen Gewohnheiten gebildet werden, desto fester halten sie ihr Opfer in der Versklavung der Begierde und desto sicherer werden sie den Stand des geistlichen Lebens herabsetzen.‘ Bewusst essen, Seite 38.

B. Welcher Grundsatz sollte nicht nur unser essen und trinken, sondern alle Punkte unseres Lebens bestimmen? 1.Korinther 10,31.

„Die Leute sollten belehrt werden, dass Medizin keine Krankheit heilt. Es ist wahr, dass sie manchmal augenblickliche Linderung verschafft und der Patient infolge ihres Gebrauchs zu genesen scheint; dies geschieht, weil die Natur genügend Lebenskraft besitzt, das Gift auszutossen und die Zustände zu bessern, welche die Krankheit verursachen. Die Gesundheit kommt wieder trotz der Medizin, aber in den meisten Fällen verändert die Medizin nur die Form und Lage der Krankheit. Oft scheint es, als ob die Wirkung des Giftes für eine Zeitlang überwunden sei, aber die Folgen bleiben in dem Körper und verursachen zu einer späteren Zeit grossen Schaden. Viele ziehen sich durch den Gebrauch giftiger Medizin lebenslängliche Leiden zu und manches Leben geht verloren, welches bei der Anwendung natürlicher Heilmethoden hätte gerettet werden können. Die in vielen sogenannten Heilmitteln enthaltenen Gifte erregen Gewohnheiten und Verlangen, welche für Leib und Seele Verderben bedeuten.‘ In den Fussspuren des grossen Arztes, Seiten 128,129.

Mittwoch, den 4. August

4. ‚Die Sorge dieser Weltzeit‘ Matthäus 13,22

A. Welche Arten der Unmässigkeit warnte Jesus könnten uns unvorbereitet machen? Lukas 21,34. Vergleiche mit Matthäus 13,22.

Der Zustand der Dinge in der Welt zeigt, dass uns notvolle Zeiten unmittelbar bevorstehen. Die Tageszeitungen sind voll von Anzeichen einer schrecklichen Auseinandersetzung in naher Zukunft. Dreiste Raubüberfälle geschehen immer häufiger. Streiks sind etwas Alltägliches. Diebstähle und Morde werden überall begangen. Menschen, die von Dämonen besessen sind, nehmen Männern, Frauen und kleinen Kindern das Leben. Die Menschen haben sich vom Laster betören lassen; Böses jeder Art herrscht. Alles in der Welt ist in Aufruhr. Die Zeichen der Zeit verkünden Unheil. Kommende Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Der Geist Gottes zieht sich von der Erde zurück; zu Wasser und zu Lande folgt ein Unglück dem andern. Stürme gibt es, Erdbeben, Feuersbrünste, Überflutungen, Morde jeder Art. Schnell reihen sich die Menschen unter dem Banner ein, für das sie sich entschieden haben. Unruhig warten sie und beobachten die Handlungen ihrer Führer. Es gibt solche, die auf die Ankunft unseres Herrn warten und wie Wächter danach Ausschau halten und darauf hinarbeiten. Eine andere Gruppe formiert sich unter dem Oberbefehl des ersten grossen Abtrünnigen. Wenige glauben von ganzem Herzen, dass wir die Hölle zu fliehen und den Himmel zu gewinnen haben. Die Krise schleicht sich nach und nach an uns heran. Die Sonne scheint am Himmel und dreht ihre übliche Runde. Die Menschen essen und trinken, pflanzen und bauen, heiraten und verheiraten sich wie gewohnt. Die Händler kaufen und verkaufen immer noch. Die Leute stossen einander zur Seite, jeder kämpft um die höchste Stellung. Vergnügungssüchtige füllen immer noch die Theater, strömen zum Pferderennen und in die Spielhöllen. Höchste Erregung herrscht, doch ist die Gnadenzeit fast vorbei, und die Entscheidung jedes Falles auf ewig steht unmittelbar bevor. Ernst und feierlich erreichen uns durch die Jahrhunderte die warnenden Worte unseres Herrn vom Ölberg: „Hütet euch aber, dass eure Herzen nicht beschwert werden mit Fressen und Saufen und mit täglichen Sorgen und dieser Tag nicht plötzlich über euch komme wie ein Fallstrick.“ Maranatha, Seite 35.

B. Welcher Grundsatz sollte immer an erster Stelle sein im Denken eines Christen? Matthäus 6,33.

„Wir haben keinen äusserlichen Feind, den wir fürchten müssen. Unser grosser Kampf ist mit ungeheiltem Selbst. Wenn wir uns selbst überwinden, dann sind wir mehr als Überwinder durch Ihn, der uns geliebt hat. Meine Geschwister, es gibt ein ewiges Leben zu gewinnen. Lasst uns den guten Kampf des Glaubens kämpfen. Nicht in der Zukunft, sondern jetzt ist unsere Gnadenzeit. Während sie zögert, „trachtet vielmehr zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles“, das was jetzt so oft Satans Absicht als Schlingen dient, um zu verführen und zu vernichten, „hinzugefügt werden.“ Review & Herald, 5. März, 1908.

Donnerstag, den 5. August

5. ‚Säufer und Schlemmer‘ Sprüche 23,21

A. Was begleitet oft Trunksucht nach Sprüche 23,20-21.

„Schwelgerei ist die vorherrschende Sünde dieses Zeitalters. Die Esslust macht aus Männern und Frauen Sklaven, umwölkt ihren Verstand und stumpft ihr moralisches Empfindungsvermögen in solchem Masse ab, dass die heiligen, erhabenen Wahrheiten des Wortes Gottes nicht gewürdigt werden. Die niederen Leidenschaften haben bei Männern und Frauen die Oberhand. Um auf die Verwandlung vorbereitet zu sein, müssen Gottes Kinder sich selbst kennen. Sie müssen ihren eigenen Körper verstehen, damit sie mit dem Psalmist sagen können: „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin.“ (Psalm 139,14) Ihr Appetit sollte immer den sittlichen und geistigen Organen unterworfen sein. Der Körper sollte dem Verstand dienen, und nicht der Verstand dem Körper.“ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 1, Seite 511.

B. Welchen Rat wird uns gegeben, um zu viel zu essen zu vermeiden? Sprüche 23,1-3.

„Viele wenden sich von dem Lichte und der Kenntnis uns opfern die Grundsätze dem Geschmacke. Sie essen, wenn der Körper nichts bedarf und dabei unregelmässig, da sie keine moralische Kraft besitzen, den Lüsten zu widerstehen. Infolgedessen empört sich der misshandel-

te Magen und der Mensch muss darunter leiden. Im Essen und Trinken regelmässig zu sein, ist für die körperliche Gesundheit sowie den Gemütszustand von grosser Wichtigkeit. Man sollte niemals zwischen den Mahlzeiten auch nur das Geringste geniessen. Manche haben die schädliche Gewohnheit, vor dem Zubettgehen etwas zu essen. Sie haben ihre regelmässigen Mahlzeiten gehabt, aber da sie ein Gefühl von Ohnmacht empfinden, glauben sie noch etwas geniessen zu müssen. Aber indem sie dieser schlechten Mode nachgehen, wird sie zu einer Gewohnheit und es scheint ihnen unmöglich, sich zur Ruhe zu begeben, ohne vorher etwas gegessen zu haben. In den meisten Fällen wird diese Schwachheit dadurch verursacht, dass man die Verdauungsorgane den Tag über durch grosse Mengen von Speisen überladen hat, so dass sie nicht alles bewältigen konnten. Diese Organe bedürfen einer Ruhe von der Arbeit, um wieder neue Kräfte zu erlangen. Eine zweite Mahlzeit sollte nie stattfinden, bis der Magen Zeit gehabt hat, sich von der Arbeit, die vorhergehende Mahlzeit zu verdauen, zu erholen. Wenn man sich abends zum Schlafen begibt, sollte der Magen, gleichwie der Körper, seine vollständige Ruhe geniessen können. Zwingt man jedoch dem Magen noch mehr Nahrung auf, so müssen die Verdauungsorgane dieselbe Arbeit während der Ruhestunden, wie am Tage verrichten. Demzufolge ist der Schlaf unruhig, man hat unangenehme Träume und am Morgen erwacht man unerquickt. Die Verdauungsorgane verlieren ihre natürliche Kraft und die Person wird nervenschwach. Aber nicht nur muss die betreffende Person unter der Übertretung der Naturgesetze leiden, sondern auch noch andere werden mehr oder minder davon beeinflusst. Lasst solcher Person etwas Unangenehmes widerfahren und siehe, wie schnell sich ihre Ungeduld offenbart! Es ist ihr unmöglich, ohne durch besondere Gnade, ruhig zu handeln und zu reden. Sie erweckt überall, wohin sie geht, Missbehagen. Wie kann da jemand noch sagen: „Es ist niemands Sache, was ich esse oder trinke.“ Man kann aber auch von gesunden Speisen unmässig geniessen. Es ist nicht damit gesagt, dass, wenn man die schädlichen Nahrungsmittel verwirft, man von andern so viel, wie es einem gefällt, geniessen darf. Das übermässige Essen, von welcher Speise es auch sein mag, beschwert den Organismus und hindert ihn in seiner Arbeit.’ Christliche Mässigkeit, Seiten 63,64.

Freitag, den 6. August

6. ‚Enthaltsam in allem‘ 1.Korinther 9,25

A. Welchen Grundsatz sollten die Eltern ihren Kindern lehren, um sicherzustellen, dass sie auch als Erwachsene mässig bleiben? 1.Korinther 9,25.

„Aber um die Unmässigkeit an der Wurzel zu packen, müssen wir tiefer gehen als bis zum Genuss von Alkohol oder Tabak. Müsiggang, Ziellosigkeit oder schlechte Gesellschaft können die wegberaubende Ursache sein. Zum andern findet man sie oft an der heimischen Tafel, in Familien, die sich streng enthaltsam dünken. Alles, was die Verdauung in Unordnung bringt, das Denken übermässig erregt oder in irgendeiner Weise den Organismus beeinträchtigt, indem es das Gleichgewicht der geistigen und leiblichen Kräfte stört, schwächt auch die Herrschaft des Geistes über den Körper und begünstigt die Unmässigkeit. Der Zusammenbruch manches versprechenden jungen Menschen könnte auf unnatürliche Begierden zurückgeführt werden, die die Folge einer ungesunden Kost sind. Tee und Kaffee, Gewürze, Süssigkeiten und Tortengebäck sind starke Ursachen für eine schlechte Verdauung. Auch Fleischnahrung ist schädlich. Ihre naturgegebene Reizwirkung sollte schon einen überzeugenden Grund gegen ihre Verwendung darstellen; der fast allgemein gewordene krankhafte Zustand der Tiere aber macht sie doppelt verdächtig. Fleischgenuss führt leicht zu einer Überreizung der Nerven und zur Erregung der Leidenschaften. Dadurch gewinnen die niederen Neigungen die Oberhand.“ Erziehung, Seite 188.

B. In all unseren Tätigkeiten, an welche wichtige Tatsache sollte sich der Christ erinnern? 1.Korinther 6,19.

„Wir wollen einen Teil an dem ewigen Erbe, einen Platz in dem Reiche Gottes haben, wo nichts Unreines mehr zu finden ist. Lasst alle, die den Namen Jesu bekennen, auch so wandeln, dass sie der Welt sowohl durch Beispiel als auch durch Worte die Grundsätze eines wahren Lebens dartun. „Ich ermahne euch, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber begebenet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst.““ Christliche Mässigkeit, Seite 30.

‚Gewöhne den Knaben‘

Sprüche 22,6

‚Gewöhne den Knaben an den Weg, den er gehen soll, so wird er nicht davon weichen, wenn er alt wird.‘ Sprüche 22,6.

Studienhilfe: Wie führe ich mein Kind, Seiten 149-158.

Lernziel: Den Eltern die Wichtigkeit ihre Kinder für das zukünftige ewige Leben zu erziehen einzuprägen.

Einleitung

„Keine Aufgabe, die sich Menschen vorgenommen haben, erfordert mehr Sorgfalt und Geschick, als die rechte Gewöhnung und Erziehung der Jugend und der Kinder. Keine Einflüsse sind stärker als jene, die uns in den ersten Lebensjahren umgeben. Die Natur des Menschen ist dreifältig. Das „Gewöhnen“, das Salomo meint, spricht von rechter Entfaltung körperlicher, geistiger und sittlicher Kräfte. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, müssen Eltern und Lehrer selbst den Weg kennen, den die Kinder gehen sollen. Das ist mehr als blosses Bücherwissen oder Schulkenntnisse. Es meint, dass man Mässigkeit, brüderliche Liebe und Frömmigkeit auslebt und die Pflichten sich selbst, dem Nächsten und Gott gegenüber erfüllt. Das „Training“ der Kinder verläuft nach anderen Grundsätzen als die Dressur unvernünftiger Tiere. Das Tier muss lediglich daran gewöhnt werden, seinem Herrn zu gehorchen, das Kind aber muss lernen, sich selbst in der Gewalt zu haben. Der Wille muss geübt werden, damit er der Vernunft und dem Gewissen gehorcht. Man kann Kinder wie Tiere dressieren, so dass sie keinen eigenen Willen mehr haben und ihre Persönlichkeit in der des Lehrers aufgeht. Solch eine Erziehung ist unklug und wirkt sich unheilvoll aus. Kinder, die so erzogen wurden, haben keine Festigkeit und eigene Entscheidungskraft. Sie haben nicht gelernt, nach Grundsätzen zu handeln, ihre Urteilsfähigkeit ist nicht durch Übung erstarkt. Soweit wie möglich sollte jedes Kind zur Selbstverantwortung angeleitet werden. Indem es in Übungssituati-

onen die verschiedenen Fähigkeiten anwendet, merkt es, auf welchem Gebiet es stark ist und wo es Schwächen hat. Ein kluger Lehrer wird sich besonders bemühen, die schwachen Anlagen zu trainieren, damit das Kind einen ausgewogenen, harmonischen Charakter entwickelt.' Wie führe ich mein Kind, Seite 27.

Sonntag, 8. August

1. ‚So wird er nicht davon weichen‘ Sprüche 22,6

A. Welche Verheissung wird gewissenhaften Eltern gegeben in der Erziehung ihrer Kinder? Sprüche 22,6.

„Den Eltern ist die grosse Aufgabe übertragen worden, ihre Kinder für das zukünftige, ewige Leben zu erziehen und zu „trainieren“. Viele Väter und Mütter denken anscheinend, sie hätten ihre Pflicht erfüllt, indem sie ihre Kinder ernähren und kleiden und sie gemäss der Norm dieser Welt aufziehen. Sie sind mit ihren Geschäften oder ihrem Vergnügen zu sehr beschäftigt, um die Erziehung ihrer Kinder zu ihrer Lebensaufgabe zu machen. Sie versuchen erst gar nicht, sie so zu lenken, dass sie ihre Talente zur Ehre ihres Erlösers einsetzen. Salomo sagte nicht: „Sage deinem Kind, welchen Weg es gehen soll, und wenn es älter ist, wird es nicht davon lassen.“ Sondern: „Wie man einen Knaben gewöhnt, so lässt er nicht davon, wenn er alt ist.“ Wie führe ich mein Kind, Seite 26.

B. Welchen Nutzen werden die Eltern haben, wenn sie das schlechte Verhalten ihrer Kinder korrigieren? Sprüche 29,17.

„Väter und Mütter sollten ihren eigenen Charakter in ihren Kindern studieren. Sie mögen oft demütigende Lektionen lesen, wenn sie ihre eigenen Unvollkommenheiten in ihren Söhnen und Töchtern weitervermehrt sehen. Während sie versuchen, die erblichen Neigungen zum Bösen in ihren Kindern zu unterdrücken und zu berichtigen, sollten sie doppelte Geduld, Ausdauer und Liebe zu Hilfe rufen. Wenn ein Kind die verkehrten Charakterzüge offenbart, die es von seinen Eltern geerbt hat; sollten sie dann über die Fortpflanzung ihrer eigenen Fehler wütend sein?

Nein, nein! Die Eltern sollten sorgfältig über sich selbst wachen, sich vor allen Derbheiten und Rauheiten hüten, damit sich diese Fehler nicht in ihren Kindern wiederholen. Offenbare im Umgang mit den eigenwilligen Kleinen die Sanftmut und Milde Christi. Bedenke immer, dass sie ihre Halsstarrigkeit als ein Erbe der Eltern empfangen haben. Darum ertrage die Kinder, die deine eigenen Charakterzüge geerbt haben. Eltern müssen vorbehaltlos darauf vertrauen, dass die Kraft Christi die falschen Neigungen umwandelt, die sie ihren Kindern übertragen haben. Väter und Mütter, habt Geduld. Oft macht die Nachlässigkeit der Vergangenheit eure Arbeit schwer. Aber Gott wird euch Stärke geben, wenn ihr ihm vertraut. Geht mit euren Kindern weise und zärtlich um.‘ Adventistisches Heim, Seiten 173.174.

Montag, den 9. August

2. ‚Ein sich selbst überlassener Knabe‘ Sprüche 29,15

A. Sind die Rute und Züchtigung notwendig? Sprüche 13,24 und 19,18 und 23,13.

‚Doch man sollte Schläge nicht anwenden, wenn es sich vermeiden lässt. Wenn sich allerdings mildere Massnahmen als unzureichend erweisen, sollte man in Liebe eine Strafe verhängen, die das Kind wieder zur Vernunft bringt. Oft wird solch eine Strafmassnahme ein Leben lang ausreichen, um dem Kind zu zeigen, dass es nicht zu bestimmen hat. Und wenn dieser Schritt notwendig ist, sollte dem Kind ernsthaft eingepägt werden, dass die Eltern sich damit nicht selbst abreagieren wollen oder eine willkürliche Autorität dadurch zeigen, sondern dass es zum Besten des Kindes dient. Es sollte lernen, dass jeder Fehler, der nicht korrigiert wird, ihm Unglück bringt und Gott missfällt.‘ Wie führe ich mein Kind, Seite153.

B. Was ist das Ergebnis von Kindern, die sich selbst überlassen sind? Sprüche 29,15.

„Wir fügen unseren Kindern einen grossen Schaden zu, wenn wir ihre Fehler ungerügt durchgehen lassen.“ Wie führe ich mein Kind, Seite 144.

Dienstag, den 10. August

3. ‚Er hat ihnen nicht gewehrt‘ 1.Samuel 3,13

A. Was hatte Eli in der Erziehung seiner Söhne vernachlässigt? 1.Samuel 3,13.

„Eli war ein zu nachsichtiger Vater, der Frieden und Ruhe liebte. Nie setzte er seine väterliche Autorität gegen die schlechten Neigungen und Gewohnheiten seiner Kinder ein. Statt sich seinen Kindern gegenüber zu behaupten oder sie hart heranzunehmen, gab er immer nach und liess sie ihre eigenen Wege gehen. Statt in der Erziehung seiner Söhne eine der wichtigsten Aufgaben zu sehen, behandelte er sie als etwas Nebensächliches. Der Priester und Richter kannte seine Pflicht, die ihm von Gott anvertrauten Kinder anzuleiten und in Schranken zu halten. Aber gerade davor schreckte Eli zurück, denn das bedeutete, dem Willen seiner Söhne entgegenzutreten, ihnen manches zu versagen und sie zu bestrafen. Ohne die furchtbaren Folgen zu bedenken, die sein Verhalten heraufbeschwören musste, gab er ihnen in allen Stücken nach, liess sie tun, was immer sie wollten, und versäumte darüber völlig, sie für den Dienst Gottes und auf die Pflichten des Lebens vorzubereiten.“ Patriarchen und Propheten, Seite 557.

B. Was wist notwendig, um einen weisen Sohn zu haben? Sprüche 1,8.

„Der heutige Zustand der Gesellschaft macht es den Eltern nicht leicht, ihre Kinder in Schranken zu halten und sie nach den gerechten biblischen Vorschriften zu unterweisen. Durch Einschränkungen werden die Kinder oft ungeduldig. Sie wollen ihren eigenen Weg gehen und kommen und gehen, wann sie wollen. Besonders im Alter zwischen zehn und achtzehn meinen sie, dass ihnen bei weltlichen Zusammenkünften mit gleichaltrigen Kameraden kein Schaden entstehen kann. Aber die

erfahrenen, christlichen Eltern sehen die Gefahr. Sie sind mit den Eigenarten ihrer Kinder vertraut und kennen den Einfluss dieser Dinge auf ihr Denken. Und weil sie ein Interesse an der Erlösung ihrer Kinder haben, sollten sie sie von diesen erregenden Vergnügungen zurückhalten.‘ Das Adventistische Heim, Seite 529.

„Lektionen in Gehorsam, in Achtung von Autorität müssen oft wiederholt werden. Diese Mühe in der Familie getan, wird sich als eine Macht zum Guten auswirken. Nicht nur die Kinder werden vom Bösen zurückgehalten und lernen Wahrheit und Gerechtigkeit zu lieben, sondern die Eltern werden ebenso gesegnet. Ernsthaftes Überlegen und viel Bibelstudium gehört dazu, die Kinder in Übereinstimmung mit Gottes Richtlinien erziehen zu können.‘ Wie führe ich mein Kind, Seite 56.

Mittwoch, den 11. August

4. ‚Dem Knaben im Herzen‘ Sprüche 22,15

A. Was ist eine schlechte Verhaltenseigenschaft, die in vielen Kindern gefunden wird? Sprüche 22,15.

„Viele christliche Eltern versäumen es ihre Kinder nach ihnen zu gebieten. Nachher wundern sie sich weshalb ihre Kinder verdorben, ungehorsam, undankbar und gottlos sind. Solche Eltern sind unter dem Tadel Gottes. Sie haben es versäumt ihre Kinder in der Zucht und Ermahnung des Herrn aufzuziehen. Sie haben es versäumt ihnen die erste Lektion des Christentums zu lehren: „Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Weisheit.“ „Torheit“, sagt der weise Mann, „steckt dem Knaben im Herzen.“ Die Liebe zur Torheit, der Wunsch Böses zu tun, die Abneigung für heilige Dinge sind einige der Schwierigkeiten, denen Eltern im Missionsfeld zu Hause begegnen müssen. In der Kraft Gottes müssen die Eltern sich erheben und ihren Haushalt nach ihnen gebieten. Sie müssen lernen Falsch mit einer starken Hand zu unterdrücken, jedoch ohne Ungeduld oder Erregung. Sie sollten ihre Kinder nicht überlassen Gutes zu erraten. Sie sollten aber den Pfad in unmissverständlichen Bedingungen zeigen und sie lehren darin zu gehen.‘ Wie führe ich mein Kind, Seite 87.

B. Wie wichtig ist es für Eltern ihre Zunge zu hüten? Sprüche 16,23.

„Hüte deine Worte und Taten gut, damit du durch Beispiel und sowohl durch Vorschrift die Lektionen geben kannst, die Gott dir aufgetragen hat zu geben. Antworte dem Bestreben des Heiligen Geistes. Auf diese Art wirst du deinen Kindern den Weg vorbereiten auf dieses Bestreben zu antworten.“ Review & Herald, 15. Juli, 1902.

„Es ist nötig die Gespräche zu hüten, damit die Worte rein, bescheiden und erhaben sind. Wenn Eltern ihre Worte streng hüten würden, würden sie durch Vorschrift und Beispiel ihren Kindern lehren ihre Worte auszuwählen.“ Notebook Leaflets, Band 1, Seite 92

Donnerstag, den 12. August

5. ‚Ein zorniger Mann richtet Streit an‘ Sprüche 29,22

A. Was sind die üblen Folgen von zornigen, hitzigen Worten vor allem wenn wir zu unseren Kindern sprechen? Sprüche 29,22. Vergleiche mit Epheser 6,4.

„Wenn ihr ärgerlich mit euren Kindern spricht, unterstützt ihr die Sache des Feindes aller Gerechtigkeit. Gebt jedem Kind vom Säuglingsalter an eine faire Chance. Die Erziehung sollte in der Kindheit beginnen, aber nicht mit Härte und Wutanfällen, sondern mit Freundlichkeit und Geduld. Diese Unterweisungen sollten bis in ihr Erwachsenenalter fortgesetzt werden. Jede Familie sollte im ernstesten Gebet den Herrn um Hilfe bitten, sein Werk zu tun. Sie müssen die Gewohnheit überwinden, übereilt zu sprechen und andere blossstellen zu wollen. Lasst sie lernen, daheim freundlich und höflich zu sein und rücksichtsvolle und fürsorgliche Gewohnheiten zu entwickeln. Welch ein Schaden entsteht im Familienkreis durch die Äusserung ungeduldiger Worte, denn sie führen ein anderes Familienglied dazu, im selben Geist und auf die gleiche Weise zu antworten. Dann fallen Worte der Vergeltung und der Selbstrechtfertigung, die euch ein schweres, kränkendes Joch auf den Nacken legen, denn all diese bitteren Worte werden als unheilvolle Ernte auf eure Seele zurückkommen. Harte Worte verletzen durch das Ohr das Herz, wecken

die schlimmsten Leidenschaften in der Seele und bringen Männer und Frauen in Versuchung, Gottes Gebote zu brechen. Worte sind ein gesäter Same.' Das Adventistische Heim, Seiten 438,439.

B. Wie wird derjenige, der ein hitziges Temperament hat mit dem verglichen, der sein Temperament beherrscht? Sprüche 14,29.

„Es wäre für jeden Menschen gut, ein Gelübde zu unterzeichnen, in dem er sich verpflichtet, in seinem Heim freundlich zu sprechen und seine Redeweise durch das Gesetz der Liebe zu beherrschen. Ihr Eltern, sprecht niemals übereilt. Wenn eure Kinder verkehrt handeln, dann berichtigt sie, aber lasst eure Worte voller Zärtlichkeit und Liebe sein. Jedesmal, wenn ihr schimpft, verliert ihr eine wertvolle Gelegenheit, ihnen eine Lektion in Langmut und Geduld zu geben. Lasst die Liebe das hervorstechende Merkmal bei der Berichtigung von Fehlern sein.' Das Adventistische Heim, Seite 440.

Freitag, den 13. August

6. ‚Wenn wir nicht ermatten‘ Galater 6,9

A. Anstelle dass die Väter ihre Kinder zum Zorn reizen, wie sollten sie sie erziehen? Epheser 6,4.

„Seid zu Hause nett zueinander. Unterdrückt jedes Wort, das eine unheilige Stimmung erzeugen könnte. „Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn“; das ist eine göttliche Anordnung. Denkt daran, dass eure Kinder noch jung an Jahren und Erfahrung sind. Wenn ihr sie führt, seid fest und dabei doch freundlich. Kinder können Gut und Böse nicht immer unterscheiden. Wenn sie falsch gehandelt haben, werden sie oft hart angefasst, anstatt geduldig unterwiesen zu werden.' Wie führe ich mein Kind, Seite 160.

B. Welche ermutigende Verheissung dürfen beharrliche Eltern in Anspruch nehmen? Galater 6,9.

„Das Werk der Eltern geht immer weiter. Es sollte nicht an einem Tag ausdrücklich befolgt und am nächsten vernachlässigt werden. Viele sind bereit anzufangen, aber sie wollen nicht beständig weiterarbeiten. Sie sind eifrig dabei, spontan etwas Grosses zu tun, irgend ein schweres Opfer zu bringen, aber sie schrecken vor der unermüdlichen Sorgfalt und Mühsal der kleinen Dinge des alltäglichen Lebens zurück, vor der geduldigen Unterdrückung schlechter Neigungen, vor der Arbeit zu unterweisen, zu tadeln und zu ermutigen, wie es gerade nötig ist. Sie wünschen, dass ihre Kinder die Fehler sofort ablegen und einen guten Charakter zeigen. Sie möchten den Gipfel mit einem Satz erreichen, anstatt mit langsamen Schritten. Weil ihre Hoffnungen nicht schnell genug erfüllt werden, sinkt ihnen der Mut. Lasst uns dann die Apostelworte bedenken: „Lasst uns nicht müde werden im Gutestun, denn wir werden später ernten, wenn wir nicht davon ablassen.““ Das Adventistische Heim, Seite 148.

8

Sabbat, den 21. August 2010

„Mehr als alles andere behüte dein Herz“

Sprüche 4,23

„Mehr als alles andere behüte dein Herz; denn von ihm geht das Leben aus.“ Sprüche 4,23.

Studienhilfe: The Faith I Live By, Seite 222.

Lernziel: Das Herz mehr als alles andere zu behüten zu studieren.

Einleitung

„Behüte dein Herz mit allem Fleiss; denn daraus geht das Leben.“ Für ein gesundes Wachstum in der Gnade ist es wichtig, das Herz mit allem Fleiss zu behüten. Das Herz in seinem natürlichen Zustand ist eine Wohnstätte für unheilige Gedanken und sündige Leidenschaften. Wenn wir es Christus übergeben, muss es vom Heiligen Geist von aller Verunreinigung befreit werden. Dies kann nicht ohne unsere Einwilligung geschehen. Ist die Seele gereinigt worden, so hat der Christ die Pflicht, sie unbefleckt zu erhalten. Viele scheinen zu glauben, die Religion Christi verlange nicht die Aufgabe der täglichen Sünden und die Loslösung von Gewohnheiten, die die Seele in Knechtschaft gehalten haben. Ihr Gewissen bringt sie dazu, dass sie einige Dinge aufgeben; doch versagen sie, wenn sie Christus im täglichen Leben darstellen sollen. Sie erreichen keine Christusähnlichkeit im häuslichen Leben. Bei der Wahl ihrer Worte sind sie nicht sorgsam. Zu oft kommen mürrische, ungeduldige Worte über ihre Lippen, die die schlimmsten Leidenschaften herbeiführen. Ihnen fehlt die innewohnende Gegenwart Christi in der Seele. Nur in seiner Kraft können sie ihre Worte und Taten unter Kontrolle halten.“ Bibelkommentar, Seite 165.

Sonntag, 15. August

1. „Mehr als alles andere behüte dein Herz“ Sprüche 4,23

A. Welchen wichtigen Rat wird uns in Bezug auf unsere Herzen gegeben? Sprüche 4,23.

„Die Christen sollten vorsichtig sein, dass sie ihr Herz mit allem Fleiss behüten. Sie sollten eine grössere Neigung zum Nachdenken und einen Geist der Weihe pflegen. Viele verhalten sich so, als ob die Zeit, die sie mit dem Bibelstudium, mit Nachdenken und Gebet verbringen, verlorene Zeit wäre. Ich wollte, ihr könntet diese Dinge aus der Sicht Gottes betrachten; denn dann würde das Himmelreich an erster Stelle stehen. Wenn ihr euer Herz auf den Himmel einstellt, wird euer Tun und Lassen mit Kraft und Leben erfüllt sein. Wer sich dazu erzieht, seine Gedanken auf himmlische Dinge zu richten, wird bei allen Unternehmungen mit Ernst und Fleiss vorgehen. Unsere Anstrengungen sind kraftlos; wir führen den christlichen Kampf schwerfällig, sind träge und langsam, weil wir den Wert der himmlischen Belohnung so gering achten. In geistlicher Beziehung sind wir Zwerge. Es ist das Vorrecht und die Pflicht des Christen, hinanzukommen „zu einerlei Glauben und Erkenntnis des Sohnes Gottes und ein vollkommener Mann zu werden, der da sei im Masse des vollkommenen Alters Christi.“ (Epheser 4, 13) Wie Bewegung Appetit verschafft und dem Körper zu Kraft und Gesundheit verhilft, so bringt die regelmässige Andacht Segen und geistliche Stärke mit sich.“ Bibelkommentar, Seite 165.

B. Über was müssen wir auch noch aufpassen, ausser auf unser Herz? Sprüche 13,3. Vergleiche mit Psalm 141,3.4.

„Die Sprache ist eine der grossen Gaben Gottes. Es ist das Mittel durch das die Gedanken des Herzens mitgeteilt werden. Mit der Zunge beten wir und preisen den Herrn. Mit der Zunge können wir überführen und überzeugen. Mit der Zunge trösten und segnen wir und lindern die gekränkte, verletzte Seele. Mit der Zunge tun wir die Wunder von Gottes Gnade kund. Mit der Zunge können wir auch böse Dinge äussern und Worte sprechen, die wie eine Otter stechen. Die Zunge ist ein kleines Glied; doch die Worte, die sie formt, haben eine grosse Wirkung. Der Herr erklärt: „Die Zunge kann kein Mensch zähmen.“ Sie hat ein Volk gegen das andere aufgebracht und hat Krieg und Blutvergiessen ver-

ursacht. Worte haben manches Feuer entflammt, das kaum zu löschen war. Satan gibt Gedanken ein, die ein Christ nie aussprechen sollte. Die spöttische Antwort, die bitteren, hitzigen Äusserungen, die gemeine, argwöhnische Beschuldigung sind von ihm. Wie viele Worte werden gesprochen, die denen, die sie aussprechen und hören, nur Schaden zufügen! Harte Worte schlagen das Herz und erwecken dessen schlimmsten Gefühle. Jene, die mit ihren Zungen Böses tun, betrüben den Heiligen Geist, denn sie arbeiten gegen Gott. Hüte wohl die Gabe der Rede, denn sie ist eine starke Macht zum Bösen oder zum Guten. Du kannst nicht allzu vorsichtig in deinen Worten sein, denn die Worte, die du sagst, zeigen welche Macht das Herz regiert. Wenn Christus dort herrscht, werden deine Worte die Schönheit, die Reinheit und der Wohlgeruch eines Charakters offenbaren, der durch Seinen Willen geformt und gebildet wurde. Aber wenn du unter der Führung des Feindes alles Guten bist, dann werden deine Worte seine Gesinnung widerspiegeln. Nur durch Christus können wir den Sieg über das Verlangen hitzige, unchristliche Worte auszusprechen davonzutragen. Wenn wir in Seiner Kraft uns weigern, Satans Anregungen Ausdruck zu verleihen, verdorrt und stirbt die Pflanze der Bitterkeit in unseren Herzen. Der Heilige Geist kann die Zunge zu einem Geruch des Lebens zum Leben machen.‘ In Heavenly Places, Seite 174.

Frage zum Nachdenken: Was bedeutet es dein Herz zu behüten mehr als alles andere?

Montag, den 16. August

2. ‚Der Pfad des Gerechten ist wie der Glanz des Morgenlichts‘ Sprüche 4,18

***A. Wenn, wir wirklich reuig sind, was wird Christus für uns tun?
Psalm 51,12.***

‚Wir sollten zu Gott beten: „Schaffe in mir ein reines Herz“; denn in einer gereinigten, geweihten Seele kann Christus wohnen, und aus dem Überfluss des Herzens quillt das Leben. Der menschliche Wille muss Christus übergeben werden. Anstatt das Herz in selbstsüchtiger Weise verschlossen zu halten, ist es notwendig, das Herz dem wohlthuenden

Einfluss des Geistes Gottes zu öffnen. Praktische Religion verbreitet überall ihren Wohlgeruch. Sie ist ein Geruch des Lebens zum Leben' Bibelkommentar, Seite 166.

B. Welche zwei Wege sind uns geöffnet und wohin führen sie? Sprüche 4,14-19. Bemerke 2.Korinther 6,17.18.

„Der Herr wird die Menschen nicht dazu zwingen Recht zu tun, Liebe zu üben und demütig mit ihrem Gott zu wandeln. Er stellt vor das menschliche Werkzeug Gut und Böse und erklärt was das sichere Ergebnis sein wird, wenn man dem einen oder anderen folgt. Christus lädt uns ein und sagt: „Folge mir.“ Aber wir werden nie dazu gezwungen in Seinen Fussspuren zu gehen. Wenn wir aber in Seinen Spuren wandeln, ist das das Ergebnis von bewusster Wahl. Wenn wir das Leben und Charakter Christi sehen, erwacht ein starker Wunsch in uns Seinen Charakter zu haben. Und wir trachten nach der Erkenntnis des HERRN und wissen, dass Sein Hervorgehen so sicher ist wie das Licht des Morgens. Wir fangen dann an zu verstehen, dass „der Pfad des Gerechten wie der Glanz des Morgenlichts ist, das immer heller leuchtet bis zum vollen Tag.“ Review & Herald, 31. März, 1896.

Dienstag, den 17. August

3. ‚Lasst uns auch nicht schlafen‘ 1.Thessalonicher 5,6

A. Welchen Rat aus den Sprüchen hat eine ganz bestimmte Bedeutung für jene, die in diesen letzten Tagen leben? Sprüche 24,33.34. Vergleiche mit 1.Thessalonicher 5,2-6.

„Niemand kann ein glücklicher Christ sein ohne Wachsamkeit. Wer überwinden will, muss wachen; denn durch weltliche Verstrickungen, Irrtum und Aberglaube versucht Satan, Christi Nachfolger von ihm zu trennen. Es ist nicht genug, dass wir offenkundige Gefahren und gefährliche, unvereinbare Schritte meiden. Wir müssen uns nah an Christi Seite halten und Selbstverleugnung und Opferbereitschaft üben. Wir befinden uns in Feindesland. Er, der aus dem Himmel verstossen wurde,

ist mit grosser Macht herniedergekommen. Durch jeden nur erdenklichen Kunstgriff und jede List versucht er Seelen zu fangen. Wachen wir nicht ständig, werden wir seinen unzähligen Verführungen unweigerlich zum Opfer fallen. ... Viele schlafen heute, wie die Jünger damals. Sie versäumen zu wachen und zu beten, damit sie nicht in Versuchung fallen. Lasst uns die Teile des Wortes Gottes lesen und studieren, die besonders bezug auf diese letzten Tage nehmen und auf die Gefahren hinweisen, denen Gottes Volk jetzt ausgesetzt ist.' Zeugnisse für die Gemeinde, Seite 107.

B. Was ganz besonders kann eine Schlinge für jene, die in diesen letzten Tagen leben, sein? Sprüche 6,2 und 12,13 und 18,7.

„Solch untreuer Knecht sagt sich: „Mein Herr kommt noch lange nicht.“ Matthäus 24,48. Er sagt nicht, dass der Herr überhaupt nicht kommen wird, er spottet auch nicht über den Gedanken seiner Wiederkunft; nur in seinem Herzen und durch sein Reden und Handeln erklärt er, dass der Herr sein Kommen verzögern wird. Er nimmt den andern die Gewissheit der baldigen Wiederkunft Christi und verleitet sie zu einem vermessenen, sorglosen Dahinleben. Sie werden in ihrer Weltlichkeit und Abgestumpftheit bestärkt. Irdische Leidenschaften, verderbte Gedanken nisten in ihrem Gemüt. Der ungetreue Knecht isst und trinkt mit den Trunkenen und vereint sich mit der Welt im Streben nach Vergnügungen. Er quält seine Gefährten, indem er jene anklagt und verurteilt, die ihrem Herrn ergeben sind. Er vermischt sich mit der Welt und versinkt mit ihr immer tiefer in Sünde. Es ist ein schreckliches Aufgehen in den Verstrickungen der Welt.' Das Leben Jesu, Seite 632.

Mittwoch, den 18. August

4. ‚Damit du die Worte der Wahrheit denen weitergibst‘ Sprüche 22,21

A. Wie können unsere Worte und Gedanken bei Gott annehmbar sein? Sprüche 2,1-6 und 22,20.21. Vergleiche mit Psalm 19,15.

„Durch unsere Worte werden wir gerechtfertigt oder verurteilt. Wenn wir am letzten vor dem Richterstuhl Gottes stehen, sind es unsere Worte, die uns rechtfertigen oder verurteilen werden. Viel mehr als uns bewusst ist, ist in Sachen Worte miteinbezogen. Lasst eure Lippen mit einer glühenden Kohle von Gottes Altar berührt werden. Sprecht nur Worte der Wahrheit. Wacht und betet, damit eure Worte und Taten immer nur Christus bekennen mögen. Lasst eure Worte mit Weisheit und Reinheit gewürzt sein.“ The Voice in Speech and Song, Seite 21.

B. Wie gründlich und ernsthaft sollten wir die Dinge Gottes suchen? Sprüche 7,1-3 und 4,7. Bemerke Sprüche 9,10.

„Der Herr hat Mitleid mit denen, die sich erlauben mit Haushaltsorgen und Geschäftsproblemen sich belasten zu lassen. Sie sind mit viel Dienen besorgt und haben das Nötigste vernachlässigt. „Trachtet vielmehr zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit“, sagt der Heiland, „so wird euch dies alles hinzugefügt werden.“ Das bedeutet: Blicke weg von dieser Welt zu der ewigen Welt. Biete deine ernstesten Anstrengungen auf, um jene Dinge zu erhalten, auf welche Gott einen Wert setzt und Christus Sein kostbares Leben gab, damit du sie erlangen kannst. Sein Opfer hat dir die Toren vom himmlischen Handel weit geöffnet. Sammle dir Schätze neben den Thron Gottes, indem du mit Seinem anvertrauten Vermögen das machst, was Er getan haben möchte in den Seelen retten zu einer Erkenntnis zur Wahrheit. Das wird dir ewige Reichtümer sichern.“ Counsels on Stewardship, Seite 225.

Donnerstag, den 19. August

5. ‚Seine Pläne werden zustandekommen‘ Sprüche 16,3

A. Wenn wir willig sind unser Leben dem Herrn zu übergeben, was wird mit unseren Gedanken passieren? Sprüche 16,3. Vergleiche mit 2.Korinther 10,5.

„Überlasst Gott als einem getreuen Schöpfer in zuversichtlichem Glauben die Obhut eurer Seele. Fürchtet euch nicht immerzu, und denkt

nicht, Gott wolle euch aufgeben. Er wird euch niemals verlassen, es sei denn, ihr trennt euch von ihm. Christus wird einkehren und in euch wohnen, wenn ihr ihm die Tür eures Herzens öffnet. Zwischen euch, dem Vater und dem Sohn wird vollkommene Harmonie herrschen, sobald ihr dem Ich absterbt und für Gott lebt.' Zeugnisse für die Gemeinde, Band 3, Seite 575.

B. Welche Verheissung wird denen gegeben, derer Leben aufrichtig sind? Sprüche 10,9.

„Der allererste Schritt, den wir auf dem Wege zum Leben tun müssen, besteht darin, dass wir unsere Gedanken auf Gott richten und seine Furcht ständig vor Augen haben. Jede kleinste Abweichung von der sittlichen Rechtschaffenheit stumpft das Gewissen ab und öffnet die Tür zu weiteren Versuchungen. „Wer unschuldig lebt, der lebt sicher; wer aber verkehrt ist auf seinen Wegen, wird offenbar werden.“ (Sprüche 10,9) Es ist uns geboten, Gott über alles zu lieben und unseren Nächsten wie uns selbst. Doch die Erfahrung des täglichen Lebens zeigt, dass dieses Gesetz missachtet wird. Aufrichtiges Handeln und moralische Rechtschaffenheit werden Gottes Gunst erlangen. Der Mensch wird dadurch für seine Umwelt zum Segen und auch selbst gesegnet werden. Doch inmitten der vielfältigen Versuchungen, die uns von allen Seiten bestürmen, ist es unmöglich, ohne göttliche Hilfe und ohne den Grundsatz, Aufrichtigkeit zu lieben, weil dies recht ist, ein reines Gewissen und das Wohlgefallen des Himmels zu behalten.' Bibelkommentar, Seite 166.

Freitag, den 20. August

6. ‚Achte auf meine Worte‘ Sprüche 4,20

A. Welchen Segen erhalten wir vom Wort Gottes? Sprüche 4,20-22. Beachte Psalm 16,8.9.

„Licht und Wahrheit sind für alle erreichbar. Wenn sie aber ihre Gedanken nicht dem Studieren des Wortes Gottes widmen, wird Satan Spreu finden, um ihre Gedanken zu füllen und dadurch keinen Platz lassen für das Wachstum des kostbaren Samens der Wahrheit. Wir sind von Versu-

chungen umgeben, die so verborgen sind, dass sie verlocken, während sie die Seele beflecken.⁴ Our High Calling, Seite 277.

B. Welche Verheissung wird denen gegeben, die Christi Worte behalten? Offenbarung 3,10. Beachte Sprüche 22,17-19.

„Der ganze Himmel ist an dem Werk interessiert, das auf Erden vor sich geht, um Männer und Frauen auf das künftige, ewige Leben vorzubereiten. Nach dem Plan Gottes sollen menschliche Werkzeuge die hohe Ehre haben, als Mitarbeiter Jesu Christi bei der Rettung von Seelen tätig zu sein. ... Sie müssen das Werk Gottes als heilig ansehen und ihm täglich Lob- und Dankopfer für die Macht der Gnade darbringen, die sie befähigt, im göttlichen Leben Fortschritte zu machen. ... Niemand braucht den Versuchungen Satans nachzugeben und dadurch sein Gewissen zu verletzen und den Heiligen Geist zu betrüben. Im Worte Gottes sind alle Vorkehrungen getroffen worden, um allen, die überwinden wollen, göttliche Hilfe zu sichern. ... Im religiösen Leben einer jeden Seele, die schliesslich den Sieg erringt, wird es furchtbare Verlegenheiten und Prüfungen geben; aber weil sie die Schrift kennt, wird sie sich der ermutigenden Verheissungen Gottes erinnern, die ihr Herz aufrichten und ihren Glauben an die Kraft des Allmächtigen stärken werden. Sie liest: ... „Auf dass euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde denn das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewährt wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn nun offenbart wird Jesus Christus. ...“ Die Prüfung des Glaubens ist köstlicher als Gold. Alle sollten lernen, dass sie ein notwendiger Bestandteil der Erziehung in der Schule Christi ist, um uns von den Schlacken des Irdischen zu reinigen und zu läutern. ... Schaut unter Aufbietung aller eurer Kräfte himmelwärts, aber nicht nach unten auf eure Schwierigkeiten. Dann werdet ihr auf dem Wege nie ermatten. Bald werdet ihr hinter den Wolken Jesum sehen, wie er seine Hand ausstreckt, um euch zu helfen und alles, was ihr tun müsst, ist, in schlichtem Glauben ihm eure Hand zu reichen und euch von ihm führen zu lassen. ... Ein bei Menschen berühmter Name ist wie in den Sand gezeichnete Schrift, aber ein fleckenloser Charakter wird bis in alle Ewigkeit bleiben. Gott verleiht euch Intelligenz und ein gesundes Denkvermögen, damit ihr seine Verheissungen fassen könnt; und Jesus ist bereit, euch zu helfen, einen starken und ausgeglichenen Charakter zu entwickeln.⁴ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, Seiten 602,603,607.

9

Sabbat, den 28. August 2010

„Wo es an weiser Führung fehlt, kommt ein Volk zu Fall“

Sprüche 11,14

„Wo es an weiser Führung fehlt, kommt ein Volk zu Fall, wo aber viele Ratgeber sind, da geht es ihm gut.“ Sprüche 11,14.

Studienhilfe: Zeugnisse für Prediger, Seiten 418-436.

Lernziel: Was die Bibel über Rat holen und Rat geben lehrt zu studieren.

Einleitung

„Die Übel von Selbstüberschätzung und ungeheiliger Unabhängigkeit, die der Selbstsucht entspringen, werden unsere Brauchbarkeit sehr beeinträchtigen und unseren Untergang herbeiführen, wenn wir sie nicht überwinden. Der Engel Gottes hat mir oft die Botschaft wiederholt: „Beratet euch miteinander.“ Indem Satan eines Mannes Urteilskraft beeinflusst, mag er alles nach seinem Sinn beherrschen. Er mag auch Erfolg haben, die Gemüter von zwei Personen zu verführen; wenn sich aber mehrere Personen miteinander beraten, besteht grössere Sicherheit. Jeder Plan wird besser durchdacht, jeder Schritt voran sorgfältiger erwogen. Somit besteht weniger Gefahr für übereiltes, unbesonnenes Vorgehen, was zu Verwirrung, Verlegenheit und Misserfolg führen könnte. In Einigkeit liegt Stärke. Trennung führt zu Schwäche und Niederlage.“ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, Seite 37.

Sonntag, 22. August

1. „Der Weg des Narren“ Sprüche 12,15

**A. Welchen Fallstrick können wir vermeiden, wenn wir Rat suchen?
Sprüche 12,15.**

„Gott wird jene nicht segnen, die arbeiten ohne dass sie von den Geschwistern Rat geholt haben. Alle haben ein Werk zu tun. Aber wir müssen Angelegenheiten von allen Seiten betrachten. ... Jedem, der annimmt, dass er aus sich selber vollständig ist, und dass er seinen eigenen Gedanken und seinem Urteil sicher folgen kann, kann nicht vertraut werden. Er wandelt nicht im Licht, so wie Christus im Licht ist. Viele haben ein falsches Bild von dem, was sie tun. Gott möchte, dass jene in Seinem Dienst weise vorgehen. Er möchte, dass sie klare Vorstellungen und eine tiefe Geistlichkeit haben und die Beweggründe, die sie zur Tat veranlassten, sorgfältig zu wägen.“ Special Testimonies, series B, no. 5, Seite 21.

B. Welchen guten Ratschlag wird uns gegeben, wenn wir um Rat fragen? Sprüche 11,14. Vergleiche mit Sprüche 15,22.

„Vielen mangelt es an kluger Verwaltung und Sparsamkeit. Sie erwägen die Sachlage nicht richtig und vorsichtig. Solche sollten sich nicht auf ihr dürftiges Urteil verlassen, sondern sich mit erfahrenen Brüdern beraten. Aber diejenigen, denen es an Sparsamkeit und gutem Urteil fehlt, sind oft unwillig, sich beraten zu lassen. Sie denken im Allgemeinen, dass sie wissen, wie sie ihre zeitlichen Angelegenheiten zu verwalten haben und sind unwillig, Ratschläge zu befolgen. Sie machen falsche Schritte und haben die Folgen zu tragen. Ihre Brüder sind bekümmert, sie leiden zu sehen, und helfen ihnen aus ihrer Verlegenheit. Ihre unkluge Verwaltung hat Einfluss auf die Gemeinde. Sie entzieht dem Schatzhaus Gottes Mittel, die zum Fortschritt des Werkes der gegenwärtigen Wahrheit benutzt werden sollten. Wenn diese armen Brüder eine demütige Haltung einnehmen und willig sind, von ihren Brüdern beraten zu werden, und sie geraten trotzdem in Schwierigkeiten, dann sollten es ihre Brüder als Pflicht ansehen, ihnen zu helfen. Wenn sie aber ihrem eigenen Kopf folgen und sich auf ihr eigenes Urteil verlassen, sollte man sie den Folgen ihres unklugen Kurses überlassen, damit sie aus Erfahrung lernen, was es heisst: „Wo viele Ratgeber sind, da geht es wohl zu.“ (Sprüche 11,14) Gottes Kinder sollten einander untertänig sein. Sie sollten sich untereinander beraten, damit der Mangel des einen durch die Fähigkeit des andern ausgeglichen werde.“ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 1, Seite 246.

„Es gibt tausend getarnte Versuchungen für diejenigen, die das Licht der Wahrheit haben. Daher besteht der einzige Schutz für uns alle darin, keine neue Lehre und keine neue Auslegung der Heiligen Schrift anzunehmen, ohne sie vorher erfahrenen Brüdern vorgelegt zu haben. Unterbreitet sie ihnen in demütigem, gelehrigem Geist, mit ernstem Gebet, und wenn sie keine neue Erkenntnis darin sehen, dann fügt euch ihrem Urteil, denn „wo aber viel Ratgeber sind, da geht es wohl zu“.‘ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, Seite 306.

Montag, den 23. August

2. ‚Es ist nicht gut, was du tust‘ 2.Mose 18,17

A. Welches Biblische Beispiel wird uns gegeben in dem weiser und kluger Rat gegeben wurde und auch beachtet wurde? 2.Mose 18,13-18.

„Der Herr hatte Mose ausgezeichnet und durch seine Hand Wunder tun lassen. Die Tatsache aber, dass Gott ihn dazu ausersah, andere zu belehren, verleitete ihn nicht zu der Annahme, er selbst bedürfe keiner Unterweisung mehr. Der erwählte Hirte Israels hörte gern auf die Ratschläge des frommen Priesters aus Midian und übernahm seinen Plan als eine kluge Einrichtung.‘ Patriarchen und Propheten, Seite 275.

B. Welchen Rat wurde Moses gegeben, den er auch annahm? 2.Mose 18,21-24.

„Als Mose sehr belastet war, erweckte Gott in Jethro ihm einen Betrater und Helfer. Der Rat wurde angenommen und die Lasten, die auf ihn gekommen waren, wurden mit anderen geteilt. Dadurch wurde ein zweifache Absicht erreicht: Mose war entlastet und hatte eine bessere Aussicht für sein Leben und die Männer lernten Verantwortungen zu tragen, um sie zu befähigen in verantwortungsvollen Stellen zu arbeiten. Dadurch konnte Israel nicht lernen auf einen Mann zu schauen und auf einen zu vertrauen und zu denken, dass niemand etwas für sie machen konnte, bevor es vor diesen einen Mann kam. Nun ist es schwierig, ich

weiss, einige Verantwortungen loszulassen und anderen eine Möglichkeit geben mit anzufassen mit all den Vorteilen und Rat von deinem Wissen ihnen zu helfen. Wenn das nicht getan wird, müssen sie bald eine schwerfällige Last tragen ohne die Anweisung und den Rat, welche jetzt ihr Vorrecht sind zu haben.' Christian Leadership, Seite 55.

Dienstag, den 24. August

3. ‚Verwarf den Rat der Ältesten‘ 1.Könige 12,8

A. Welches Beispiel wird uns gegeben, von jemandem der Rat von den falschen Personen holte und was war das Ergebnis? 1.Könige 12,6-14.

„Da Rehabeam vor Bekanntgabe seiner Absicht seine Räte befragen wollte, antwortete er ihnen: „Kommt nach drei Tagen wieder zu mir!“ 2.Chronik 10,5. Das Volk ging daraufhin weg. „Und der König Rehabeam hielt einen Rat mit den Ältesten, die vor seinem Vater Salomo gestanden hatten, als er noch am Leben war, und sprach: Wie ratet ihr, dass ich diesem Volk Antwort gebe? Sie sprachen zu ihm: Wirst du zu diesem Volk freundlich sein und sie gütig behandeln und ihnen gute Worte geben, so werden sie dir untertan sein allezeit.“ 2.Chronik 10,6.7. Unbefriedigt wandte sich Rehabeam an die jüngeren Männer, mit denen er während seiner Kindheit und auch noch als junger Mann verkehrt hatte, und legte ihnen die Frage vor: „Was ratet ihr, dass wir antworten diesem Volk, das zu mir gesagt hat: Mache das Joch leichter, das dein Vater auf uns gelegt hat?“ 1.Könige 12,9. Die jungen Männer rieten ihm, mit den Untertanen seines Reiches streng zu verfahren und ihnen klar zumachen, dass er von Anfang an Widerspruch gegenüber seinen persönlichen Wünschen nicht dulden werde. Rehabeam fühlte sich geschmeichelt durch die Aussicht, unbeschränkte Herrschaft ausüben zu können, und beschloss daher, dem Rat der älteren Männer seines Reiches keine Beachtung zu schenken und die jüngeren Männer zu seinen Ratgebern zu machen.' Propheten und Könige, Seite 61,62.

B. Bei wem hätte Rehabeam Rat holen sollen? 1.Könige 12,6.

„Ein herzliches Verstehen sollte stets denen entgegengebracht werden, deren Lebensweg mit dem Werk Gottes eng verknüpft ist. Die betagten Arbeiter haben sich in Stürmen und Prüfungen treu erwiesen. Mögen sie nun auch gebrechlich sein, so besitzen sie doch immer noch Gaben, die sie befähigen, einen Platz im Werk Gottes auszufüllen. Auch wenn sie verbraucht und nicht mehr fähig sind, so schwere Lasten zu tragen, wie es jüngere Leute vermögen und sollen, sind doch die Ratschläge, die sie erteilen können, äusserst wertvoll.“ Das Wirken der Apostel, Seite 569.

Mittwoch, den 25. August

4. ‚Der Ratschluss des HERRN hat Bestand‘ Sprüche 19,21

A. Welcher ist der wahre vertrauenswürdige Rat? Sprüche 19,21.

„Christus ist unsere einzige Hoffnung. Wir dürfen ihn bei seinem Wort nehmen und ihn zu unserm Vertrauten machen. Er kennt die Hilfe, die wir gerade benötigen. Wir können unser Vertrauen sicher auf ihn setzen. Wenn wir uns darauf verlassen, dass menschliche Weisheit uns leitet, werden wir uns auf der Verlustseite befinden. Aber wir dürfen direkt zum Herrn Jesu kommen, denn er hat gesagt: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.“ Es ist unser Vorrecht, von ihm gelehrt zu sein, der gesagt hat: „Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohnes und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch.“ Ein göttliches Ohr steht uns offen, wo wir unsere Bitten vorbringen können. Deshalb sollte uns nichts davon abhalten, unsere Gebete im Namen Jesu darzubringen, während wir fest daran glauben, dass er uns hören und erhören wird. Lasst uns demütig unsere Schwierigkeiten vor Gott bringen. Es ist ein grosses Werk zu tun; und während es unser Vorrecht ist, uns miteinander zu beraten, sollten wir uns doch in jeder Angelegenheit mit Gott beraten, denn er wird uns keinen verkehrten Weg führen. Wir sollten nicht Fleisch zu unserm Arm machen. Wenn wir es tun und uns hauptsächlich auf menschliche Hilfe und menschliche Führung verlassen, wird der Unglaube sich einschleichen und unser Glaube absterben.“ Zeugnisse für Prediger, Seite 420.

B. Was sollten wir über Rat verstehen, der nicht in Übereinstimmung des Wortes Gottes sind? Sprüche 21,30.

„Der Herr hatte durch seine Propheten zuvor gesagt, dass Israel einmal von einem König beherrscht werden würde. Aber daraus folgt noch nicht, dass diese Regierungsform die beste für sie war oder gar dem Willen Gottes entsprach. Als das Volk sich weigerte, seinem Rat zu gehorchen, überliess er ihm die Wahl. „Ich gebe dir Könige in meinem Zorn“, liess der Herr einst durch Hosea verkündigen. Hosea 13,11. Wenn Menschen durchaus eigene Wege gehen wollen, ohne Gott um Rat zu fragen oder im Widerspruch zu seinem offenbaren Willen, gewährt er ihnen oft ihre Wünsche, damit sie durch die folgenden bitteren Erfahrungen zur Einsicht ihrer Torheit und zur Reue über ihre Sünden kommen. Hochmut ist bei aller menschlichen Klugheit oft ein gefährlicher Führer. Was das Herz gegen den Willen Gottes begehrt, wird sich zuletzt als Fluch und nicht als Segen erweisen.“ Patriarchen und Propheten, Seite 589.

Donnerstag, den 26. August

5. ‚Der auf Menschen vertraut‘ Jeremia 17,5

A. Welchen Grundsatz sollten wir bei denen anwenden, die beanspruchen ‚christliche Ratgeber‘ zu sein? Jesaja 8,20.

„Man sollte keine Kompromisse mit denen eingehen, die Gottes Gesetz nichtig machen. Es ist nicht sicher auf sie als Berater zu vertrauen.“ Ausgewählte Botschaften, Band 2, Seite 371.

„Es besteht eine grosse Gefahr, wenn man diese Werke des menschlichen Werkzeugs ermutigt, welche doch nur eine schwache Wiederholung der eingegebenen Worte Gottes sind. Sie schwächen das, was ausreichend, voll und vollkommen ist. Ich rate jedem: Studiert eure Bibeln und gehorcht dem Wort, das uns so klar gegeben wurde. Niemand muss sich vom Wort Gottes zu menschlichen Werkzeugen wenden und dadurch einen tieferen Massstab annehmen, als der, der in der Darlegung der zehn heiligen Forderungen Gottes gegeben wurde. Die grossen Grundsätze von Gottes Gesetz sind klar gemacht worden, damit alle

verstehen können, die in ihren Herzen wünschen Wahrheit vom Irrtum zu unterscheiden. „Zum Gesetz und zum Zeugnis.“ Lass das Wort Gottes reichlich in euch wohnen. Lasst jeden von den Botschaftern, Seelen dazu führen ihre Füße auf das sichere Wort Gottes zu stellen.‘ Manuscript Releases, Buch 14, Seite 198.

B. Welche Warnung wird uns gegeben, in Bezug auf wen wir unser Vertrauen setzen? Jeremia 17,5-9.

„Es ist keine Erniedrigung für einen Menschen, sich vor seinem Schöpfer zu beugen, seine Sünden zu bekennen und durch die Verdienste des gekreuzigten und auferstandenen Heilands um Vergebung zu bitten. Es ist edel, euer eigenes Unrecht demjenigen zu bekennen, den ihr durch Übertretung und Rebellion verwundet habt. Dadurch werdet ihr vor Menschen und Engeln erhöht, denn „wer sich selbst erniedrigt, der soll erhöht werden.“ Lukas 14,11. Doch derjenige, der vor gefallenen Menschen kniet und in einem Bekenntnis die geheimen Gedanken und Vorstellungen seines Herzens eröffnet, entehrt sich selbst, indem er seine Manneswürde blossstellt und jedes edle Empfinden seiner Seele erniedrigt. Wenn er die Sünden seines Lebens vor einem Priester beichtet, der durch Wein und Zügellosigkeit verdorben ist, wird das Niveau seines Charakters herabgewürdigt, und er wird infolgedessen auch befleckt. Gott wird in seinen Gedanken erniedrigt und mit der sündigen Menschheit auf eine Stufe gestellt, weil der Priester als ein Stellvertreter Gottes angesehen wird. Gerade dieses erniedrigende Bekenntnis von einem zum anderen gefallenen Menschen ist für die zunehmende Bosheit verantwortlich, die die Welt verdirbt und der endgültigen Zerstörung entgegenführt. Der Apostel sagt: „Bekenne einer dem andern seine Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet Jakobus 5,16. Diese Textstelle ist so ausgelegt worden, als unterstütze sie die Praxis, sich um Absolution an den Priester zu wenden. Man kann sie jedoch nicht so anwenden. Bekennt Gott eure Sünden, denn er ist der Einzige, der sie vergeben kann, und bekennt eure Fehler einer dem anderen. Wenn man einen Freund oder Nachbarn gekränkt hat, muss man vor ihm den Fehler zugeben, und es ist seine Pflicht, freimütig zu vergeben. Dann muss man Gott um Vergebung bitten, denn der Bruder, den man verletzt hat, ist Gottes Eigentum. Indem man ihn verletzt hat, hat man gegen den Schöpfer und Erlöser gesündigt. Der Fall soll überhaupt nicht vor einen

Priester gebracht werden, sondern nur vor den einzigen wahren Vermittler, den grossen Hohenpriester, der „versucht ist allenthalben gleichwie wir, doch ohne Sünde“, der Mitleiden ... mit unseren Schwachheiten“ hat (Hebräer 4,15) und der imstande ist, uns von aller Befleckung der Missetat zu reinigen.’ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, Seiten 668,669.

**C. Welche weisen Ratschläge werden uns in Gottes Wort gegeben?
Psalm 1,1.**

„Die Gottlosen sind jene, die die Gebote Gottes nicht lieben und ihnen nicht gehorchen, sondern gegen sie verstossen. Dies ist die Gruppe der Berater, vor denen du gewarnt wirst sie zu meiden, die Gruppe, welche Satan braucht, um die Jugend irrezuführen. Ihr Rat, ihre Vorschläge sind derart, um die Sünde auf die leichte Schulter zu nehmen und Gerechtigkeit zu verspotten. Sie werden dargestellt, wie sie im Weg der Sünder stehen und sie immer aus dem geraden Pfad der Pflicht und Gehorsam zu den Geboten Gottes wegführen auf Pfade des Ungehorsams. Wäre es nicht für jene Personen, die falsch tun und andere dazu verführen, falsch zu tun, dann hätten viele Sünder den Pfad der Pflicht gewählt, das Leben der Reinheit und Gottesfurcht.’ Sons & Daughters of God, Seite 211.

Freitag, den 27. August

6. ‚So erbitte er sie von Gott‘ Jakobus 1,5

A. Welchen Rat gibt Jakobus denen, die die weiseste Vorgehensweise suchen? Jakobus 1,5.

„Ihr werdet Weisheit erlangen, wenn ihr euch entschliesst, zu Gott zu kommen. Glaubt an ihn. Er wird eure Gebete erhören und euch in viel kürzerer Zeit zu Hilfe kommen, als wenn ihr zwei, drei oder vier Männer unter erheblichen Reisekosten aus weiter Ferne anfordert, um in Fragen zu entscheiden, die der Gott der Weisheit viel besser für euch klären kann. Seine Verheissung lautet: „So aber jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte Gott, der da gibt einfältig jedermann und rücket’s niemand auf, so wird sie ihm gegeben werden.“ Wenn ihr euer Herz auf-

richtig vor ihm demütigt, eure Seele von allem Eigendünkel freimacht und eure natürlichen Charakterfehler ablegt, eure Liebe zum Herrschen überwindet und zu Gott kommt wie kleine Kinder, wird er euch seinen Heiligen Geist geben.' Zeugnisse für Prediger, Seite 279.

B. Welche Warnung gibt der Herr in Bezug auf jene, die Rat bei anderen suchen anstatt bei Ihm? Jesaja 30,1.

„Einige unsrer Felder sind schwach an christlicher Erfahrung, weil ihre leitenden Männer und Arbeiter ... weit mehr auf den Beifall der Menschen als auf Gottes Wohlgefallen sehen. Sie haben um Hilfe und Rat mehr auf Menschen als auf Gott geschaut, haben Menschen zu Trägern ihrer Lasten gemacht und menschliche Weisheit angenommen gerade dann und dort, wenn sie sich allein auf Gott hätten verlassen sollen. Nur zu oft bedurften gerade die, bei denen sie Rat suchten, selbst der notwendigen Hilfe, denn ihre Seelen standen nicht richtig vor Gott. Die Vorsteher sind schwach und untüchtig geworden, weil sie Fleisch zu ihrer Stärke machten. Das Vertrauen auf menschliche Weisheit erleichtert nicht das Wachsen in der Gnade und in der Erkenntnis Christi.' Diener des Evangeliums, Seite 375.

Frage zum Nachdenken: Für unsere eigenen, persönlichen Problemen, sollten wir zu Gott alleine gehen, oder ist es jemals angebracht zu jemandem für Rat zu gehen, der mehr Weisheit hat als wir über dieses Thema?

‚Geh hin zur Ameise, du Fauler‘

Sprüche 6,6

‚Geh hin zur Ameise, du Fauler, sieh ihre Wege an und werde weise: Obwohl sie keinen Anführer hat, weder Vorsteher noch Herrscher, bereitet sie dennoch im Sommer ihr Brot und sammelt in der Erntezeit ihre Speise. Wie lange willst du liegenbleiben, du Fauler? Wann willst du aufstehen von deinem Schlaf?‘ Sprüche 6,6-9.

Studienhilfe: Zeugnisse für die Gemeinde, Band 1, Seiten 429-432.

Lernziel: Die Rolle, die Faulheit in unserem täglichen Leben und geistlichem Leben spielt, zu verstehen.

Einleitung

‚Gott hat niemals beabsichtigt, dass der Mensch in Untätigkeit dahingleben soll. Für Adam im Garten Eden war Beschäftigung vorgesehen. Obgleich der Wettlauf nicht immer von den Schnellen noch der Krieg von den Starken gewonnen wird, ist es doch eine Tatsache, dass der Faule Mangel leiden wird. Die fleissig in ihrem Beruf sind, werden nicht immer zu Wohlstand gelangen. Aber Schläfrigkeit und Faulheit betrüben den Heiligen Geist und zerstören wahre Gottseligkeit. Ein stehendes Gewässer verbreitet Gestank, ein reiner lebendiger Bach hingegen verbreitet Gesundheit und Frohsinn, wohin er fließt. Ein ausdauernd fleissiger Mensch ist überall ein Segen. Die Übung der körperlichen und geistigen Kräfte des Menschen sind zu seiner völligen und richtigen Entwicklung notwendig. ... Gott hat in seinem Werk keinen Platz für träge Menschen. Er wünscht rücksichtsvolle, freundliche, liebevolle und ernste Arbeiter. Aktive Beschäftigung wird unseren Predigern gut tun. Trägheit ist ein Beweis von Verdorbenheit. Jede Fähigkeit des Verstandes, jeder Knochen des Körpers, jeder Muskel der Gliedmassen zeigt, dass Gott beabsichtigt hat, dass diese Fähigkeiten benutzt werden sollen und nicht untätig bleiben dürfen.‘ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, Seiten 445,446.

1. ‚Sieh ihre Wege an und werde weise‘ Sprüche 6,6

A. Welches Beispiel geben uns die Ameisen? Sprüche 6,6-8 und 30,25.

‚Der weise Mann wendet sich an den Faulen in diesen Worten: „Geh hin zur Ameise, du Fauler, sieh ihre Wege an und werde weise: Obwohl sie keinen Anführer hat, weder Vorsteher noch Herrscher, bereitet sie dennoch im Sommer ihr Brot und sammelt in der Erntezeit ihre Speise.“ Die Behausung, die sich Ameisen bauen, zeigen erstaunliche Fertigkeit und Ausdauer. Nur ein kleines Körnchen können sie auf einmal tragen, doch durch Fleiss und Beharrlichkeit vollbringen sie Wunder. Salomo deutet auf ihre Emsigkeit als ein Tadel für jene, die ihre Stunden in sündiger Untätigkeit verschwenden oder in Taten, die Seele und Geist verderben. Die Ameise bereitet für zukünftige Zeiten vor. Diese Lektion wird von vielen mit Denkfähigkeit völlig missachtet. Sie versäumen es völlig sich für jenes zukünftige Leben vorzubereiten, welches Gott für jene im gefallen Menschengeschlecht gesichert hat, die Ihm gehorsam sind.‘ Bible Echo, 7. August, 1899.

B. Was wird das Ergebnis von Untätigkeit sein? Sprüche 6,9-11.

‚Faulheit und Trägheit sind nicht die Früchte, die auf dem Baum eines christlichen Lebens wachsen. Faulheit ist ein grosser Fluch. Gott hat die Menschen mit Nerven, Organen und Muskeln ausgestattet, und sie sollen nicht durch Untätigkeit verkümmern, sondern durch Übung gestählt und gesund erhalten werden. Es ist ein grosses Unglück, nichts zu tun zu haben, denn Müsiggang war schon immer ein Fluch und wird es für die menschliche Familie immer bleiben.‘ Wie führe ich mein Kind, Seite 77.

‚Ohne ernsthaftes Studium und Nachforschen geht es nicht. Ein scharfes, klares Verständnis der Wahrheit kann niemals das Ergebnis von Trägheit sein. Kein irdischer Segen wird ohne ernsthafte, geduldige und ausdauernde Bemühungen erworben. Wer im Geschäftsleben erfolgreich sein möchte, muss sich anstrengen und auf Erfolg hoffen. Und wir

können nicht erwarten, dass wir geistliche Erkenntnis empfangen können, ohne dass wir uns ernsthaft darum bemühen. Wer die Schätze der Wahrheit finden will, muss nach ihnen graben, wie der Bergmann nach dem Reichtum schürft, den die Erde birgt. Ein halbherziger, gleichgültiger Einsatz reicht da nicht aus. Für Alt und Jung ist es notwendig, das Wort Gottes nicht nur zu lesen, sondern es unter Gebet mit tiefstem Interesse zu studieren und nach der Wahrheit zu suchen, wie nach einem verborgenen Schatz. Wer sich so verhält, wird dafür belohnt, denn Christus wird das Verständnis beleben.' Christi Gleichnisse, Seite 72.

Montag, den 30. August

2. ‚Ein wenig schlafen, ein wenig schlummern‘ Sprüche 24,33

A. Was wird passieren, wenn wir uns entscheiden faul zu sein? Sprüche 24,30-34.

„Zu den grössten Übeln, die vom Wohlstand herrühren, gehört die Meinung, dass Arbeit erniedrigt. Es steht geschrieben: „Siehe, das war deiner Schwester Sodom Missetat: Hoffart und alles vollauf und guter Friede, den sie und ihre Töchter hatten; aber dem Armen und Dürftigen halfen sie nicht.“ Hesekeel 16,49. Hier werden uns die schrecklichen Folgen des Müssiggangs vor Augen geführt: er entkräftet den Geist, erniedrigt die Seele, verdreht den Verstand und bewirkt einen Fluch da, wo ein Segen sein sollte. Nur arbeitende Menschen erkennen das Grosse und Gute im Leben, nur sie sind bereit, gläubig und hoffnungsvoll Verantwortungen zu tragen.' Ruf an die Jugend, Seite 161.

„Ein Mensch kann nie in Untätigkeit gerettet werden. Christus hat gesagt: „Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke auch.“ Der Mensch, für den Christus Sein Leben gab, wird als Mitarbeiter mit Ihm ausersehen. Niemand kann in Trägheit und Faulheit gerettet werden.' Signs of the Times, 18. August, 1890.

B. Vor allem wann bringt Trägheit Schande? Sprüche 10,5.

„Zum Schlafen ist jetzt nicht die Zeit; jetzt ist absolut nicht die Zeit, sich

nutzlosem Bedauern hinzugeben. Wer jetzt zu schlummern wagt, versäumt wichtige Gelegenheiten, Gutes zu tun. Wir haben das grosse Vorrecht, bei Gottes Ernte Garben einzubringen. Jeder gerettete Mensch wird als zusätzlicher Stern in der Krone Jesu, unseres Erlösers, scheinen. Wer wird schon gerne die Rüstung ablegen, wenn er doch neue Siege erringen und weitere Trophäen für die Ewigkeit, sammeln kann, indem er den Kampf nur noch ein bisschen länger durchhält?' Im Dienst für Christus, Seiten 113,114.

C. Was wird geschehen, wenn wir danach trachten etwas zu tun, aber keine Anstrengungen in diese Richtung unternehmen? Sprüche 21,25.26. Bemerke Sprüche 18,9.

„Es gibt viele, selbst unter unseren Predigern, die es in der Welt zu etwas bringen möchten, ohne sich anzustrengen. Ihr Ehrgeiz strebt danach, irgendein grosses nützliches Werk zu tun, während sie die kleinen Pflichten des täglichen Lebens vernachlässigen, die sie zu hilfsbereiten Menschen und zu Predigern nach Christi Ordnung machen würden. Sie möchten das Werk tun, das andere verrichten, finden aber keinen Geschmack an der Disziplin, die notwendig wäre, sie zu dieser Arbeit zu befähigen. Dieses sehnsuchtsvolle Verlangen von Männern und Frauen, etwas zu tun, was weit ihre augenblicklichen Fähigkeiten übersteigt, veranlasst sie, bereits beim Beginn einen entschiedenen Fehlschlag zu erleiden. Sie weigern sich entrüstet, die Leiter zu erklimmen, wünschen aber ohne mühsamen Arbeitseinsatz erhöht zu werden.“ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, Seite 453.

Dienstag, den 31. August

3. ‚Ringt danach, durch die enge Pforte hineinzugehen‘ Lukas 13,24

A. In welchem Bereich sollten wir uns besonders anstrengen? Sprüche 4,7-9.

,[Christen] sollten sich Zeit zum Lesen, zum Studium, zur Weihe und zum Gebet nehmen. Sie müssen ihre Gedankenwelt mit nützlicher Erkenntnis bereichern, ihrem Gedächtnis Teile der Schrift einprägen, die Erfüllung der Prophezeiungen betrachten und die Lektionen lernen, die Christus seinen Jüngern vermittelte. Nehmt ein Buch mit euch, um es im Zug oder wenn ihr auf dem Bahnhof warten müsst, zu lesen. Benutzt jeden freien Augenblick, etwas zu tun. Auf diese Weise wird die Tür gegen tausend Versuchungen geschlossen. Wäre König David mit etwas Nützlichem beschäftigt gewesen, hätte er sich niemals des Mordes an Uria schuldig gemacht. Satan ist immer bereit, den zu beschäftigen, der sich nicht selbst beschäftigt. Das Gemüt, das fortwährend danach strebt, geistige Grösse zu erlangen, wird keine Zeit für seichte, törichte Gedanken finden, welche die Eltern böser Handlungen sind. Es gibt begabte Männer unter uns, die durch angemessene Heranbildung zu hervorragender Brauchbarkeit befähigt sind. Aber sie mögen sich nicht anstrengen. Weil sie nicht sehen, wie sündhaft es ist, ihre vom Schöpfer geschenkten guten Anlagen zu vernachlässigen, begeben sie sich zur Ruhe und sind mit einem unterentwickelten Verstand zufrieden. Nur sehr wenige folgen Gottes Willen.' Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, Seite 447.

B. Welchen Rat gab Jesus in Bezug auf unser ewiges Schicksal? Lukas 13,24.

Die Randbemerkung [im Englischen] für ‚ringen‘ ist ‚ringt‘ als wäret ihr in grossen Schmerzen.

,Wir müssen alles tun, was wir von unserer Seite aus tun können, um den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen. Wir sollten kämpfen, arbeiten, uns bemühen, ringen, durch die enge Pforte eingehen. Wir sollten den Herrn immer vor uns haben. Mit reinen Händen, mit reinen Herzen sollten wir danach trachten, Gott in all unseren Taten zu ehren. Hilfe wurde uns gegeben in jenem, der mächtig ist zu Retten. Der Geist der Wahrheit und des Lichts wird uns beleben und uns erneuern durch dessen geheimnisvolles Wirken. All unsere geistliche Besserung kommt von Gott und nicht aus uns selber. Der wahre Arbeiter wird göttliche macht zur Hilfe haben. Aber der Faule wird nicht vom Geist Gottes gestärkt werden.' Faith & Works, Seite 48.

4. ‚Wenn du sie suchst wie Silber‘ Sprüche 2,4

A. Wieviel Anstrengung solltest du anwenden, um Weisheit in den Dingen Gottes zu suchen? Sprüche 2,3-5.

„Das aber ist das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen“. Johannes 17,3. Das ist wahre Erziehung. Sie vermittelt Lebenskraft. Die auf Erfahrung beruhende Erkenntnis Gottes und Jesu Christi, den er gesandt hat, verwandelt den Menschen in das Ebenbild Gottes. Er lernt dadurch, sich selbst zu beherrschen und alle niedrigen Beweggründe und Leidenschaften seinem geistlich ausgerichteten Verstand unterzuordnen. Wer diese Bildung besitzt, wird dadurch zu Gottes Kind und zum Erben seines Reiches. Es bringt ihn in Gemeinschaft mit dem Geist des Ewigen und öffnet ihm die reichen Schätze des Universums. Diese Erkenntnis erwirbt man, indem man im Worte Gottes forscht. Und jede Seele, die bereit ist, alles dafür hinzugeben, kann diesen Schatz für sich erlangen. „Ja, wenn du nach Vernunft rufst und deine Stimme nach Einsicht erhebst, wenn du sie suchst wie Silber und nach ihr forschest wie nach Schätzen: dann wirst du die Furcht des Herrn verstehen und die Erkenntnis Gottes finden.“ Sprüche 2,3-5.‘ Christi Gleichnisse, Seiten 74,75.

B. Was ist der Lohn für jene, die in ihrer geistlichen Suche fleissig sind? Sprüche 3,13-15.

„Des Herrn Furcht ist der Weisheit Anfang. Wer zustimmt, nach dem göttlichen Ebenbild umgeformt und gestaltet zu werden, ist das edelste Beispiel für das Wirken Gottes. ... Gotteserkenntnis wird durch sein Wort erlangt. Die durch Erfahrung erlangte Erkenntnis wahrer Gottseligkeit, die in täglicher Weihe und im Dienen gefunden wird, sichert die höchste Kultur von Leib, Seele und Geist. ... Die Mitteilung göttlicher Kraft ehrt unser aufrichtiges Streben nach Weisheit. Diese wiederum wird uns befähigen, unsere besten Gaben in einer Weise zu benutzen, die Gott ehrt

und unsern Mitmenschen zum Segen gereicht. Da wir diese Fähigkeiten nicht selbst hervorgebracht, sondern von Gott erhalten haben, sollten sie auch als von ihm kommende Talente gewürdigt und in seinem Dienst eingesetzt werden.‘ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 8, Seiten 71,72.

Donnerstag, den 2. September

5. ‚Denn ... Schlemmer verarmen‘ Sprüche 23,21

A. Wer stellt sich den Forderungen des Lebens nicht? Sprüche 26,14.

„Du solltest bestimmte Zeiten für Aufstehen, Gebet und Mahlzeiten festsetzen. Viele vertrödeln kostbare Stunden im Bett, weil es ihrer natürlichen Neigung entspricht und das Gegenteil Anstrengung erforderte. Eine am Morgen versäumte Stunde ist für immer verloren und niemals einzuholen. Salomo sagt in Sprüche 24,30-34.: „Ich ging am Acker des Faulen vorüber und am Weinberg des Narren; und siehe, da waren eitel Nesseln darauf, und er stand voll Disteln, und die Mauer war eingefallen. Da ich das sah, nahm ich’s zu Herzen und schaute und lernte daran. Du willst ein wenig schlafen und ein wenig schlummern und ein wenig die Hände zusammentun, dass du ruhest; aber es wird dir deine Armut kommen wie ein Wanderer und dein Mangel wie ein gewappneter Mann.““ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, Seite 191.

B. Zu was führt Faulheit? Sprüche 26,16.

„Ein Grund, weshalb der Faule mehr selbstsicher ist von sich und seiner Weisheit als alle Männer von Verstand, ist dass er zu faul ist Dinge selber herauszufinden. Er genügt sich mit vorgefassten Meinungen und nimmt jede Idee an, solange sie seinem Geschmack entspricht. Die Art von Menschen, die einen Grund vorlegen können, haben ein Problem lange genug überdacht, um zu wissen, dass es mehrere Seiten zu einer Frage hat. Sie meiden die unbelehrbare Unkenntnis der Nichtdenkenden.‘ SDA Bible Commentary, Band 3, Seite 1038.

6. ‚Und wir sind nicht gerettet‘ Jeremia 8,20

A. Was wird der Schmerzensschrei derer sein, die geistliche Dinge vernachlässigt haben? Jeremia 8,20.

‚Möchten doch alle Gemeindeglieder bedenken, dass sie nicht errettet werden, weil ihre Namen in den Gemeindebüchern stehen. Sie müssen sich als von Gott anerkannt erweisen, als Mitarbeiter, die sich nicht zu schämen brauchen. Tag für Tag müssen sie ihren Charakter nach Christi Anweisungen heranbilden. Sie müssen in ihm bleiben und sich ständig im Glauben an ihn üben. Auf diese Weise werden sie zum vollen Mannesalter in Christus heranwachsen und als gesunde, fröhliche, dankbare Christen von Gott zu immer hellerem Licht geführt. Sollte dies aber nicht ihre Erfahrung sein, dann werden sie eines Tages zu denen gehören, deren Stimmen in den bitteren Klageruf ausbrechen: „Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin“, und meine Seele ist nicht gerettet! Warum habe ich nicht Zuflucht in der Festung gesucht? Warum habe ich mit meinem Seelenheil gespielt und den Geist der Gnade verachtet?‘ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 9, Seite 50.

B. Was ist das Ergebnis von Schlagsucht? Sprüche 13,4.

‚Schüttelt eure geistliche Schlagsucht ab. Wirkt mit all eurer Kraft, eure eigene Seele und die Seelen anderer zu retten. Es ist heute nicht die Zeit, „Friede und Sicherheit“ zu rufen. Zur Verkündigung dieser Botschaft werden keine Männer benötigt, die mit schönen Reden die Zuhörer entzücken. Die Wahrheit muss in ihrer ganzen schneidenden Schärfe vorgeführt werden. Es werden tatkräftige Männer benötigt - Männer, die mit ernster, unermüdlicher Energie für die Reinigung der Gemeinde und Warnung der Welt wirken. Ein grosses Werk muss getan werden. Umfassendere Pläne müssen gelegt werden. Eine Stimme muss sich erheben, welche die Nationen erweckt. Männer, deren Glauben schwach und wankend ist, können das Werk in dieser bedeutenden Krise nicht fördern. Wir brauchen den Mut von Helden und den Glauben von Märtyrern.‘ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, Seite 197.

„In allen Dingen ... Gesundheit“

3. Johannes Vers 2

„Wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, eifrig gehorchen wirst und tust, was vor ihm recht ist, und seine Gebote zu Ohren fasst und alle seine Satzungen hältst, so will ich keine der Krankheiten auf dich legen, die ich auf Ägypten gelegt habe; denn ich bin der HERR, dein Arzt.“ 2.Mose 15,26.

Studienhilfe: In den Fussspuren des grossen Arztes, Seiten 238-244.

Lernziel: Jeden in einigen Verfahren, um auf seine eigene Gesundheit zu achten, zu unterrichten.

Einleitung

„Die Gesundheit ist so eng mit unserem Glück verknüpft, dass wir das eine ohne das andere nicht haben können. Praktische Kenntnisse von der Wissenschaft des menschlichen Lebens sind notwendig, um Gott durch unseren Körper zu verherrlichen. Darum ist es von grösster Bedeutung, dass hinsichtlich des Lehrstoffs für Kinder die Physiologie den ersten Platz einnimmt. Wie wenige wissen doch Bescheid über den Bau und die Funktionen des eigenen Körpers und über die Gesetze der Natur! Viele bleiben unwissend und gleichen einem Schiff auf dem Meer, ohne Kompass oder Anker; und was noch hinzukommt, sie haben kein Interesse daran, zu lernen, wie sie ihren Körper gesund erhalten und Krankheiten vermeiden können.“ Ein Aufruf zur Gesundheitsevangelisation, Seite 51.

Sonntag, 5. September

1. „Ich bin der HERR, dein Arzt“ 2.Mose 15,26

A. Wie wird die Beziehung zwischen Gehorsam zu Gott und guter Gesundheit gezeigt? Sprüche 3,1.2.7.8. und 4,20-22.

„Ein besserer Zustand ist allein zu hoffen, indem das Volk zu richtigen Grundsätzen erzogen wird. Die Ärzte sollten die Leute belehren, dass nicht in der Medizin, sondern in der Natur wiederherstellende Kraft liegt. Krankheit ist eine Bemühung der Natur, das System von Zuständen zu befreien, welche durch Übertretung der Naturgesetze entstanden sind. In Krankheitsfällen sollte die Ursache festgestellt werden. Ungesunde Zustände sollten geändert, verkehrte Gewohnheiten gebessert werden. Dann sollte die Natur in ihrer Bemühung, die Unreinigkeiten zu entfernen und die richtigen Zustände in dem System wieder herzustellen, unterstützt werden. Reine Luft, Sonnenschein, Mässigkeit, Ruhe, Bewegung, richtige Diät, die Anwendung von Wasser, Vertrauen in die göttliche Kraft - dies sind die wahren Heilmittel. Ein jeder sollte die Heilkräfte der Natur kennen und wissen, wie sie anzuwenden sind. Es ist wesentlich, die Grundsätze zu verstehen, welche die Krankenbehandlung einschliesst und ebenso eine praktische Ausbildung zu besitzen, welche befähigt, diese Kenntnis zu verwenden.“ In den Fussspuren des grossen Arztes, Seite 129.

B. Wie machte Gott diese Wahrheit den Kindern Israels verständlich? 2.Mose 15,26.

„Der Herr gab den Israeliten bestimmte Anweisungen für ihre Lebensgewohnheiten und versicherte ihnen: „Der Herr wird von dir nehmen alle Krankheit.“ 5.Mose 7,15. Solange sie die Bedingungen erfüllten, bewahrheitete sich an ihnen die Verheissung: „Es war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.“ Psalm 105,37. Diese Lehren sind uns gegeben. Wer seine Gesundheit bewahren will, muss bestimmte Bedingungen erfüllen; alle sollten diese Voraussetzungen kennenlernen. Keiner erweckt das Wohlgefallen Gottes, der seinem Gesetz unwissend gegenübersteht. In dem Bemühen, die Gesundheit des Leibes und der Seele wiederherzustellen, sollten wir mit Gott zusammenarbeiten.“ Das Leben Jesu, Seite 828.

Montag, den 6. September

2. „Er selbst allen Leben und Odem ... gibt“ Apg. 17,25

A. Welches kostbare Geschenk gibt Gott jedem? Apostelgeschichte 17,25, letzter Teil.

,Um gutes Blut zu haben, müssen wir richtig atmen. Volles tiefes Einatmen reiner Luft, welches die Lungen mit Sauerstoff füllt, reinigt das Blut. Es verleiht ihm eine helle Farbe und sendet es als einen lebengebenden Strom nach allen Körperteilen. Tiefes Atemholen beruhigt die Nerven, regt den Appetit an, hilft besser verdauen und erzeugt einen gesunden erquickenden Schlaf. Den Lungen sollte die grösstmögliche Freiheit gewährt werden. Ihre Fähigkeit wird durch freie Bewegung entwickelt; sie verringert sich, wenn sie gehemmt oder zusammen gepresst werden. Daher die üblen Folgen der so allgemeinen Gewohnheit, wenn sich jemand, besonders bei sitzender Beschäftigung, tief über seine Arbeit beugt. In dieser Stellung ist es unmöglich, tief zu atmen. Oberflächliches Atmen wird bald zu einer Gewohnheit und die Lungen verlieren ihre Kraft, sich auszudehnen. ... Dem unteren Teile der Brust wird nicht genügend Raum gewährt; Die Bauchmuskeln, welche zur Hilfe beim Atmen bestimmt sind, haben keinen vollen Spielraum und die Lungen werden in ihrer Tätigkeit beschränkt. Auf diese Weise wird eine ungenügende Menge von Sauerstoff aufgenommen. Das Blut fliesst nur träge. Die verbrauchten giftigen Stoffe, welche durch die Ausatmungen der Lunge entfernt werden sollten, bleiben zurück, und das Blut wird unrein. Nicht nur die Lungen, sondern auch Magen, Leber und Gehirn werden angegriffen. Die Haut wird bleich, die Verdauung verzögert, das Herz ist beengt, die Denkkraft getrübt, die Gedanken sind verwirrt, Traurigkeit oder Schwermut senkt sich über den Geist; das ganze System wird bedrückt und untätig und besonders für Krankheit empfänglich. Die Lungen scheiden beständig Unreinigkeiten aus und müssen fortwährend mit frischer Luft versorgt werden. Unreine Luft liefert nicht die nötige Menge Sauerstoff und das Blut steigt nach dem Gehirn und den anderen Organen, ohne dass es neu belebt ist. Daher die Notwendigkeit gründlicher Ventilation. In geschlossenen, schlecht gelüfteten Zimmern zu leben, wo die Luft dumpf und verdorben ist, schwächt das ganze System. Der Körper wird dadurch gegen den Einfluss von Kälte sehr empfindlich und eine leichte Erkältung erzeugt Krankheit. Gerade das Eingeschlossen-sein in den Häusern macht so viele Frauen krank und schwach. Sie atmen immer wieder dieselbe Luft, bis sie mit den von Lungen und Poren ausgeschiedenen Giftstoffen beladen ist; auf diese Weise werden die

Unreinigkeiten wieder in das Blut übertragen.' In den Fussspuren des grossen Arztes, Seiten 276-278.

B. Wie spricht Salomo über Sonnenlicht? Prediger 11,7.

„Es gibt nur wenige, die verstehen, dass, wenn man Gesundheit und Fröhlichkeit geniessen will, man eine Fülle von Sonnenlicht, reiner Luft und körperlicher Bewegung braucht. Wir haben Mitleid mit kleinen Kindern, die im Haus eingeschlossen sind, während draussen die Sonne prächtig scheint. Kleidet eure Knaben und Mädchen nach der Gesundheit. Alsdann lasst sie hinaus in die frische Luft, so dass sie sich ihres Lebens und ihrer Gesundheit erfreuen können. Der fahle und schwächliche Getreidehalm, der sich durch die Kälte des Frühlings durchgekämpft hat, zeigt das natürliche und gesunde, satte Grün, wenn er ein paar Tage lang die Gesundheit und Leben spendenden Sonnenstrahlen genossen hat. Geht spazieren und erfreut euch des Lichts und der Wärme der herrlichen Sonne und teilt mit der Pflanzenwelt ihre belebende, gesunde Kraft. Kein Raum im Haus sollte als genügend ausgestattet und geschmückt betrachtet werden ohne das erfreuliche, belebende Licht und Sonnenschein, welche ein Geschenk des Himmels sind an den Menschen. Als Gott unsere Welt schuf und Finsternis auf der Tiefe lag, sprach Er: „Es werde Licht! Und es wurde Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war.“ Sollten wir unsere Häuser schliessen und von ihnen das Licht ausschliessen, das Er gut hiess? Wenn ihr euer Heim angenehm und einladend machen wollt, dann erhellt es mit frischer Luft und Sonnenschein. Das kostbare Sonnenlicht mag eure Teppiche verblasen lassen, aber es wird den Wangen eurer Kinder eine gesunde Farbe verleihen. Wenn ihr Gottes Gegenwart und ernste und liebevolle Herzen besitzt wird ein einfaches Heim, erhellt von Luft und Sonnenschein, für eure Familie ein Himmel auf Erden sein. Körperliche Bewegung und reichliche Zufuhr von frischer Luft und Sonnenschein - Segnungen, die der Himmel für alle bereithält - werden Leben und Kraft verleihen.' My Life Today, Seite 138.

Auch mit Sonnenlicht sollten wir Mässigkeit üben. Es ist schlecht für unsere Gesundheit sich einen Sonnenbrand zu holen. Wenn wir viel gesättigte und gehärtete Fette essen und viel in die Sonne gehen, kann das Hautkrebs verursachen.

3. ‚Speisen ... als Männer und nicht als Zecher‘ Prediger 10,17

A. Was sollte unser Beweggrund beim Essen sein? Prediger 10,17.

‚Die Gesetze der Gesundheit müssen befolgt werden. Es ist wichtig, dass die Verdauungsorgane nicht überfordert werden. Es gibt viele, die den Magen ständig arbeiten lassen. Er hat keine Möglichkeit neue Kräfte zu sammeln und das Ergebnis muss Verdauungsstörung sein. Man sollte nicht zwischen den Mahlzeiten essen und mindestens fünf Stunden sollten zwischen den Mahlzeiten verstreichen. Verdauungsstörung ist die Folge, wenn Essen in den Magen aufgenommen wird, bevor die Verdauungsorgane Zeit hatten das vorhergehende Mahl loszuwerden. Drei Mahlzeiten sind genügend und zwei sind besser als drei. In den letzten dreissig Jahren habe ich nur zwei Mahlzeiten am Tag gegessen. Die Trägheit, von der viele Leute leiden, wird oft von Überessen verursacht und durch essen bei unregelmässigen Zeiten. Verdauungsstörung bringt Mutlosigkeit, und einer, der von dieser Krankheit leidet, obwohl er sich als ein Christ bekennen mag, benimmt sich unchristlich. Einige beanspruchen, dass die Neigung zum Essen eine ausreichende Richtschnur ist. Aber einer kann es sich zur Gewohnheit machen, mehrere Male am Tag zu essen, jedoch ist das nicht das Beste. Solch eine Gewohnheit würde Krankheit hervorrufen, weil die Verdauungsorgane überfordert wären.‘ This Day With God, Seite 210.

B. Die Menschheit wurde geschaffen um was zu essen? 1.Mose 1,29. Siehe 1.Mose 3,18, letzter Teil.

‚Getreide, Früchte, Gemüse und Nüsse bilden die Ernährungsweise, die von unserem Schöpfer ausgewählt wurde. Diese Nahrung, wenn sie so einfach und natürlich wie möglich zubereitet wird, ist die gesundeste und nahrhafteste. Sie verleihen eine Kraft, eine Ausdauer, eine Denkkraft, die nicht durch eine komplexere und anregende Ernährungsweise geboten werden.‘ Bewusst essen, Seite 310.

„Gesundheitsreform ist eine vernünftige Wahl der gesündesten Nahrungsmittel, die auf die gesündeste und einfachste Art zubereitet werden. Unser Körper wird von der Speise aufgebaut, die wir genießen. Die Gewebe des Körpers werden beständig verbraucht; jede Bewegung jeglichen Organs verursacht Verbrauch und diese Abnutzung wird von unserer Nahrung wieder ersetzt. Jedes Organ des Körpers fordert seinen Teil an der Ernährung. Das Gehirn muss mit seinem Teil versehen werden; die Knochen, Muskeln und Nerven verlangen den ihren. Es ist ein wunderbarer Vorgang, der die Nahrung in Blut verwandelt und dieses Blut dazu gebraucht, die verschiedenen Teile des Körpers aufzubauen; aber dieses Verfahren geht beständig vor sich und versieht jeden Nerv, alle Muskeln und Gewebe mit Leben und Kraft. Gott hat dem Menschen eine Fülle von Gütern zur Verfügung gestellt, um einen unverdorbenen Gaumen zu befriedigen. Er hat die Güter der Erde vor ihm ausgebreitet: ein überreiches Angebot an Nahrungsmitteln, die sowohl schmackhaft sind als auch den Körper mit Nährstoffen versorgen. Von diesen, so sagt unser himmlischer Vater, dürfen wir uneingeschränkt essen. Früchte, Getreide und Gemüse, einfach und ohne alle Gewürze und freie Fette [engl.: und Fette] zubereitet, bilden, mit Milch und Sahne angemacht, die gesündeste Ernährung. Sie führen dem Körper Nährstoffe zu und vermitteln Ausdauer und Verstandeskraft, die eine erregende Kost nicht gewährleisten kann. Der Tisch sollte einladend und anziehend gemacht werden und mit den guten Dingen gedeckt sein, welche Gott so reichlich verliehen hat. Die Essenszeit sollte eine fröhliche Zeit sein. Wenn wir uns der Gabe Gottes erfreuen, lasst uns durch dankbares Loben es dem Geber beweisen. Gott hat uns die Früchte und Samen der Erde als Essen gegeben, damit wir kein fiebriges Blut, ruhige Nerven und klare Gedanken haben können.“ My Life Today, Seite 132.

Frage zum Nachdenken: Die typische Ernährungsweise besteht aus Nahrung, die behandelt wurde, Farbstoffe, Geschmacksverstärker, Zusätze usw. enthält. Kann eine solche Ernährung gesund sein?

Mittwoch, den 8. September

4. „Das Wasser des Lebens“ Offenbarung 22,17

A. Welches Bild vom Segen des Wassers gibt uns das Buch der Sprüche? Sprüche 25,25, letzter Teil.

„In Gesundheit und Krankheit ist reines Wasser eine der grössten Segnungen des Himmels. Die richtige Anwendung desselben befördert die Gesundheit. Wasser ist das Getränk, welches Gott zur Stillung des Durstes von Mensch und Tier vorgesehen hat. Trinkt reichlich, es hilft den Bedürfnissen des Systems und unterstützt die Natur, der Krankheit zu widerstehen. Die äusserliche Anwendung des Wassers ist eine der einfachsten und befriedigendsten Mittel, den Blutkreislauf zu regeln.“ In den Fussspuren des grossen Arztes, Seite 241.

„Wasser ist die beste Flüssigkeit, um unser Gewebe zu reinigen.“ Bewusst essen, Seite 196.

„Wasseranwendungen, die weise und geschickt gegeben werden, können das Mittel sein, um viele Leben zu retten. Lasst sorgfältiges Studieren mit achtsamen Behandlungen verbunden werden. Lasst Gebete des Glaubens am Krankenbett dargebracht werden. Lasst die Kranken ermutigt werden, Gottes Verheissungen für sich selbst in Anspruch nehmen.“ Medical Ministry, Seite 227.

B. Welche kostbare Verheissung gibt Gott Seinem Volk? Jesaja 44,3.

„Jesaja bezeichnet den Herrn als einen „Fels ewiglich“ (Jesaja 26,4) und „Schatten eines grossen Felsens im trockenen Lande“. Jesaja 32,2. Er besingt die köstliche Verheissung, die anschaulich an den Lebensstrom erinnert, der für Israel floss: „Die Elenden und Armen suchen Wasser, und es ist nichts da, ihre Zunge verdorrt vor Durst. Aber ich, der Herr, will sie erhören, ich, der Gott Israels, will sie nicht verlassen.“ Jesaja 41, 17. - „Ich will Wasser giessen auf das Durstige und Ströme auf das Dürre.“ Jesaja 44,3. - „Es werden Wasser in der Wüste hervorberechen und Ströme im dürrn Lande.“ Jesaja 35,6. Er lädt ein: „Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser!“ Jesaja 55,1. Und auf den letzten Seiten der Heiligen Schrift wird diese Einladung wiederholt. Der Strom des Lebens, „klar wie Kristall“, (Offenbarung 22,1) geht aus vom Throne Gottes und des Lammes; und der Gnadenruf erklingt durch

die Jahrhunderte: „Wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.“ Offenbarung 22,17. ‘ Patriarchen und Propheten, Seite 394.

Donnerstag, den 9. September

5. ‚Ruht ein wenig‘ Markus 6,31

A. Wie offenbarte Jesus Sein Verständnis von dem Bedürfnis der Ruhe? Markus 6,31. Betrachte Matthäus 11,28.

„Obwohl die Zeit kurz ist und viel Arbeit noch getan werden muss, gefällt es dem Herrn nicht, wenn wir unsere Zeiten der Tätigkeit ausdehnen, damit keine Zeit zur Ruhe, zum Studium des Wortes Gottes und zur Gemeinschaft mit Gott bleibt. All dies ist notwendig, um die Seele zu stärken, um uns in eine Lage zu stellen, in der wir Weisheit von Gott erhalten können, um unsere Talente für den Dienst des Meisters aufs Höchste einzusetzen.“ Youth’s Instructor, 3. Februar, 1898.

B. Was wird uns gesagt von der Torheit unsere Schlafzeiten kurz-zuschneiden? Psalm 127,2.

„Man sollte die Bedeutung regelmässiger Essens- und Schlafenszeiten nicht übersehen. Da der Aufbau des Körpers während der Ruhestunden erfolgt, ist ein regelmässiger, reichlicher Schlaf besonders in der Jugend vonnöten.“ Erziehung, Seite 190.

C. Wie werden wir darüber gewarnt zu viel Zeit im Bett zu verbrauchen? Sprüche 6,9.

„Wie viele helle Morgenstunden werden im Bett vergeudet! Diese köstlichen Augenblicke können, wenn einmal verloren, nie wieder eingebracht werden; sie sind für Zeit und Ewigkeit verloren. Welch eine Verschwendung der Zeit im Laufe eines Jahres, wenn täglich nur eine Stunde vergeudet wird! Möchte der Schlummernde doch daran denken

und es sich überlegen, wie er Gott Rechenschaft ablegen will von den verlorenen Gelegenheiten.' Diener des Evangeliums, Seite 248.

Freitag, den 10. September

6. ‚Vertraue auf den HERRN von ganzem Herzen‘ Sprüche 3,5

A. Hat unsere Lebenseinstellung einen Einfluss auf unsere Gesundheit? Sprüche 17,22.

‚Es besteht eine sehr innige Beziehung zwischen Gemüt und Körper; wenn ein Teil angegriffen ist, wird ein anderer davon berührt. Der Gemütszustand wirkt in viel grösserem Masse auf die Gesundheit als viele es sich vorstellen. Viele Krankheiten, an denen die Menschen leiden, sind die Folge geistiger Niedergeschlagenheit. Kummer, Angst, Unzufriedenheit, Reue [engl.: Zerknirschung], Schuld, Misstrauen, alle tragen dazu bei, die Lebenskräfte zu schwächen und Verfall und Tod herbeizuführen. Krankheit wird manchmal durch Einbildung hervorgerufen und oft sehr dadurch verschlimmert. Viele sind lebenslänglich Invaliden, die wohl sein könnten, wenn sie sich nur dafür halten würden. ... Mut, Hoffnung, Glaube, Mitgefühl, Liebe befördern die Gesundheit und verlängern das Leben. Ein zufriedenes Gemüt und ein fröhlicher Geist ist Gesundheit für den Körper und Kraft für die Seele.' In den Fussspuren des grossen Arztes, Seite 245.

‚Dankbarkeit, Freude, Wohltätigkeit, Vertrauen in Gottes Liebe und Fürsorge sind der Gesundheit bester Schutz.' In den Fussspuren des grossen Arztes, Seite 285.

‚Ebenso muss man die Macht des Willens und die Wichtigkeit der Selbstbeherrschung sowohl für die Erhaltung als auch für die Wiederherstellung der Gesundheit vor Augen führen, ferner die niederdrückende oder gar zerstörerische Wirkung von Ärger, Unzufriedenheit, Selbstsucht oder Unreinheit auf der einen, dagegen die wunderbare lebenspendende Kraft, die in Heiterkeit, Selbstlosigkeit und Dankbarkeit verborgen liegt, auf der anderen Seite. Die Schrift enthält eine physiologische Wahrheit, die wir wohl beachten sollten: „Ein fröhlicher Sinn befördert die Genesung.“ Erziehung, Seiten 182,183.

‚Die wahren Grundsätze des Christentums bereiten allen eine unbeschreibliche Freude.' Christliche Mässigkeit, Seite 17.

‚Wir müssen uns einen freudigen, hoffnungsvollen, friedlichen Gemütszustand bewahren, denn unsere Gesundheit hängt davon ab.‘ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 3, Seite 18.

B. Was hat uns Gott gegeben, um es uns zu ermöglichen ein ‚fröhlicher Sinn [engl. Herz]‘ zu haben? Jesaja 58,13.14.

‚Ich sah, wie der ganze Himmel auf diejenigen blickte und Acht hatte, die die Forderungen des vierten Gebotes anerkannten und den Sabbat hielten. Engel beobachteten ihre Anteilnahme und ihre hohe Achtung für diese göttliche Einrichtung. Jene, die Gott, den Herrn, in ihrem Herzen durch eine feste, fromme Gesinnung heiligten und sich bemühten, die geweihten Stunden zu nutzen, indem sie den Sabbat nach bestem Gewissen hielten, und dazu Gott ehrten, indem sie den Sabbat eine Lust hiessen - die segneten die Engel vor allem mit Erkenntnis und Gesundheit, und besondere Kraft wurde ihnen zuteil. Aber andererseits wandten sich die Engel von denen ab, die die Heiligkeit des göttlichen Ruhetages verletzten. Sie entzogen ihnen alle Erkenntnis und alle Kraft. Ich sah jene Gruppe von einer Wolke überschattet, verzweifelt und oftmals völlig niedergeschlagen.‘ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 2, Seite 691.

**„Die fremde Frau,
die glatte Worte gibt“**
Sprüche 2,16

„Denn die Wege eines jeden liegen klar vor den Augen des HERRN, und Er achtet auf alle seine Pfade.“ Sprüche 5,21.

Studienhilfe: Patriarchen und Propheten, Seiten 434-441.

Lernziel: Was Sprüche über sittliche Richtlinien zu sagen hat zu studieren.

Einleitung

„Satan hat seine grössten Erfolge immer dadurch erzielt, indem das Volk Gottes vernachlässigt seine Trennung von der Welt, dessen Sitten, Bräuche und Grundsätzen aufrechtzuerhalten. Es gibt nur zwei grosse Gruppen unter den Menschen, die Diener Christi und die Diener Satans. Ihre Führer sind in jeder Hinsicht völlig verschieden. Unser Herr Jesus Christus, der kam, um den Fürsten der Finsternis zu überwinden, sagt: „Wenn ihr von der Welt wärt, so hätte die Welt das Ihre lieb; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt heraus erwählt habe, darum hasst euch die Welt.“ Hier macht Christus einen deutlichen Unterschied zwischen Seinen Nachfolgern und der Welt. Jene aus der Welt sind in völligem Gegensatz zu denen, die Gott lieben und Seine Gebote halten. Das Herz muss mehr als alles andere behütet werden, damit der Mensch sich nicht über Gott erhebt. Wenn solche, die bekennen Gott zu lieben und Ihm zu dienen, eigensinniger Entschlossenheit folgen, anstatt dem Verstand und Gewissen, werden sie durch die List Satans fallen. Die Gefühle sollten behütet und beherrscht werden, damit sie nicht auf unwürdige Gegenstände gesetzt werden, die vom Wort Gottes verboten wurden.“ Signs of the Times, 7. Januar, 1903.

Sonntag, 12. September

1. „Fremde Frauen“

A. Wie kann Weisheit vor den fremden Frauen (oder Männern) schützen? Sprüche 2,10-16 und 7,4.5.

„In dem Kampfe mit der Bosheit des Herzens von innen und den Versuchungen von aussen unterlag sogar der weise Salomo. Sein Leben nahm einen guten Anfang, er wurde von Gott geliebt, und wäre er tugendhaft geblieben, so hätte er ein ehrenvolles und seliges Ende gehabt. Aber er verlor diese besondere Gnade durch sinnliche Leidenschaften. In seiner Jugend vertraute er seinem Gott und blickte zu ihm um Schutz und Führung auf, und der Herr verlieh ihm Macht und Weisheit, welche die Welt bewunderte. Sein Ruf drang durch alle Lande. Aber in späteren Jahren handelte er nicht länger nach göttlichen Grundsätzen, sondern liess sich von dem Strom des Übels hinreissen und von Gott, der Quelle seiner Kraft und Stärke, trennen. Er verlor seine Charakterfestigkeit und schwankte gleich einem eitlen, törichten Jüngling zwischen Gut und Übel. Seine Sünde bestand in der Liebe zu Frauen. Diese Leidenschaft hatte er im Mannesalter nicht beherrscht und sie wurde ein Fallstrick für ihn. Er nahm viele Weiber, von denen einige Töchter heidnischer Könige waren, und diese verführten ihn zum Götzendienst. In seiner Jugend war ihm Weisheit teurer und werter, als das feine Gold aus Ophir gewesen. Aber ach, sinnliche Leidenschaften gewannen den Sieg! Er wurde von Frauen betrogen und zu Grunde gerichtet. Welch eine Lehre für uns! Welch ein Beweis, dass wir die Kraft Gottes bis zum letzten Augenblicke nötig haben! Auch nur im geringsten von wahrer Reinheit abzuweichen, ist gefährlich.“ Christliche Mässigkeit, Seite 163.

B. Was ist das Ergebnis, wenn man sich mit fremden Frauen einlässt? Sprüche 2,16-19 und 5,3-6.

„Wenn ein Gebot des Dekalogs gebrochen wurde, sind abwärts gerichtete Schritte fast sicher. Wenn erstmals die Schranken weiblicher Bescheidenheit beseitigt wurden, erscheint nicht mal die niedrigste Lasterhaftigkeit als überaus sündig. Ach, welche furchtbaren Ergebnisse weiblichen Einflusses fürs Böse können wir in der heutigen Welt sehen! Durch den Zauber „fremder Frauen“ sind Tausende in Gefängniszellen eingekerkert. Viele nehmen sich das Leben und viele verkürzen das Le-

ben anderer. Wie wahr sind die Worte der Inspiration: „Ihre Füße laufen zum Tode hinab; ihre Schritte führen in die Hölle.“ Sprüche 5,5. Leuchtfeuer der Warnung wurden an jeder Seite des Lebensweges gesetzt, um zu verhindern, dass sich Menschen gefährlichem, verbotenem Gebiet nähern. Aber ungeachtet dessen wählen grosse Menschenmengen den verhängnisvollen Weg - gegen das, was der Verstand gebietet, ohne Rücksicht auf Gottes Gesetz und dessen Rache zum Trotz. Solche, die sich ihre körperliche Gesundheit, einen kräftigen Verstand und eine gesunde Moral erhalten wollen, müssen „fliehen ... den jugendlichen Lüsten“. Solche die eifrig und entschieden in ihren Anstrengungen fortfahren, die Gottlosigkeit, die sich unerschrocken und anmassend in unserer Mitte erhebt zu zügeln, werden von den Missetätern gehasst und verleumdet, von Gott aber geehrt und belohnt werden.‘ Das Adventistische Heim, Seiten 58,59.

Montag, den 13. September

2. ‚Die Lehre Bileams‘ Offenbarung 2,14

A. Wie wurde Israel im Sittim Tal von Gott getrennt? 4.Mose 25,1-3.

„Anfangs bestand nur wenig Verbindung zwischen den Israeliten und ihren heidnischen Nachbarn; aber nach einiger Zeit schlichen sich midianitische Frauen ins Lager. Ihr Erscheinen verursachte zunächst keinerlei Beunruhigung, denn sie führten ihre Pläne so unauffällig aus, dass nicht einmal Mose aufmerksam wurde. Es war das Ziel dieser Frauen, Verbindung mit den Hebräern zu suchen, um sie zur Übertretung des göttlichen Gesetzes zu verleiten. Sie wollten auf ihre heidnischen Bräuche und Gewohnheiten aufmerksam machen und zur Abgötterei verführen. Dabei wurden diese Absichten sorgfältig unter dem Deckmantel der Freundschaft verborgen, so dass auch die Schutzwachen des Volkes keinen Verdacht schöpften. Auf Bileams Anregung veranstaltete der König der Moabiter ein grosses Fest zu Ehren ihrer Götter. Heimlich wurde verabredet, dass Bileam die Israeliten veranlassen sollte, daran teilzunehmen. Da sie ihn für einen Propheten Gottes hielten, fiel es ihm nicht schwer, seine Absicht zu erreichen. Viele schlossen sich ihm an, um die Festlichkeiten mitzuerleben. Aber damit wagten sie sich auf ein von Gott verbotenes Gebiet und wurden bald in Satans Schlingen verstrickt.

Bezaubert von Musik und Tanz und angelockt von der Schönheit der heidnischen Priesterinnen, brachen sie Jahwe die Treue. Bei gemeinsamer Fröhlichkeit und Schwelgerei umnebelte der Weingenuss bald ihre Sinne und riss alle Schranken der Selbstbeherrschung nieder. Leidenschaft überwältigte sie, und nachdem sie einmal ihr Gewissen durch Unzucht besudelt hatten, konnte man sie auch überreden, sich vor Götzenbildern zu beugen. Sie opferten auf heidnischen Altären und beteiligten sich an den entwürdigendsten Bräuchen. Es dauerte nicht lange, bis sich das Gift wie eine tödliche Seuche im ganzen Lager ausbreitete. Sie, die ihre Feinde auf dem Schlachtfeld besiegt hätten, wurden von der List heidnischer Frauen überwunden. Das Volk schien wie verzaubert. Zu den ersten, die schuldig wurden, gehörten Oberste und führende Männer, und aus dem Volk waren es so viele, dass der Abfall allgemein wurde. „Israel hingte sich an den Baal-Peor.“ 4.Mose 25,3. Als Mose schliesslich aufmerksam wurde und die Gottlosigkeit wahrnahm, hatten die Anschläge der Feinde schon so weit Erfolg, dass die Israeliten nicht nur an dem zügellosen Gottesdienst am Berge Peor teilnahmen, sondern die heidnischen Riten auch schon im eigenen Lager beobachteten. Der betagte Mose war tief getroffen; Gottes Zorn aber entbrannte über die Israeliten. Das lasterhafte Treiben vollbrachte an den Israeliten, was alle Zauberei Bileams nicht vermochte - es trennte sie von ihrem Gott.‘ Patriarchen und Propheten, Seiten 435,436.

B. Wer war es, der diese Strategie vorschlug, um Israel zu verderben? 4.Mose 31,15.16. Vergleiche mit Offenbarung 2,14.

„Unzucht war das Verbrechen, das die Gerichte Gottes über Israel brachte. Die Dreistigkeit der Frauen, Seelen zu verführen, endete nicht mit Baal-Peor. Trotz der darauffolgenden Bestrafung der Sünder in Israel wurde dieses Verbrechen oft wiederholt. Satan war sehr aktiv, um den völligen Untergang Israels herbeizuführen. Das Adventistische Heim, Seite 326.

„Israel wäre seinen Feinden im Kampf mutig begegnet, hätte ihnen widerstanden, und wäre als Sieger hervorgegangen. Aber als Frauen ihre Aufmerksamkeit einluden und ihre Gesellschaft suchten und sie mit ihren Reizen verleiteten, widerstanden sie den Versuchungen nicht. Sie wurden zu heidnischen Festen eingeladen und ihr Alkoholgenuss be-trübte ihr benommenes Gemüt noch mehr. Die Kraft der Selbstbeherr-

schung, ihre Treue zu Gottes Gesetz wurde nicht bewahrt. Ihre Sinne waren vom Wein so benebelt worden, ihre unheiligen Leidenschaften hatten die volle Macht so sehr, dass sie die Versuchung sogar einluden die götzdienerischen Feste zu besuchen. Jene, die vor einer Schlacht nie zurückschraken, die tapfere Männer waren, haben ihre Seelen nicht davor geschützt, der Versuchung, ihren niedrigen Leidenschaften nachzugeben, zu widerstehen. Zuerst haben sie ihr Gewissen durch Lüsternheit befleckt, und sie sind dann noch mehr von Gott abgewichen durch Götzendienst, und dadurch haben sie Verachtung gegenüber Gott gezeigt. Kurz vor dem Abschluss dieser Erdgeschichte wird Satan mit all seinen Kräften auf dieselbe Weise und mit denselben Versuchungen wirken, mit denen er das alte Israel kurz vor dem Einzug ins verheissene Land verführte. Er wird denen Fallstricke legen, die bekennen, die Gebote Gottes zu halten und fast an den Grenzen des himmlischen Kanaans stehen. Er wird seine Kräfte bis zum Äussersten anstrengen, um Seelen zu verführen und um Gottes bekenntliche Volk an seinen Schwachpunkten zu treffen. Es ist jetzt die Pflicht von Gottes Gesetz haltendem Volk zu wachen und zu beten, die Schriften eifrig zu forschen, das Wort Gottes im Herzen zu verbergen, damit sie nicht gegen Ihn sündigen durch götzdienerische Gedanken und erniedrigende Taten, und dadurch die Gemeinde Gottes verdorben wird.‘ Conflict & Courage, Seite 115.

Dienstag, den 14. September

3. ‚Ihre Füße steigen hinab zum Tod‘ Sprüche 5,5

A. Weshalb gibt die Schrift solche starken Warnungen gegen fremde Frauen? Sprüche 6,23-29.

„Israels Sünde bei Baal-Peor brachte Gottes Strafgerichte über das Volk. Wenn dieselben Sünden heute auch nicht sofort bestraft werden, ihre Vergeltung werden sie gewiss finden. „Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben.“ 1.Korinther 3,17. Naturgemäss sind mit solchem Frevel schlimme Strafen verbunden, die früher oder später jeden Schuldigen einmal treffen. Gerade diese Sünden sind mehr als alles andere Ursache der unglaublichen Entartung unseres Geschlechts sowie der schweren Krankheiten und des Elends, unter deren Fluch die Welt leidet. Viele Menschen mögen ihre Fehltritte vor

den Mitmenschen verbergen können; aber ganz sicher müssen sie die Folgen tragen, die oft mit mancherlei Leiden und Übeln, Geisteskrankheiten und schliesslich dem Tod verbunden sind. Und nach einem solchen Leben kommt das Gericht mit dem Urteilspruch ewiger Strafen. „Die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben“, (Galater 5,21) sondern mit Satan und den bösen Engeln ihren Teil haben im „feurigen Pfuhl“, welcher auch „der zweite Tod“ genannt wird. Offenbarung 20,14. „Die Lippen der fremden Frau sind süß wie Honigseim, und ihre Kehle ist glatter als Öl, hernach aber ist sie bitter wie Wermut und scharf wie ein zweischneidiges Schwert ... Lass deine Wege ferne von ihr sein und nahe nicht zur Tür ihres Hauses, dass du nicht andern gebest deine Kraft und deine Jahre einem Unbarmherzigen; dass sich nicht Fremde von deinem Vermögen sättigen und, was du mühsam erworben, nicht komme in eines andern Haus, und müssest hernach seufzen, wenn dir Leib und Leben vergehen.“ Sprüche 5,3.4.8-11. - „Ihr Haus neigt sich zum Tode ... Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder.“ Sprüche 2,18.19. - „Ihre Gäste hausen in der Tiefe des Todes.“ Sprüche 9,18.‘ Patriarchen und Propheten, Seiten 442,443.

B. Wie lebhaft beschreibt Salomo das Schicksal, dessen der töricht genug ist, um von einer promiskuösen Frau verleitet zu werden? Sprüche 7,21-23.

„Religion sollte euch in all euren Vorhaben beherrschen und leiten und sollte die absolute Kontrolle über eure Neigungen haben. Wenn ihr euch rückhaltlos Christi Händen überlasst und seine Kraft zu eurer Stärke macht, dann wird euer sittliches Gefühl euch klar Charaktere unterscheiden lassen, so dass ihr nicht von äusserem Anschein betrogen werdet und grosse Fehler in der Wahl eurer Freunde macht. Eure sittliche Kraft muss kühn und feinführend sein, damit sie strengen Prüfungen standhalten kann und nicht verdorben wird. Eure Redlichkeit sollte so fest gegründet sein, dass Eitelkeit, Schaugepränge oder Schmeichelei euch nicht bewegen können. Welch grosses Ding ist es doch, recht vor Gott zu stehen, wenn die Seele in Übereinstimmung mit ihrem Schöpfer ist! Dann werden euch inmitten von der Ansteckungsgefahr durch böse Beispiele, die euch durch ihren betrügerischen Schein von der Pflicht ablenken wollen, Engel des Himmels zu Hilfe eilen. Aber denkt daran, wenn ihr die Versuchung einladet, werdet ihr keine göttliche Hilfe haben, die

euch davor schützt, überwunden zu werden. Die drei Jünglinge erduldeten den Feuerofen, denn Jesus wandelte mit ihnen im Feuer. Wären sie von sich aus ins Feuer gegangen, wären sie verzehrt worden. So wird es euch ergehen. Wenn ihr euch freiwillig in Versuchung begeben, wird Gott euch nicht helfen, wenn ihr in Anfechtung geratet.' Zeugnisse für die Gemeinde, Band 3, Seiten 53.54.

Mittwoch, den 15. September

4. ‚In einem fremden Joch ziehen‘ 2.Korinther 6,14

A. Welche Grundsätze sollten all unsere Beziehungen mit den Menschen bestimmen? 2.Korinther 6,17. Siehe auch 1.Johannes 2,15 und Jakobus 4,4.

„Durch die Gemeinschaft mit Götzendienern und ihre Beteiligung an deren Festen begannen die Hebräer, das Gesetz Gottes zu übertreten. Und das löste die Strafgerichte über sie als Volk aus. So ist es noch heute; wenn Satan Christi Nachfolger zum Umgang mit Ungläubigen veranlassen und zur Teilnahme an deren Vergnügungen verführen kann, gelingt es ihm meistens auch, sie zur Sünde zu verlocken. „Gehet aus von ihnen und sondert euch ab“, spricht der Herr; „und rühret kein Unreines an.“ 2.Korinther 6,17. Gott verlangt auch heute noch von seinem Volk, dass es sich in Gewohnheiten und Grundsätzen von der Welt unterscheidet wie Israel vor alters. Wenn es sich gewissenhaft an die Belehrungen aus seinem Wort hält, wird der Unterschied sichtbar werden; das kann gar nicht anders sein. Die Hebräer wurden unmissverständlich vor der Vermischung mit den Heiden gewarnt und ebenso die Christen, sich dem Geist und den Gewohnheiten der Gottlosen anzupassen. Christus rät uns: „Habt nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist. So jemand die Welt liebhat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.“ 1.Johannes 2,15. - „Wisset ihr nicht, dass der Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist?“ Jakobus 4,4. Christi Nachfolger sollen sich von Weltmenschen trennen und deren Gemeinschaft nur suchen, wenn sich Gelegenheit bietet, ihnen Gutes zu tun. Wir können gar nicht entschieden genug dem Zusammensein mit denen ausweichen, die uns durch ihren Einfluss von Gott hinwegziehen. Wenn wir beten „Führe uns nicht in Versuchung“, (Matthäus 6,13) müssen wir auch jede Versuchung so

weit wie möglich meiden. ... Viele der heute volkstümlichen Vergnügungen sind auch bei vorgeblichen Christen beliebt und zielen doch auf das gleiche Ende ab wie damals bei den Heiden. Es gibt tatsächlich nur wenige solcher Vergnügungen, die nicht von Satan benutzt werden, um Menschen zu verderben. Er hat in der Vergangenheit unaufhörlich dazu beigetragen, Leidenschaften zu wecken und Laster zu verherrlichen. Theateraufführungen mit übermäßiger Aufmachung und geradezu verwirrender Musik, Maskenbälle, Tanz und Spiel gebraucht Satan, um moralische Grundsätze umzustossen und der Zügellosigkeit Tür und Tor zu öffnen. Mit jedem Vergnügen, bei dem die Eitelkeit unterstützt wird oder Schlemmerei üblich ist, bei dem man Gott vergisst und Ewigkeitswerte aus dem Auge verliert, fesselt Satan den Menschen.‘ Patriarchen und Propheten, Seiten 440,441.

B. Welche Warnung wurde uns gegeben in Bezug auf Beziehungen eingehen mit Ungläubigen? 2.Korinther 6,14.

„Gottes Volk sollte sich nie auf verbotenen Grund bewegen. Heiraten zwischen Gläubigen und Ungläubigen sind bei Gott verboten. Zu oft folgt das unbekehrte Herz jedoch seinen eigenen Wünschen und es entstehen Ehen, die von Gott nicht gebilligt werden. Aus diesem Grund sind so viele Menschen in dieser Welt ohne Gott und ohne Hoffnung. Ihre edlen Bestrebungen sind tot; sie werden durch eine Kette von Umständen in Satans Netz gehalten. Wer von Leidenschaft und Impuls regiert wird, wird in seinem Leben eine bittere Ernte einzubringen haben, und sein Weg wird im Verlust seiner Seele enden.‘ Das Adventistische Heim, Seite 63.

Donnerstag, den 16. September

5. ‚Freue dich an der Frau deiner Jugend‘ Sprüche 5,18

A. Zu welcher Schlussfolgerung kam Salomo nach seiner reichen Erfahrung mit Frauen? Prediger 9,9. Bemerke 1.Petrus 3,7 und Epheser 5,33.

„Gott stiftete die erste Ehe. Der Schöpfer des Weltalls wurde auch der Urheber dieser Einrichtung. „Die Ehe soll in Ehren gehalten werden.“ Hebräer 13,4. [Der folgende Satz ist nach dem englischen Original zitiert.] Sie war eine der ersten Gaben Gottes an den Menschen, und sie ist eine der beiden Institutionen, die Adam nach dem Sündenfall mit aus dem Paradies nahm. Wer die göttlichen Grundsätze in der Ehe anerkennt und beobachtet, für den wird sie zum Segen. Sie hütet die Reinheit und das Glück des Menschengeschlechts. Sie sorgt für die geselligen Bedürfnisse und veredelt seine leibliche, geistige und sittliche Natur.“ Patriarchen und Propheten, Seite 22.

B. An was sollten sich Ehemänner erinnern? Sprüche 18,22.

„Ein Jüngling sollte als Gefährtin, die ihm zur Seite steht, jemand suchen die tüchtig ist, ihren Teil der Lebenslasten zu tragen, deren Einfluss ihn veredelt und verfeinert und die ihn in ihrer Liebe glücklich macht. „Eine vernünftige Frau kommt vom Herrn.“ Sprüche 19,14. „Ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen. ... sie tut ihm Liebes und kein Leid ihr Leben lang.“ Sprüche 31,11.12. „Sie tut ihren Mund auf mit Weisheit, und auf ihrer Zunge ist gütige Weisung. Sie schaut, wie es in ihrem Haus zugeht, und isst ihr Brot nicht mit Faulheit. Ihre Söhne stehen auf und preisen sie, ihr Mann lobt sie.“ Sprüche 31,26-28. Wer eine solche Frau findet, „der hat etwas Gutes gefunden und Wohlgefallen erlangt vom Herrn.“ Sprüche 18,22.“ Das Adventistische Heim, Seiten 45,46.

Freitag, den 17. September

6. ‚Schlimme Zeiten‘ 2.Timotheus 3,1

A. Wird Unsittlichkeit vorherrschen in den letzten Tagen? 2.Timotheus 3,1.6. Beachte Offenbarung 21,8.

„Ein schreckliches Bild von dem Zustand der Welt wurde mir vor Augen geführt. Die Unsittlichkeit nimmt allenthalben überhand. Die Zügellosigkeit kennzeichnet unsere Zeit. Wohl kaum hat das Laster je sein entstelltes Haupt so dreist erhoben wie jetzt. Die Menschen handeln wie

im Rausch. Durch das dreiste Hervorkehren des Lasters, durch seine Macht und seine weite Verbreitung sind die Tugendhaften und echten Frommen nahezu entmutigt. Die überhandnehmende Ungerechtigkeit beschränkt sich nicht nur auf Ungläubige und Spötter. Wenn dies doch der Fall wäre! Aber leider sind viele angeblich christlich gesinnte Männer und Frauen ebenso lasterhaft. Selbst etliche von denen, die scheinbar auf die Wiederkunft Christi warten, sind auf dieses Ereignis nicht besser vorbereitet als Satan. Sie reinigen sich nicht von aller Befleckung. Da sie so lange ihrer Lust gefrönt haben, ist naturgemäss ihre Gedankenwelt unrein und ihre Phantasie verdorben. Es ist ebenso unmöglich, sie zur Beschäftigung mit heiligen Dingen anzuregen, wie den Lauf des Niagara umzuwenden und seine Wasser die Fälle aufwärts strömen zu lassen. ... Jeder Christ muss lernen, seine Leidenschaften zu bezwingen und sie durch einen festen Charakter zu beherrschen. Je weniger er sich darum müht, um so weniger ist er auch des christlichen Namens würdig.' Das Adventistische Heim, Seite 328.

B. Welchen Rat gibt Paulus an Ehefrauen? 1.Petrus 3,1-5.

„Mit besorgtem Herzen schreibe ich, dass die verheirateten als auch die ledigen Frauen dieser Zeit zu wenig von der Zurückhaltung zeigen, die so nötig ist. Sie handeln gefallsüchtig. Sie erwecken die Aufmerksamkeit der ledigen und verheirateten Männer, und solche, die geschwächte sittliche Kräfte haben, werden in die Falle gelockt. Wenn solche Dinge erlaubt werden, töten sie das sittliche Empfindungsvermögen und verdunkeln den Verstand, so dass die Sünde nicht mehr sündig erscheint. Wenn die Frau ihre Stellung in aller Bescheidenheit und Zurückhaltung ausgefüllt hätte, wären bestimmte Gedanken gar nicht erst erwacht. Sie mag keinen verkehrten Beweggrund gehabt haben, aber sie hat Männer ermutigt, die in Versuchung waren und jede nur mögliche Hilfe derer brauchen, die mit ihnen in Verbindung kommen. Durch Umsicht, Zurückhaltung und dadurch, dass man sich keine Freiheiten herausnimmt und ungerechtfertigte Aufmerksamkeit auf sich zieht, sondern ein hohes sittliches Niveau und eine angemessene Würde aufrecht erhält, kann viel Böses vermieden werden.' Das Adventistische Heim, Seite 331.

„Erwirb Weisheit, erwirb Verständnis“

Sprüche 4,5

„Ja, Weisheit ist besser als Perlen, und alle Kostbarkeiten sind nicht zu vergleichen mit ihr.“ Sprüche 8,11.

Studienhilfe: Propheten und Könige, Seiten 16-21.

Lernziel: Was ist Weisheit und wie bekommen wir sie? Und weshalb brauchen wir Weisheit, um einen christlichen Charakter zu formen?

Einleitung

„Ihre [die Bibel] Grundsätze des Fleisses, der Ehrlichkeit, der Sparsamkeit, Mässigkeit und Reinheit stellen das Geheimnis wahren Erfolges dar. Diese Grundregeln, wie sie im Buch der Sprüche niedergelegt sind, bilden einen Schatz praktischer Weisheit.“ Erziehung, Seite 124.

Sonntag, 19. September

1. „Dass man Weisheit und Unterweisung erkenne“ Sprüche 1,2

B. Was ist Weisheit? Sprüche 1,2-6.

„Weisheit wird von Erkenntnis dadurch unterschieden, in dem dass Weisheit mit dem Charakter und Benehmen zu tun hat, während Erkenntnis in erster Linie verstandesmässige Erleuchtung ist. Erkenntnis mag lediglich eine Anhäufung von unverwandten und unorganisierten Tatsachen sein, ohne die Fähigkeit sie aufs praktische Leben anzuwenden. Weisheit ist die Fähigkeit diese Tatsachen praktisch anzuwenden.“ SDA Bible Commentary, volume 3, Seite 946.

**C. Was ist der Unterschied zwischen Weisheit und Verständnis?
Sprüche 4,5.**

„Jesu Erwiderung enthielt keine Ausflucht, sondern er beantwortete aufrichtig ihre Frage. Er hielt die römische Münze in der Hand, die Name und Abbild des Cäsaren trug, und erklärte, die Juden, welche ja unter dem Schutz der römischen Macht lebten, sollten auch die von ihnen geforderten Abgaben an sie entrichten, sofern sie dadurch nicht in Konflikt mit einer höheren Pflicht gerieten. Doch während sie als friedliche Bürger den Landesgesetzen gehorchen sollten, würde Gott stets in erster Linie ihre treue Gefolgschaft zukommen.“ Das Leben Jesu, Seite 595.

**C. ‚Der Weisheit Anfang ist des HERRN Furcht, und den Heiligen erkennen ist Verstand.‘ Sprüche 9,10. Was bedeutet dieser Vers?
Beachte Sprüche 1,7.**

„Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang.“ Psalm 111,10. Besser als alles andere Wissen ist: das Wort Gottes verstehen. Im Halten der Gebote Gottes liegt eine grosse Belohnung. Kein irdischer Anlass sollte dazu führen, dass der Christ auch nur für einen Augenblick in seiner Treue schwankt. Reichtum, Ehre und weltliches Gepränge gleichen der Schlacke, die vor dem Feuer des Zorns Gottes vergehen wird.“ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, Seite 33.

Montag, den 20. September

2. ‚Ein kluger Mann, der sein Haus auf den Felsen baute‘ Matthäus 7,24

A. Nachdem wir eine Predigt gehört haben, die die Wahrheit enthält, was sollten wir tun? Matthäus 7,24-28. Beachte Sprüche 4,7.

„Es gibt Fehler in deinem christlichen Charakter, die überwunden werden müssen, ehe du deine Heiligkeit in der Furcht des Herrn vervoll-

kommen kannst. Du liebst die Wahrheit; aber du musst durch dieselbe geheiligt werden.' Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, Seite 141.

B. Weshalb sagt Salomo, dass Weisheit so kostbar ist? Sprüche 2,1-6. Vergleiche mit Sprüche 16,16.

„Neue Theorien anzunehmen bringt aber für sich allein der Seele kein neues Leben. Selbst die Bekanntschaft mit an und für sich wichtigen Tatsachen und Theorien sind von wenig Wert, wenn sie nicht einen praktischen Nutzen haben. Wir müssen unsere Verantwortlichkeit fühlen, unserer Seele Speise zu geben, welche das geistige Leben fördert und anregt. „Dass du dein Ohr auf Weisheit merken lässtest, Dein Herz neigest zum Verständnis. ... So du sie suchest wie Silber Und forschest sie wie Schätze.' In den Fussspuren des grossen Arztes, Seite 464.

Dienstag, den 21. September

3. ‚Verlass du Weisheit nicht, so wird sie dich bewahren‘ Sprüche 4,6

A. Weshalb brauchen wir Weisheit? Sprüche 2,10-12. Vergleiche mit Sprüche 4,5-9.

„Salomo sagt: dass „die Furcht des HERRN ist der Anfang der Weisheit.“ Sprüche 9,10. In Bezug auf den Wert und der Wichtigkeit dieser Wahrheit, schreibt er: „Der Anfang der Weisheit ist: Erwirb Weisheit, und um allen deinen Erwerb erwirb Verstand!“ Sprüche 4,7. „Denn ihr Erwerb ist besser als Gelderwerb, und ihr Gewinn ist mehr wert als feines Gold. Sie ist kostbarer als Perlen, und alle deine Schätze sind ihr nicht zu vergleichen.“ Sprüche 3,14.15. Alle diejenigen, die auf weltlichen Schulen Kenntnisse sammeln, sollten daran denken, dass eine andere Schule sie als Schüler beruft. Christus war der grösste Lehrer, den die Welt jemals sah. Er brachte den Menschen eine Erkenntnis direkt vom Himmel. Die Lektionen, die Er uns gegeben hat, sind das was wir für den jetzigen und den zukünftigen Zustand brauchen. Er setzt vor uns die wahren Ziele des Lebens und wie wir sie erreichen können. In der Schule Christi

lernen sie niemals aus. Unter den Schülern sind alte und junge. Wer auf die Unterweisungen des göttlichen Lehrers achtgibt, wird ständig zunehmen an Weisheit, Feinheit und Seelenadel und so vorbereitet zum Eintritt in jene höhere Schule in der Ewigkeit, wo die Fortentwicklung kein Ende hat. Die göttliche Weisheit stellt uns die grossen Lehren des Lebens - die der Pflicht und des Glücks - vor Augen. Sie sind oft schwer zu lernen; ohne sie können wir aber keine Fortschritte machen. Sie kosten uns wohl Mühe, Tränen und sogar Seelenangst. Wir dürfen aber nicht wanken oder schwach werden. Wir werden am Schluss des Meisters Ruf hören: „Mein Kind, rücke höher herauf!“ *Counsels to Parents, Teachers & Students, page 51.*

B. Was wurde uns gegeben, um uns zu befähigen zwischen Gottes Weisheit und weltlicher Weisheit zu unter scheiden? 2.Timotheus 3,16.17.

„Die Wahrheiten von Gottes Wort sind nicht bloss Meinungen, sondern die Stimme des Allerhöchsten. Jener, der diese Wahrheiten ein Teil seines Lebens macht, wird wirklich in allen Richtungen hin eine neue Kreatur. Ihm werden keine neuen geistigen Fähigkeiten gegeben, aber die Finsternis, die durch Unwissenheit und Sünde das Verständnis verdunkelt hatte, wird weggenommen. Die Worte „Ich will euch ein neues Herz geben“ (Hesekiel 36,26) bedeuten, Ich will euch ein neues Gemüt [eigtl. Gedanken]. Diese Herzensänderung wird immer von einem klaren Verständnis der christlichen Pflicht, ein Verständnis der Wahrheit, begleitet. Die Klarheit von unserer Sicht der Wahrheit wird unserem Verständnis des Wortes Gottes entsprechen. Wer der Schrift genaue und ernste Aufmerksamkeit schenkt, wird ein klares Verständnis und gesundes Urteil erlangen, als ob er eine höhere Ebene der Einsicht erreichte in dem er sich zu Gott wandte.“ *Counsels to Parents, Teachers & Students, Seite 452*

Mittwoch, den 22. September

4. ‚Ein verständiges Herz‘ 1.Könige 3,9

A. Wie bekam Salomo Weisheit? 1.Könige 3,5-14. Siehe 2.Chronik 1,7-12.

„Die Worte, deren Salomo sich in seinem Gebet zu Gott vor dem alt-ehrwürdigen Altar zu Gibeon bediente, offenbarten seine Demut und sein starkes Verlangen, Gott zu ehren. Er erkannte, dass er ohne göttliche Hilfe kraftlos wie ein kleines Kind den ihm auferlegten Verpflichtungen gegenüberstand. Er wusste, dass es ihm an Unterscheidungsvermögen fehlte. Das Bewusstsein dieses grossen Mangels trieb ihn, Gott um Weisheit zu ersuchen. In seinem Herzen trug er kein Verlangen nach einer Erkenntnis, die ihn ändern überlegen machte. Ihm kam es nur darauf an, die ihm zufallenden Pflichten treulich erfüllen zu können. Deshalb erwählte er die Gabe, die ihn befähigen konnte, durch seine Herrschaft Gott zu verherrlichen. Nie war Salomo so reich, weise und wahrhaft gross wie damals, als er bekannte: „Ich aber bin noch jung, weiss weder aus noch ein.““ Propheten und Könige, Seite 18,

B. Was war das Ergebnis, als Salomo Weisheit erhielt? 1.Könige 4,29-31. Siehe 1.Könige 3,16-28.

„Der Name des Herrn wurde während der ersten Jahre der Herrschaft Salomos hoch in Ehren gehalten. Die Weisheit und Gerechtigkeit, die der König an den Tag legte, bezeugten allen Nationen die hervorragenden Eigenschaften des Gottes, dem er diente. Vorübergehend war Israel wie das Licht der Welt, da es von der Grösse des Herrn kündete. Der wahre Glanz der frühen Herrschaftsjahre Salomos lag nicht in seiner überragenden Weisheit, nicht in seinem unvorstellbaren Reichtum, nicht in seiner weitreichenden Macht und nicht in seinem Ruhm, sondern in der Ehre, die er dem Namen des Gottes Israels durch den weisen Gebrauch der himmlischen Gaben darbrachte.“ Propheten und Könige, Seite 20.

Donnerstag, den 23. September

5. ‚Wenn es aber jemand unter euch an Weisheit mangelt‘ Jakobus 1,5

A. Wie bekommen wir Weisheit? Jakobus 1,5.

„Der Gott, dem wir dienen, sieht die Person nicht an. Er, der Salomo einen weisen und verständigen Geist verlieh, ist bereit, seinen Kindern heute denselben Segen zu schenken. „Wenn aber jemandem unter euch Weisheit mangelt“, sagt sein Wort, „der bitte Gott, der da gern gibt jedermann und allen mit Güte begegnet, so wird ihm gegeben werden.“ Jakobus 1,5. Wenn einem Verantwortungsträger mehr um Weisheit zu tun ist als um Reichtum, Macht oder Ruhm, so wird er nicht enttäuscht werden. Er wird von dem grossen Lehrer nicht nur lernen, was er tun soll, sondern auch, wie er es tun muss, um Gottes Zustimmung zu finden.“ Propheten und Könige, Seite 19.

B. Wie werden der Weise und der Tor verglichen? Sprüche 12,15-23. Beachte Matthäus 25,1-12.

„Ohne den Geist Gottes nützt die Kenntnis seines Wortes gar nichts. Die blossе Theorie der Wahrheit ohne den Heiligen Geist kann die Seele nicht beleben und das Herz nicht heiligen. Mag jemand noch so gut über die Gebote und Verheissungen der Bibel Bescheid wissen: wenn der Geist Gottes ihm die Wahrheit nicht nachdrücklich einprägt, so ändert das an seinem Charakter nichts. Ohne die Erleuchtung durch den Geist ist der Mensch nicht imstande, die Wahrheit vom Irrtum zu unterscheiden, und wird den meisterhaften Versuchungen Satans erliegen.“ Christi Gleichnisse, Seite 296.

Freitag, den 24. September

6. ‚Weil er weise macht‘ 1.Mose 3,6

A. Welche Art von Weisheit wurde Eva versprochen, wenn sie von der Frucht vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen essen würde? 1.Mose 3,5.

„Sie [die Schlange] erklärte ihr, durch den Genuss von diesem Baum erreichten sie beide eine höhere Daseinsform und beträten ein umfassenderes Wissensgebiet. Sie selbst habe von der verbotenen Frucht gegessen und dadurch die Fähigkeit zum Sprechen erlangt. Und sie

deutete an, dass der Herr ihnen die Frucht in eifersüchtiger Weise vor-enthalte, um sie daran zu hindern, ihm gleich zu werden. Gerade wegen deren wunderbarer Eigenschaft, Weisheit und Stärke zu verleihen, habe Gott ihnen verboten, von ihr zu kosten oder sie auch nur anzurühren.‘ Patriarchen und Propheten, Seite 30.

B. Wie können wir wissen, dass unser Verständnis der Schrift richtig ist, wenn andere ein ganz anderes Verständnis haben? Jesaja 28,10.

„Wir wissen, dass es Irrlehren und Fabeln in unserer jetzigen Welt hat und wir wollen wissen was Wahrheit ist. Wir müssen selber suchen, damit wir diese Erkenntnis finden können. Wir können das nicht durch blosses Lesen der Schrift tun, sondern wir müssen Schriftstelle mit Schriftstelle vergleichen. Wir müssen die Schriften selber forschen, damit wir nicht auf Abwege geführt werden. Und obwohl viele Irre geführt werden mögen, weil es alle möglichen Lehren in unserer Welt gibt, gibt es nur eine Wahrheit. Viele mögen kommen und dir sagen, dass sie die Wahrheit haben, aber es ist dein Vorrecht die Schriften selber zu studieren. „Zum Gesetz und zum Zeugnis! wenn sie nicht so sprechen, gibt es für sie kein Morgenrot [engl.: ist kein Licht in ihnen].“ Wir müssen selber mit den Schriften vertraut sein, damit wir den wahren Grund unserer Hoffnung, die in uns ist, verstehen können. Der Apostel sagt uns, dass wir jedermann die Rechenschaft über die Hoffnung, die in uns ist, geben können, und zwar mit Sanftmut und Ehrerbietung. „Die Eröffnung deiner Worte erleuchtet und gibt den Unverständigen Einsicht.“ Es genügt nicht einfach nur zu lesen, aber das Wort Gottes muss in unsere Herzen hinein kommen und in unseren Verstand, damit wir in der seligen Wahrheit gegründet werden. Wenn wir es vernachlässigen die Schriften für uns selber zu studieren, damit wir wissen mögen was Wahrheit ist, und wenn wir dann Irre geführt werden, müssen wir dafür Rechenschaft ablegen. Wir müssen die Schriften sorgfältig studieren, damit wir jede Bedingung, die uns der Herr gegeben hat, kennen werden. Und wenn unser Geist beschränkt ist, durch fleissiges Studieren des Wortes Gottes können wir mächtig in der Schrift sein und sie anderen erklären.‘ Lift Him Up, Seite 114.

Schlussgedanken

„Durch seine eigene Erfahrung lernte Salomo, dass „wenn auch ein Sünder hundertmal Böses tut und lange lebt, so weiss ich doch, dass es denen gut gehen wird, die Gott fürchten, die sich scheuen vor seinem Angesicht. Aber dem Gottlosen wird es nicht gut ergehen, und er wird, dem Schatten gleich, seine Tage nicht verlängern, weil er Gott nicht fürchtet.“

In Sanftmut und Demut „lehrte er [Salomo] auch das Volk Erkenntnis und erwog und erforschte und verfasste viele Sprüche.“ Er „suchte gefällige Worte zu finden und die Worte der Wahrheit richtig aufzuzeichnen.“ „Die Worte der Weisen“, sagte er, „sind wie Treiberstacheln, und wie eingeschlagene Nägel die gesammelten Aussprüche; sie sind von einem einzigen Hirten gegeben. Und über diese hinaus, lass dich warnen, mein Sohn!“

„Lasst uns die Summe aller Lehre hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das macht den ganzen Menschen aus. Denn Gott wird jedes Werk vor ein Gericht bringen, samt allem Verborgenen, es sei gut oder böse.“

Review & Herald, 8. Februar, 1906.